



DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN



2022

TÄTIGKEITSBERICHT



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort | 5
Fördernde des Museums | 6

10 **Ausstellungen**
Dauerausstellung | 13
Kinder-Museum | 16
Künstliche Intelligenz | 18
Einige waren Nachbarn | 20
Fake. Die ganze Wahrheit | 22
Point OFF Contact | 30
Weil Vielfalt fetzt | 30
Future Food | 31

Bildung und Vermittlung **32**
Bildungsangebote zu den Ausstellungen | 34
Outreach-Projekt „Das Museum unterwegs“ | 42
Familiensonntage | 44
Das Gläserne Labor | 45
Museumsnacht | 46
Inklusion und Vermittlung | 48
Kooperationen und Fortbildungen | 50

52 **Wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen**
Begleitprogramme zu Sonderausstellungen | 56
Literatur | 60
Autor:innen bei uns zu Gast | 62
Reihenformate | 64
Einzelveranstaltungen | 68
Erzählalons | 70
Kinder-Universität | 72
Musik | 73

Sammeln / Forschen / Publizieren **74**
Neuzugänge, Ankäufe, Schenkungen | 77
Inventarisierung und Bewahrung | 78
Bestandsnutzungen und Leihverkehr | 79
Wissenschaftliche Kooperationen und Förderprojekte | 80
Bibliothek und Publikationen | 82

84 **Das DHMD**
Die Stiftung | 86
Das Mitarbeiterteam | 90
Diversifizierung des Museums | 92
Nachhaltigkeitsprozess | 94
Unternehmenskultur | 96
Baumaßnahmen | 98
Tagungszentrum / Tagungen / Events / Konzerte | 100
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 106
Statistik | 110



Dr. Iris Edenheiser und Lisa Klamka; Foto: Juliane Eirich

VORWORT

Dr. Iris Edenheiser, Direktorin
und Lisa Klamka, Kaufmännische Direktorin

Wir sagen Danke! Mit der Wiederöffnung nach zwei Jahren Pandemiegeschehen konnten wir 2022 wieder 238.000 Besucher:innen in unserem Haus begrüßen und damit nahezu an die Erfolge vor dem pandemiebedingten Stillstand anknüpfen. Dass so viele Menschen unsere Angebote gewählt haben und unserem Haus verbunden geblieben sind, macht uns und unsere Mitarbeiter:innen stolz. Dieser Zuspruch bestätigt uns in unserer Arbeit und zeigt, dass unser Haus mit seinem Programm von vielen Menschen als relevant wahrgenommen wird.

Denn kein Museum ist eine Insel. Es ist geprägt von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und muss sich gleichzeitig immer auch fragen, was es für diese Gesellschaft tut. Dies stets als Maßstab an unsere Arbeit anlegend, war der Start in unsere gemeinsame Amtszeit als Vorstand der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum mit der Chance einer Neuorientierung und Profilschärfung der Institution verbunden. Wir haben mehrere strategische Schwerpunkte gesetzt.

Im Rahmen des BKM-Programms *Museen als aktive Orte der Demokratie* konnten 2022 **innovative Projekte der politischen und kulturellen Bildung** realisiert werden. Dazu gehörten die Sonderausstellung *Fake. Die ganze Wahrheit*, Veranstaltungen in der Reihe *Debattenkulturen*, in denen theatrale und immersive Events mit Gaming-Charakter erprobt wurden, sowie das Outreach-Projekt *Das Hygiene-Museum unterwegs*, in dem Themen und Formate des Museums gemeinsam mit Partnerinstitutionen in Hoyerswerda weiterentwickelt wurden.

Die Teilnahme am Programm *360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft* bietet dem DHMD schon seit 2018 die Chance, **diversitätsorientierte Veränderungsprozesse** zu etablieren. Nun wollen wir sie vertiefen. Es ist uns wichtig, das Museum in einer sich wandelnden Dresdner Stadtgesellschaft zukunftsfähig zu machen, es als eine Plattform für Perspektivenvielfalt zu positionieren und zugleich konkrete Teilhabemöglichkeiten zu entwickeln, wie etwa unsere Community Werkstatt.

Verstärkt wollen wir uns zudem dem Thema **Nachhaltigkeit** widmen. Mit der Unterzeichnung der Dresdner Charta für Nachhaltigkeit im Kultursektor hat sich das DHMD zu umfassenden Maßnahmen des Klima- und Ressourcenschutzes verpflichtet. In einem mehrstufigen Bottom-Up- und Top-Down-Prozess hat das gesamte Team gemeinsam Perspektiven erarbeitet, Nachhaltigkeit auf allen Ebenen des Museumsbetriebs zu verankern.

Das DHMD hatte schon immer den Anspruch, auch international wirksam zu werden. Die vorhandenen **internationalen Kontakte** des Museums sollen weiter intensiviert werden, um die eigenen Programmangebote mit der internationalen Museumsszene zu vernetzen und an avancierte Museumsdiskurse anzuschließen. 2022 kooperierten wir bei der Wanderausstellung *Einige waren Nachbarn* mit dem United States Holocaust Memorial Museum in Washington, D.C., und bei der Sonderausstellung *Fake. Die ganze Wahrheit* mit dem Stapferhaus in Lenzburg in der Schweiz. Darüber hinaus beteiligten wir uns an dem afrikanisch-europäischen Austauschprogramm *TheMuseumsLab*, in dem zwei Kolleginnen aus Nairobi in Kenia und dem belgischen Tervuren bei uns zu Gast waren.

Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine war 2022 gleichfalls auch ein erschütterndes Jahr. Unser Team beteiligte sich engagiert an Solidaritätsaktionen und setzte für Familien muttersprachliche Angebote im Kinder-Museum um. Gemeinsam mit dem Dresdner Notfallverbund und dem Technischen Hilfswerk sammelte das Museum in den eigenen Räumlichkeiten Hilfsgüter für bedrohte Kultureinrichtungen. Es ist zudem ein großes Glück, dass im Rahmen des Ukraine-Stipendiums der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung eine geflüchtete Restauratorin unser Team bereichert.

Nach innen schauend, möchten wir als Beitrag zu einer guten **Unternehmenskultur** künftig verstärkt die Frage in den Blick nehmen: Wie schafft man eine menschenzentrierte und wertebasierte Organisation, die strategisch im Rahmen von gesellschaftlichen Trends anpassungsfähig ist und dabei nie die Motivation ihrer Mitarbeitenden aus den Augen verliert? Als Schwerpunkte wollen wir in den nächsten Jahren das abteilungsübergreifende Arbeiten sowie eine konstruktive Fehler- und Feedbackkultur als Leitgedanken des Zusammenarbeitens in den Fokus rücken.

Zum Schluss möchten wir dem gesamten Team des Museums für seine hohe Motivation und die ausgezeichnete Arbeit danken, deren Ergebnisse wir in diesem Tätigkeitsbericht vorlegen. Ebenso danken wir unseren Förder:innen, Leihgeber:innen und Kooperationspartner:innen – und nochmals unseren Besucher:innen, für die ja alles, was wir tun, ins Werk gesetzt wird.

FÖRDERNDE DES MUSEUMS

Das Deutsche Hygiene-Museum ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, die zur Erfüllung ihres Stiftungszwecks jährliche Kostenbeiträge zu gleichen Teilen vom Freistaat Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden erhält. Diese Finanzierung des Museums reicht jedoch nicht dazu aus, den Stiftungszweck in der wünschenswerten und angestrebten Quantität und Qualität zu erfüllen. Neben ihren zusätzlichen Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Vermietungen ist die Stiftung Deutsches Hygiene-Museum darum auf umfangreiche Förderungen durch Dritte angewiesen.

Das DHMD wirbt kontinuierlich und in erheblichem Maße Fördermittel ein – sowohl aus öffentlicher Hand als auch von privaten Stiftungen und Unternehmen. Dazu pflegt es seit Jahren vertrauensvolle Kontakte zu potenziellen Förderer:innen und Sponsor:innen. Hervorzuheben sind die langjährigen Beziehungen zu mittelständischen Betrieben aus Dresden und der Region, die aus wirtschaftlicher Perspektive ein herausforderndes Umfeld darstellt. Entsprechend dem Profil und den Erwartungen von fördernden Unternehmen werden die Angebote individuell und in enger Zusammenarbeit aufgestellt. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Fördergeldern wird durch ein verlässliches Finanzmanagement und ein umsichtiges Controlling sichergestellt.

BUND UND LÄNDER

Seit 2021 fördert die **Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** das Projekt „Museen als aktive Orte der Demokratie“, ein Kooperationsprojekt mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, in dem in den nächsten drei Jahren Programme und Formate der demokratischen Beteiligung und Bildung entwickelt werden. Im Rahmen dieser Förderung wurde die Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ entwickelt, die eine zusätzliche Ko-Finanzierung der **Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.** erhielt. Auch die für 2024 geplante Sonderausstellung mit dem Arbeitstitel „Moderne Ost. Das DHMD, die DDR und wie wir uns erinnern“ wird in dem Projekt „Museen als aktive Orte der Demokratie“ gefördert und zugleich von der **Kulturstiftung der Länder** unterstützt.

Die **Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** fördert weiterhin das vierjährige Kooperationsprojekt „Verbund Inklusion“, an dem neben dem DHMD sechs weitere Museen beteiligt sind: die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, die Klassik Stiftung Weimar, das Deutsche Historische Museum, Berlin, das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, das Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, und das Landesmuseum Schleswig-Holstein Schloss Gottorf.

Konservatorische Maßnahmen im Spezialbestand „Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums und der Internationalen Hygiene-Ausstellungen“ wurden im **BKM-Sonderprogramm für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts** gefördert.

Mit Mitteln aus dem **Bundesprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“** konnte mit den Sanierungsarbeiten des Kopfbau Süd begonnen werden, in dem sich der für Veranstaltungen genutzte Marta-Fraenkel-Saal sowie mehrere Seminarräume befinden.

Die **Kulturstiftung des Bundes** ist ein langjähriger und wichtiger Förderpartner des DHMD. Eine Vielzahl von Ausstellungen, zum Bei-

spiel „Künstliche Intelligenz“, konnten bzw. können dank der allgemeinen Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes realisiert werden. Seit 2018 wird das DHMD für fünf Jahre im Rahmen des Programms „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ gefördert.

Als langjähriger Kooperationspartner hat die **Bundeszentrale für politische Bildung** gemeinsam mit dem DHMD das umfangreiche Begleitprogramm der Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ entwickelt. Auch der interne Workshop „Wie kann die Kritik am Museum im Museum Folgen haben?“ wurde in Kooperation mit der Bundeszentrale umgesetzt.

FREISTAAT SACHSEN

Die **Kulturstiftung des Freistaates Sachsen** förderte die Ausstellung „Künstliche Intelligenz“, deren inklusiven Zugänge durch die **Sächsische Landesstelle für Museumswesen** unterstützt wurden. Die Landesstelle förderte darüber hinaus die Voruntersuchung und Planung einer Spezialvitrine für die historische Gläserne Frau in der Dauerausstellung und konservatorische Maßnahmen an Moulagen in der Sammlung. Bei der Ausstellung „Von Genen und Menschen“ beteiligte sich die Landesstelle an der Entwicklung der inklusiven Zugänge.

Das DHMD wurde in der **Förderrichtlinie Kultur-Erhalt** des Freistaates Sachsens gefördert, um Projekte im Bereich Museen, Sammlungen und Ausstellungen durchzuführen, die es den Einrichtungen ermöglichen, in und nach der Corona-Pandemie ihre Arbeit gesichert und konstant fortzuführen.

Die **Landeshauptstadt Dresden** förderte die Veranstaltungen in der Reihe „Zurück oder Zukunft?“ und die inhaltliche Prüfung zu einer möglichen weiteren internationalen Hygiene-Ausstellung.

Im Rahmen des Programms **Kulturstadt Dresden 2022** erhielt das DHMD eine Förderung für ein theatrales Künstlerfest. „Kulturstadt Dresden 2022“ war ein Teil des Sonderprogramms „Kulturland 2022. Sachsen als Bühne“ und bot Künstler:innen und Kultureinrichtungen von Juli bis Dezember eine zusätzliche Bühne für Ideen und Projekte.

PRIVATE STIFTUNGEN UND UNTERNEHMEN

In einer Zeit, die Wirtschaft und Kulturinstitutionen vor große Herausforderungen stellt, engagieren sich viele **Unternehmen und Stiftungen** für publikumswirksame Ausstellungen und ermöglichen es dem DHMD, seine Programme in hoher Qualität durchzuführen.

So unterstützte die **Klaus Tschira Stiftung** die Ausstellung „Künstliche Intelligenz“ und setzte sich damit für neue Formen der Vermittlung technischer und naturwissenschaftlicher Inhalte für ein junges Publikum ein. Ein langjähriger Sponsor der Kinder- und Familienprogramme ist das ursprünglich in Dresden gegründete Familienunternehmen **Melitta Group Management GmbH & Co. KG**, das die Familienangebote und das erlebnisorientierte Kinder-Museum „Welt der Sinne“ fördert.

Die **Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Ost-sächsische Sparkasse Dresden** fördern gemeinsam die für 2023 geplante Ausstellung „Hello Happiness!“ und die interdisziplinäre Ausstellung „Von Genen und Menschen“; die künstlerischen Positionen, die in der Genetik-Ausstellung eine wichtige Rolle spielen, werden in Kooperation mit der **Phileas Stiftung Wien** entwickelt.

Ebenso engagieren sich weitere Unternehmen aus der Region Dresden für das Museum. Die **Li-iL GmbH Arzneimittel und Arzneibäder** unterstützt seit vielen Jahren die Durchführung von Kindergeburtstagen im Museum und die Dauerausstellung. Diese wird auch durch das Dresdner Traditionsunternehmen **Charlotte**

Meentzen Kräutervital Kosmetik GmbH gefördert. Außerdem hat die Kinder-Universität Dresden seit über zehn Jahren mit der **CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH** einen verlässlichen Partner an ihrer Seite.

Durch eine Förderung in der Ukraine-Förderlinie der **Ernst von Siemens Kunststiftung** und der **Herrmann Reemtsma Stiftung** sowie mit Unterstützung des **Freundeskreis Deutsches Hygiene-Museum e. V.** konnte das DHMD eine aus der Ukraine geflüchtete Restauratorin einstellen.

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Gläserne Figuren. Ausstellungssikonen des 20. Jahrhunderts“ wurde von der **Volkswagen Stiftung** gefördert und konnte mit der Publikation „Gläserne Figuren. Objekte aus Kunststoff erforschen und erhalten“ abgeschlossen werden.

Die **BASF Schwarzheide GmbH** ist ein langjähriger Unterstützer des Gläsernen Labors im Deutschen Hygiene-Museum. Seit 2013 wird diese Einrichtung in Trägerschaft der Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG) betrieben. Die Nutzung des Labors ist für die Schüler:innen immer mit einem Besuch der Ausstellungen des Deutschen Hygiene-Museums verbunden.

DANK AN UNSERE FÖRDER:INNEN



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Bundeszentrale für politische Bildung



Freistaat SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT KULTUR UND TOURISMUS



Freistaat SACHSEN



SACHSEN



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Sächsische Landesstelle für Museumswesen



Dresden.



Klaus Tschira Stiftung



Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden



VolkswagenStiftung



HERMANN REEMTSMA STIFTUNG



CORONA-Förderlinie



A Fund for Contemporary Art



LABORATORIEN DR. FREITAG GMBH



We create chemistry



DIE AUSSTELLUNGEN

Dr. Doreen Hartmann

Leiterin der Abteilung Ausstellungen



DIE AUSSTELLUNGEN

Die beiden großen Sonderausstellungen des Jahres 2022 zu den Themen Künstliche Intelligenz und Fake hatten mit jeweils über 100.000 Besucher:innen nach Ende ihrer Laufzeit eine sehr gute Resonanz beim Publikum. Die kritische Auseinandersetzung mit einem hochaktuellen Thema allein ist allerdings noch kein Garant für eine erfolgreiche Ausstellung. Vielmehr ist es der charakteristische Ansatz, mit dem sich das Deutsche Hygiene-Museum auch schwierigen und vielschichtigen Themen nähert, der uns das Interesse unserer Besucher:innen

dauerhaft sichert: Ein interdisziplinärer Blick auf gesellschaftlich relevante Fragestellungen, die spannungsreiche Kombination von aktuellen und historischen Exponaten mit ausgewählten künstlerischen Positionen und der gezielte Einsatz interaktiver und partizipativer Elemente. Auf diese Weise entstehen Ausstellungen, die populär und anspruchsvoll, wissen-

schaftsbasiert und zugleich unterhaltsam sind. Bei der Konzeption unserer Projekte haben wir immer auch unser sehr ausdifferenziertes Publikum im Blick und bieten durch unterschiedliche Vermittlungsebenen ein spannendes Ausstellungserlebnis für allgemein Interessierte und Expert:innen, für Jugendliche ebenso wie für Erwachsene.



Beim Publikum und in der Fachwelt steht das DHMD darüber hinaus vor allem für eine besondere Art von Sonderausstellungen, die durch aufwändige und beeindruckende Szenografien in einzigartigen Raumatmosphären überzeugen. Der damit verbundene Ressourcenverbrauch stellt das Museum angesichts der notwendigen **Maßnahmen zum Klimaschutz** jedoch zunehmend vor große Herausforderungen. Ein Großteil der CO₂-Emissionen in Museen entsteht durch die klimatechnischen Anlagen und den Energieverbrauch der Gebäude. Als Akteur mit einer großen gesellschaftlichen Verantwortung wird das DHMD auf diesen Gebieten in den nächsten Jahren verschiedene technische Maßnahmen ergreifen. Doch auch bezogen auf den Ausstellungsbereich wollen wir unsere Arbeitsweisen und die gestalterischen Umsetzungen überdenken, um einen Beitrag zur Transformation in eine klimaneutrale Zukunft zu leisten.

Unseren Anspruch, dass jede Ausstellung mithilfe von Material, Farbe und Licht ihre ganz individuelle Atmosphäre entfaltet, wollen wir jedoch nicht aufgeben. Denn diese Art der Gestaltung ist kein Selbstzweck, sondern ein wichtiges Mittel, um komplexe Themen sinnlich erfahrbar und verständlich zu machen. Oberste Prämisse wird es aber künftig sein, unsere Szenografien nachhaltig zu konzipieren – etwa durch die Nachnutzung von Ausstellungsarchitektur, Vitrinen, Medientechnik oder Computerhardware sowie durch den Aufbau eines Bestands an modularen und wiederverwendbaren Bauteilen. Solche Maßnahmen werden bereits jetzt in größerem Umfang umgesetzt – und auch in den kommenden Jahren wird das Thema

Ressourcenschonung beim Ausstellungsmachen ganz oben auf unserer Agenda stehen. Kooperationen mit anderen Museen bei der Entwicklung gemeinsamer Projekte, ein klimaschonender Ausstellungsbau sowie kürzere und optimierte Transportwege sind weitere Bausteine in einem Prozess, mit dem ein ökologisch vertretbarer Ausstellungsbetrieb etabliert werden soll. Einer weiterhin hohen Qualität unserer Ausstellungen müssen all diese Maßnahmen keineswegs widersprechen, auch wenn sie an ihrer Erscheinungsform nicht spurlos vorbeigehen dürften. Es bleibt abzuwarten, wie solche neuen Wege des Produzierens von unseren Besucher:innen angenommen werden.

Dass Experimente inspirierend wirken können, hat unser jahrelanger Einsatz für umfassende Inklusionsmaßnahmen gezeigt. Diese Sensibilisierung für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen hat auch zu einer Bereicherung des Ausstellungserlebnisses für alle anderen Besucher:innen beigetragen. Diese Aspekte einer sozialen Nachhaltigkeit müssen darum neben den ökologischen Maßnahmen auch in Zukunft eine wichtige Säule unserer Arbeit bleiben. Nur so können wir als Bildungseinrichtung unseren Beitrag zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung leisten.



DAUERAUSSTELLUNG

Gefördert durch die APOGEPHA Arzneimittel GmbH, die Ikea Stiftung, die Klaus Tschira Stiftung gGmbH, die Li-il GmbH Arzneimittel und Arzneibäder und die Charlotte Meentzen Kräutervital Kosmetik GmbH

In die Dauerausstellung **Abenteuer Mensch** zieht es etwa die Hälfte unseres Publikums. Auf ihrem Rundgang durch die sieben Themenräume sind unsere Besucher:innen eingeladen, eine Reise zum eigenen Körper und zu den eigenen Gedanken und Gefühlen zu erleben. Den vielschichtigen und anspruchsvollen Themen nähert sich die Ausstellung aus unterschiedlichen Perspektiven und bietet den Besucher:innen kultur- und wis-

senschaftshistorische, aber auch soziokulturelle oder medizinethische Zugänge. Auf mehr als 2.000 Quadratmetern präsentieren wir dabei rund 1.300 Exponate, die überwiegend aus der Sammlung des Museums stammen. Daneben sorgen Leihgaben anderer Institutionen und eigens für die Ausstellung entwickelte multimediale Stationen und zahlreiche interaktive Elemente für ein ebenso informatives wie unterhaltendes Museumserlebnis. Wichtig ist

uns bei alledem, für alle Besucher:innen einen barrierefreien, inklusiven Zugang zu gewährleisten.

Auch und gerade eine Dauerausstellung muss den Wandel in Gesellschaft und Kultur in ihren Darstellungsweisen aufnehmen und bedarf darum – vor allem in einem „Museum vom Menschen“ – der permanenten kritischen Revision. Fortwährend aktualisieren wir einzelne Stationen, integrieren Exponate aus aktuellen Sonderausstellungen oder haben



in den vergangenen Jahren auch komplette Themenräume grundlegend überarbeitet, wie zum Beispiel „Essen und Trinken“, „Leben und Sterben“ oder zuletzt „Sexualitäten“.

Der Perspektivwechsel, der mit der Neukonzeption des Themenraums zu den Sexualitäten hin zu einer Geschichte von Vielfalt in den letzten Jahren bereits angestoßen wurde, prägt auch die in 2022 begonnenen Überlegungen zu weiteren Veränderungen. Grundlegend sind uns bei der Behandlung von Themen biologische, emotionale, psychologische, soziale und kulturhistorische Aspekte gleichermaßen wichtig, um unseren Besucher:innen möglichst viele Perspektiven auf einen Gegenstand anzubieten.

Darüber hinaus ist die Maxime von Diversifizierung und Multiperspektivität von zentraler Bedeutung, der wir zu-

künftig verstärkt u. a. dadurch Rechnung tragen möchten, dass wir Objekte und ihre Geschichten mit einer diversen Stadtgesellschaft sammeln und in die Dauerausstellung einfließen lassen. Dazu gehört auch ein neuer Umgang mit sensiblen Objekten.

Ein konservatorisch notwendiger Eingriff war die Entfernung der historischen Gläsernen Frau aus der Dauerausstellung zum Ende des Jahres. Mit der Errichtung einer Vitrine, die spezielle klimatische Bedingungen garantieren kann, wird das Objekt wieder in den Ausstellungsraum zurückkehren; mehr zu diesem aufwändigen Pilotprojekt auf S. 74ff.

Zu den vielen regulären Instandhaltungsarbeiten in der Dauerausstellung gehörten die Erneuerungen von Siebdrucken, die Aktualisierung der Lesestationen um neue Buchtitel sowie die grundlegende Überarbeitung von Medienstationen.



Das große Herzmodell im sechsten Raum „Bewegung“ haben wir um einen Monitor mit drei Animationsfilmen ergänzt. Die von Stefan Matlik eigens für das DHMD entwickelten Filme bringen den Besucher:innen die Funktionalität des Herzens unterhaltsam und anschaulich nahe und steigern so den Informationsgehalt dieses beeindruckenden Großmodells aus unserer Sammlung.



Um einer sich rasant verändernden Welt Rechnung zu tragen, bedarf die Dauerausstellung in den nächsten Jahren umfassenderer Überarbeitung. Als ein erster Aufschlag fand im November 2022 gemeinsam mit dem Wiener Museumsmacherinnen-Netzwerk *schnittpunkte* ein zweitägiger Workshop statt. Bei diesem **Think Tank** unter dem Motto „Wie kann die Kritik am Museum im Museum Folgen haben?“, der mit der Bundeszentrale für politische Bildung umgesetzt wurde, analysierten und reflektierten Mitarbeitende des Museums gemeinsam mit Gästen aus anderen Institutionen die Narrative, Strukturen und Widersprüchlichkeiten sowie die Gestaltung der Ausstellung. Die hierbei entwickelten inhaltlichen und methodischen Kriterien werden in zukünftige kuratorische Konzepte eingehen.

Ein weiterer wichtiger Input ergab sich aus dem Programm **TheMuseumsLab**, das vom Auswärtigen Amt finanziert und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt wird. Im Rahmen dieses Projekts waren Lydia Regina Nafula vom Museumsverband National Museums of Kenya in Nairobi und Salomé Ysebaert vom Royal Museum for Central Africa im belgischen Tervuren im Juni zu Gast im DHMD und setzten sich unter anderem auch kritisch mit der Dauerausstellung auseinander.





Impressionen aus dem Kinder-Museum; Foto: Isabel Noack



DRESDNER KINDER-MUSEUM

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Freistaat Sachsen, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, die Klaus Tschira Stiftung gGmbH, die Art Mentor Foundation Lucerne und die Melitta Group Management GmbH & Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung von Li-iL GmbH Arzneimittel und Arzneibäder, Freundeskreis Deutsches Hygiene-Museum e. V. und CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH

WELT DER SINNE

Nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen vorangegangener Jahre konnten alle Stationen des Kinder-Museums mit ergänzenden Hygienemaßnahmen oder angepasster Bedienung wieder genutzt werden. Die Ausstellung geht davon aus, dass die **Fähigkeiten der fünf Sinne** eine Grundvoraussetzung für die Orientierung in der Welt und die Kommunikation mit anderen sind, aber auch eine zentrale Rolle bei der gesamten kognitiven Entwicklung Heranwachsender einnehmen. Da sich Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren in dieser Hinsicht in einem intensiven Lernprozess befinden, bietet das Thema „Sinne“ einen vielfach anschlussfähigen Einstieg auch in die Welt des Museums.

Auf fünf Themeninseln erläutern überdimensionale Tastmodelle von Nase, Auge, Ohr, Zunge und Haut, vor allem aber interaktive Stationen, Erklärfilme, Hörtexte und kindgerechte Illustrationen, wie die Sinne funktionieren. Die eigens für das Kinder-Museum entwickelten Experimente vermitteln spielerisch Wissen zu optischen Illusionen, zu den verschiedenen Geschmacksrichtungen oder der Geschwindigkeit des Schalls. Um den musealen Charakter der Ausstellung zu unterstreichen, wird in jeder Abteilung jeweils ein authentisches, thematisch passendes Exponat aus der Sammlung des Museums präsentiert.

Das Kinder-Museum wurde auf der Basis eines inklusiven Ansatzes konzipiert, den das Hygiene-Museum schon seit langem auf vielen Ebenen verfolgt. Darum wurden bei der Planung der Themen, Exponate und interaktiven Stationen nicht die Standards einer normativen körperlich-geistigen Entwicklung zugrunde gelegt, vielmehr standen die individuellen sensorischen und kognitiven Fähigkeiten der

Kinder im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Diese Herangehensweise stimmt mit einem Grundprinzip der sinnlichen Wahrnehmung selbst überein: Die Welt bildet sich nicht in jedem Individuum

identisch ab. Die Verarbeitung der unterschiedlichen Sinnesdaten ist vielmehr abhängig vom bisher erworbenen Wissen, dem Kontext und der augenblicklichen Aufmerksamkeit. Mit dieser inklusiven Herangehensweise möchte das Kinder-Museum möglichst viele junge Besucher:innen erreichen, und das unabhängig von ihrer Herkunft und unabhängig davon, mit welchen Sinnen sie die Welt entdecken.



Lisa Klamka und Iris Edenheiser mit Dirk Freitag-Stechel und seinen Kindern; die CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH gehört seit langem zu den Förderern der Kinder-Universität Dresden; Foto: Oliver Killig



Sonderausstellung

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

MASCHINEN – LERNEN – MENSCHHEITSTRÄUME

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung des Bundes, die Klaus Tschira Stiftung gGmbH, die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und die Sächsische Landesstelle für Museumswesen / Staatliche Kunstsammlungen Dresden

6. November 2021 bis 6. November 2022

(pandemiebedingt war die Ausstellung vom 22. November 2021 bis zum 18. Januar 2022 geschlossen)

Kuratorin: Yasemin Keskinetepe

Wissenschaftlicher Co-Kurator: Dr. Thomas Ramge

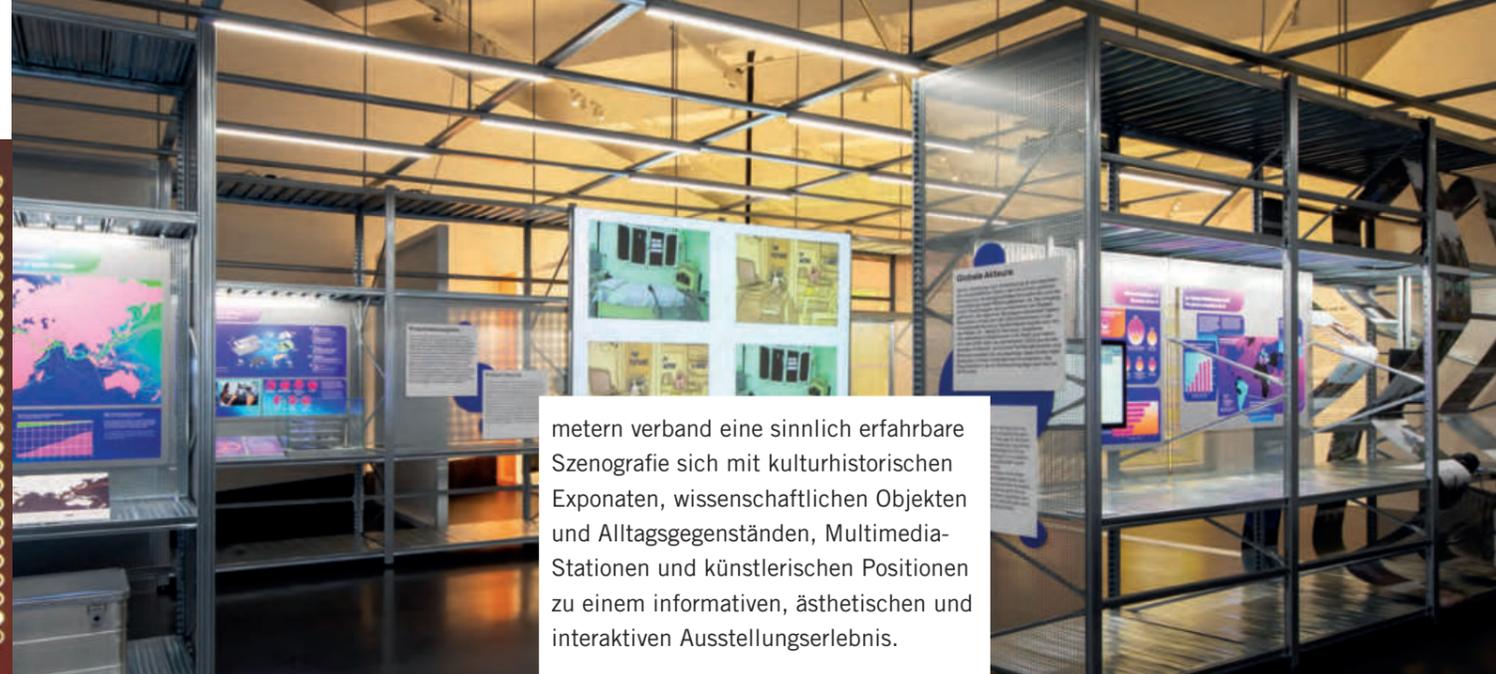
Konzeptionelle Mitwirkung:

Ars Electronica, Linz/Österreich; Detlef Weitz, chezweitz GmbH, Berlin

Kooperationspartner: Tactical Tech Collective Berlin; Barkhausen Institut Dresden

Ausstellungsgestaltung und -planung: chezweitz GmbH, Berlin

Gesamtbesucherzahl: 103.500



metern verband eine sinnlich erfahrbare Szenografie sich mit kulturhistorischen Exponaten, wissenschaftlichen Objekten und Alltagsgegenständen, Multimedia-Stationen und künstlerischen Positionen zu einem informativen, ästhetischen und interaktiven Ausstellungserlebnis.

Der Untertitel der Ausstellung deutete bereits an, welchen weiten kulturhistorischen Bogen sie spannte: Von den ersten Ideen zu intelligenten Maschinen und Automaten in vergangenen Jahrhunderten bis hin zu den hochkomplexen KI-Systemen wie Sprachassistenten, Werkzeugen der Bildanalyse und -erzeugung oder autonomen Fahrzeugen, die heute schon in unserer Gegenwart angekommen sind.

In fünf Abteilungen – Muster der KI-Geschichte, Trainingsraum, Globale Infrastruktur der KI, Unsere Gegenwart mit KI, Re-Visionen von KI – ging die Ausstellung den Fragen nach, mit welchen Bedürfnissen, Ängsten und Erwartungen die Menschheit künstlich intelligenten Maschinen begegnet ist, was davon heute technisch möglich ist und was lediglich Stoff für Science-Fiction ist und bleiben wird. Auf ca. 800 Quadrat-

Anhand von Beispielen aus dem alltäglichen Leben, der Arbeitswelt und verschiedenen Einsatzgebieten in der Medizin oder in der öffentlichen Verwaltung und in der Politik fragte die Ausstellung: Wo liegen die menschengemachten Risiken der KI-Entwicklung und wo die großen Chancen dieser Technologie? Wo kann KI ein Werkzeug sein, um menschliche Tätigkeiten effektiver und präziser zu gestalten? Und wo brauchen wir als Gesellschaft klare Regularien, um Missbrauch und Manipulation vorzubeugen und eine verantwortungsbewusste und gemeinwohlorientierte Nutzung von KI sicherzustellen?

Um die Besucher:innen zu einer differenzierten Meinungsbildung und zu einem mündigen Umgang mit KI-Systemen zu befähigen, vermittelte die Ausstellung auch zentrale Grundlagen dieser Technologie. Sie erläuterte, wie maschinelles Lernen funktioniert und

wie sich KI von menschlicher Intelligenz unterscheidet. Gleichzeitig verdeutlichte sie, welche Rolle die Verfügbarkeit riesiger Datenmengen dabei spielt und zeigte vor allem auch, welchen Einfluss wir mit unserem eigenen Verhalten darauf haben.

Entsprechend den Standards des Museums wurde eine **inklusive Zugänglichkeit** für alle Besuchergruppen konsequent barrierefrei umgesetzt. Dazu zählten kontrastreiche Grafiken und Schriften, das Mehr-Sinne-Prinzip bei Anleitungen und Informationen, die Unterfahrbarkeit der Medienstationen, Zugänge in Englisch, Einfacher Sprache, Deutscher Gebärdensprache, Untertitel sowie zahlreiche Stationen mit taktilen Elementen und Audiodeskriptionen.

Mit Blick auf die immer wichtiger werdende **ökologische Nachhaltigkeit** im Museumswesen kann für die KI-Ausstellung festgehalten werden, dass in ihr ein großes Regalsystem aus der 4. Sächsischen Landesausstellung wiederverwendet wurde und Teile des Mobiliars in nachfolgenden Ausstellungen des DHMD nachgenutzt werden sollen. Darüber hinaus wurde die komplette Architektur der zweiten Abteilung nach Ausstellungsende an das Stadtmuseum Tübingen weitergegeben.



Ausstellungspräsentationen in der Empfangshalle

EINIGE WAREN NACHBARN

TÄTERSCHAFT, MITLÄUFERTUM UND WIDERSTAND

4. März – 1. Mai 2022

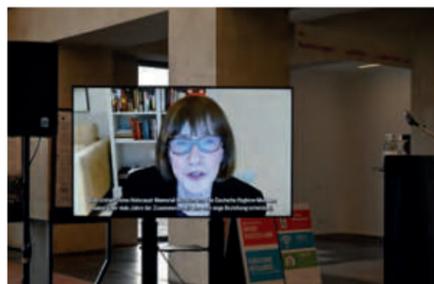
Eine Wanderausstellung des United States Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.

Die Präsentation der Ausstellung sowie das Vermittlungs- und Begleitprogramm wurden unterstützt durch den **Freistaat Sachsen** und die **Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien**. Die Bildungsangebote für Schulklassen wurden gemeinsam mit **Hatikva e. V.** entwickelt.

Nach der Übernahme der großen Sonderausstellung *Tödliche Medizin. Rassenwahn im Nationalsozialismus* im Jahr 2006 war die Präsentation von **Einige waren Nachbarn** die zweite Kooperation des Deutschen Hygiene-Museums mit dem United States Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.

Die eindrucksvolle Wanderausstellung stellte die zentrale Frage: Wie war der Holocaust möglich? Die herausgehobene Rolle von Adolf Hitler und anderer führender Persönlichkeiten der NSDAP für die Durchführung der NS-Rassenpolitik ist unbestreitbar. Doch die Abhängig-

keit dieser Tätergruppe von unzähligen anderen Menschen ist weniger bekannt. Welche Rolle spielten die gewöhnlichen Menschen? Warum haben so viele die Verbrechen der Nationalsozialisten unterstützt oder geschwiegen? Warum haben so wenige den Opfern geholfen? Die Ausstellung untersuchte die Rolle des Einzelnen im Holocaust und die Vielzahl von Motiven und Spannungen, die die individuellen Handlungsoptionen beeinflussten. Diese Einflüsse reflektieren unterschiedliche Aspekte wie Angst oder Gleichgültigkeit, Antisemitismus, Karriereangst, Ansehen in der Gemeinschaft, Gruppenzwang oder Chancen



oben: Pressegespräch in der Empfangshalle und Diskussion im Großen Saal; Mitte: Sarah J. Bloomfield per Video-Botschaft aus Washington; unten: Barbara Klepsch und Annetrin Klepsch beim Ausstellungsrundgang; Fotos: Anja Schneider

auf materiellen Gewinn. Die Ausstellung zeigt aber auch Personen, die den Möglichkeiten und Versuchungen, ihre Mitmenschen zu verraten, nicht nachgegeben haben und uns daran erinnern, dass es auch in extremen Zeiten Alternativen zu Kollaboration und Täterschaft gibt.

Gegliedert war die Ausstellung in Themenblöcke, die auf beidseitig bespielten Stahl-Paneelen mit eindrucksvollen historischen Fotos, Videos mit Zeitzeugeninterviews und erläuternden Texten entfaltet wurden.

- ÜBERZEUGUNGSTÄTER
- OPPORTUNISTEN
- KONFORMISTEN
- DISSIDENTEN
- DEUTSCHE BESATZER
- ÖRTLICHE REKRUTEN
- NACHBARN
- REGIERUNGEN
- STAATSDIENER
- BEOBACHTER

PRESSEGESPRÄCH UND ERÖFFNUNGSDISKUSSION

3. März 2022

Es sprachen zum Pressegespräch:

Dr. Iris Edenheiser, *Direktorin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*
 Sarah J. Bloomfield, *Direktorin des United States Holocaust Memorial Museums (Video-Botschaft)*
 Annetrin Klepsch, *Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden*
 Barbara Klepsch, *Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus*

Eröffnungsdiskussion mit Schüler:innen

Anja Apel, *Lehrerin an der Freien Alternativschule Dresden*
 Dr. Nora Goldenbogen, *Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen der Jüdischen Gemeinden*
 Annetrin Klepsch, *Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden*
 Dr. Klaus Müller, *Europa-Repräsentant des United States Holocaust Memorial Museums*
 Schülerinnen und Schüler einer 9. Klasse der Freien Alternativschule Dresden

Moderation: Uta Burkhardt, *Freie Journalistin*

FAKE. DIE GANZE WAHRHEIT

MIT FÜR DIE GANZE WAHRHEIT WA BR L

Gefördert durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Begleitprogramm in Kooperation mit bpb Bundeszentrale für politische Bildung Medienkooperation SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG EINE AUSS IN KOPE KURATIERT

Sonderausstellung

FAKE. DIE GANZE WAHRHEIT

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Alfred Töpfer Stiftung. Das Begleitprogramm fand in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung statt.

14. Mai 2022 bis 5. März 2023

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Stapferhaus (CH) kuratiert von Daniel Tyradellis

Kurator: Dr. Daniel Tyradellis

Projektleitung: Dr. Doreen Hartmann

Kuratorisch-wissenschaftliche Projektassistentz: Wiebke Drescher

Kooperationspartner: Stapferhaus

Medienkooperation: Sächsische Zeitung

Original-Ausstellungsdesign und Szenografie: Kossmanndejong, Amsterdam

Adaption der Ausstellungsszenografie für die Präsentation

im DHMD: Focus + Echo, Andreas Pinkow

Besucher:innen bis 31. Dezember 2022: 77.500



links: Pressegespräch mit Susanne Illmer, Iris Edenheiser und Daniel Tyradellis; rechts von oben nach unten: Michel Abdollahi und Daniel Tyradellis bei ihrer gefaketen Live-Video-Führung, Andreas Görge, Sibylle Lichtensteiger; alle Fotos: Oliver Killig



ERÖFFNUNG 13. Mai 2022

Es sprachen:

Dr. Iris Edenheiser, *Direktorin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum*

Dr. Andreas Görge, *Amtschef bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien*

Annekatriin Klepsch, *Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden*

Sibylle Lichtensteiger, *Leiterin des Stapferhauses, Lenzburg/Schweiz*

Dr. Daniel Tyradellis, *Philosoph und Kurator*

Conférencier:

Michel Abdollahi, *Journalist und Moderator*

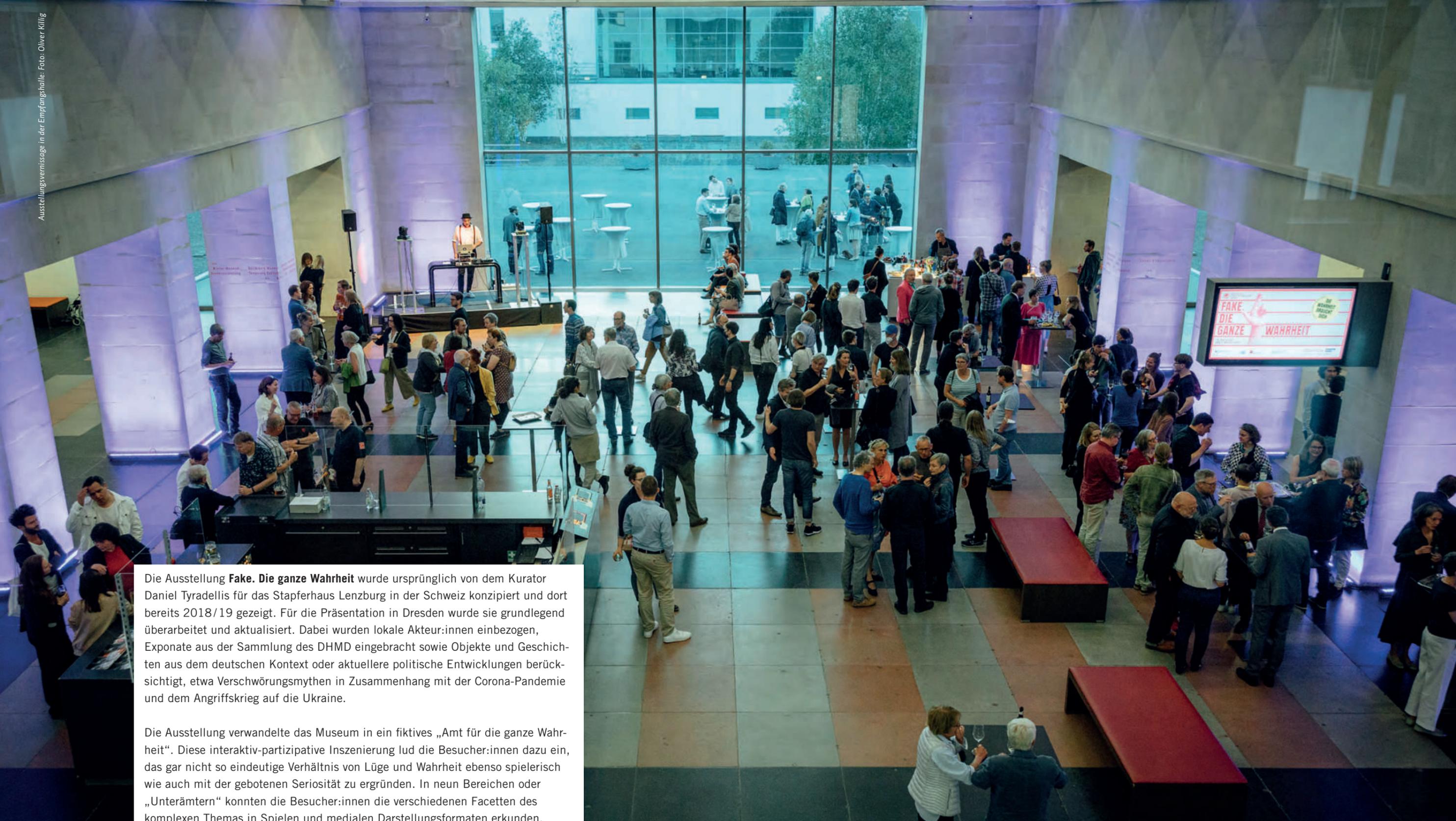
Kulturprogramm:

Ekaterina Gorynina, *Cello, Moskau/Russland*

Alexander Kens, *Gitarre, Charkiw/Ukraine*

Grigor Shagoyan, *Gitarre, Gesang, Eriwan/Armenien*





Die Ausstellung **Fake. Die ganze Wahrheit** wurde ursprünglich von dem Kurator Daniel Tyradellis für das Stapferhaus Lenzburg in der Schweiz konzipiert und dort bereits 2018/19 gezeigt. Für die Präsentation in Dresden wurde sie grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Dabei wurden lokale Akteur:innen einbezogen, Exponate aus der Sammlung des DHMD eingebracht sowie Objekte und Geschichten aus dem deutschen Kontext oder aktuellere politische Entwicklungen berücksichtigt, etwa Verschwörungsmymen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und dem Angriffskrieg auf die Ukraine.

Die Ausstellung verwandelte das Museum in ein fiktives „Amt für die ganze Wahrheit“. Diese interaktiv-partizipative Inszenierung lud die Besucher:innen dazu ein, das gar nicht so eindeutige Verhältnis von Lüge und Wahrheit ebenso spielerisch wie auch mit der gebotenen Seriosität zu ergründen. In neun Bereichen oder „Unterämtern“ konnten die Besucher:innen die verschiedenen Facetten des komplexen Themas in Spielen und medialen Darstellungsformaten erkunden.



Einführungsbereich

Zu Beginn erhielten die Besucher:innen einen Ausweis, der zur Orientierung im Labyrinth dieser Behörde diente und nachvollziehbar machte, welche Abteilung sie bereits absolviert hatten. In einem Einführungsfilm begrüßte der Chefbeamte Hans Wahr (gespielt von dem Schauspieler Martin Wuttke) die Besucher:innen, informierte über die Brisanz des Themas und verschaffte sich durch Fragen wie „Hast du heute schon gelogen?“ ein erstes Bild von den Anwesenden. Indem sie sich in der Gruppe entsprechend ihrer individuellen Haltungen positionierten, erfuhren die Besucher:innen, wie verbindend oder ausschließend Wahrheit und Lüge sein können.

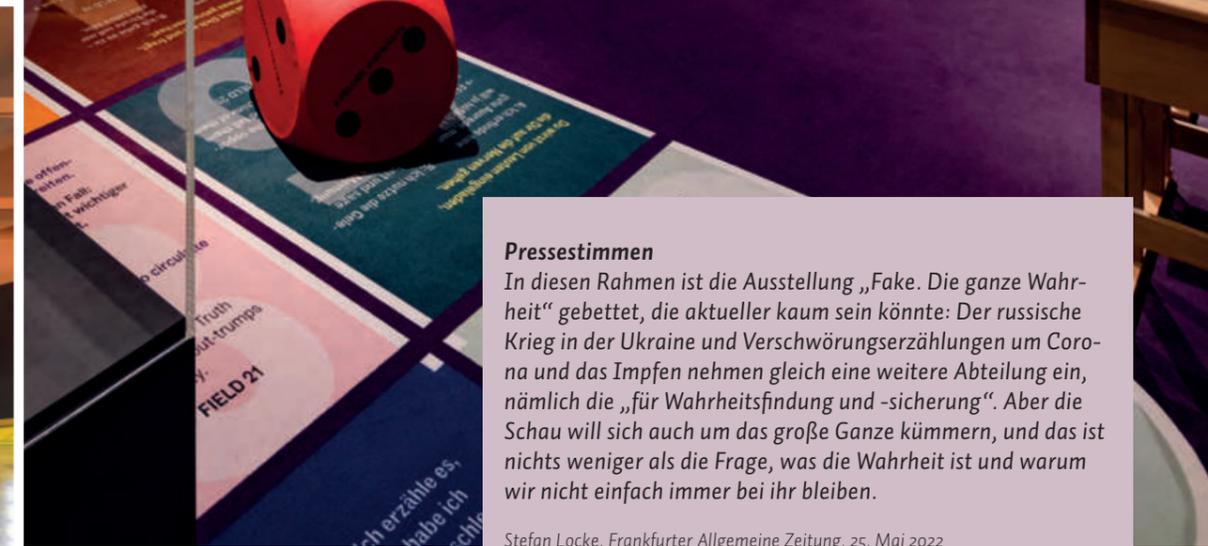
Fachabteilung für Lügenerziehung und angewandte Pinocchioforschung

Im Lauf unseres Lebens begegnen wir immer wieder Situationen, in denen wir uns bewusst entscheiden, zu lügen oder doch lieber die Wahrheit zu sagen. Die Abteilung ließ in Form eines begehbaren Brettspiels die Moralentwicklung des Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Personenkonstellationen erlebbar werden.

HEIMSWEISE
TIONALLY

GEHT GAR NICHT
NO CAN DO

TÖDLICH
FATAL



Pressestimmen

In diesen Rahmen ist die Ausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ gebettet, die aktueller kaum sein könnte: Der russische Krieg in der Ukraine und Verschwörungserzählungen um Corona und das Impfen nehmen gleich eine weitere Abteilung ein, nämlich die „für Wahrheitsfindung und -sicherung“. Aber die Schau will sich auch um das große Ganze kümmern, und das ist nichts weniger als die Frage, was die Wahrheit ist und warum wir nicht einfach immer bei ihr bleiben.

Stefan Locke, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. Mai 2022

Zentrale Lügenanlaufstelle

Im Zentrum des „Amts für die ganze Wahrheit“ konnten die Besucher:innen an Medienterminals unterschiedliche Erzählungen auf Text-, Ton- und Filmebene kategorisieren: Welche Lüge ist verzeihlich, welche ist womöglich tödlich? Welche ist vielleicht notwendig und welche ist einfach nur lustig? Jede neue Einschätzung floss in eine Gesamtbewertung ein; die Anzeige der bisherigen Ergebnisse ermöglichte den Abgleich der eigenen Haltung mit derjenigen der anderen Besucher:innen.

Abteilung für strategische Täuschung

Nicht nur die Menschen kennen die Lüge, auch die Tierwelt hat raffinierte Techniken der Täuschung entwickelt – etwa um sich fast unsichtbar zu machen, möglichst bedrohlich zu erscheinen, den Fressfeind einzuschüchtern oder um das andere Geschlecht zu beeindrucken und sich damit einen Vorteil bei der Fortpflanzung zu verschaffen.



Fotos: David Brandt

Kommission für Glaubwürdigkeit

In dieser wie ein Gerichtssaal gestalteten Abteilung konnten die Besucher:innen der Diskussion zwischen acht verschiedenen Berufsgruppen folgen und etwas über deren professionellen Umgang mit dem Lügen erfahren. Daneben zeigten vergleichende Statistiken, welchen Berufsgruppen im Osten und Westen Deutschlands jeweils wie viel Vertrauen entgegenbracht wird.



Prüfstelle für Fälschungen und ihr Gegenteil

Ob Kunstwerk, Design-Klassiker oder profaner Markenartikel – Originale haben ihre ganz eigene Aura. Die Abteilung informierte darüber, worin dieser spezielle Reiz des Originals liegt, warum uns das so wichtig ist, aber auch, welchen Wert die Unterscheidung zwischen „echt“ und „gefälscht“ für das Rechts- und Wirtschaftssystem hat.

Pressestimmen

Damit kein Irrtum entsteht: „Fake. Die ganze Wahrheit“ ist keine Feier von Fake News, Fake-Profilen, Fake-Produkten. Desinformationen werden als eine Gefahr für die Demokratie gezeigt, weil sie zur Destabilisierung einer Gesellschaft führen können. Derartige Wirkungsmächte werden aber nicht zeigefingerhaft plakatiert, die Schau ist subversiver angelegt. Ihre wesentlichen Instrumente sind Fragen, die an die Besucher oder vom Besucher selbst gestellt werden.

Joachim Hubert, Der Tagesspiegel, 16. Mai 2022



Medienstelle für alte und neue Fake News

Fake News sind keine Errungenschaft des Twitter-Zeitalters: Noch jedes neue Massenmedium hat eine Flut von Falschmeldungen hervorgebracht, gleichzeitig aber auch die Hoffnung, der Wahrheit näherkommen zu können. Ein Zeitstrahl und Beispiele aus verschiedenen Jahrzehnten halfen, diese Entwicklungen richtig einzuordnen.

Dem Leitslogan der Ausstellung – „Die Wahrheit braucht dich!“ – folgend, waren die Besucher:innen bei ihrem Rundgang dazu aufgefordert, ihren eigenen Beitrag zur „Wahrheitsfindung“ beizusteuern. In Zeiten der Bedrohung des gesellschaftlichen Miteinanders durch Fake News, Desinformationen und Verschwörungsmymen setzte die Ausstellung damit ein deutliches Zeichen für Rationalität, Wahrhaftigkeit und Wissenschaftlichkeit als zentralen Faktoren einer funktionierenden Demokratie.

Ergänzend zum Ausstellungsbesuch stand für die Besucher:innen das kostenlose **F.M. Fake-Magazin** zur Verfügung, das Analysen und Essays, Interviews und Infografiken von prominenten Autor:innen wie u. a. Lukas Bärfuss, Madeleine Dreyfus, Nicola Gess, Lea Haller, Ann Marlene Henning, Klaas Huizing, Thomas de Maizière, Lea Pfäffli, Bodo Ramelow, Isabelle Ruchti, Margarete Stokowski, Peer Teuwsen oder Daniel Tyradellis enthielt.

Labor für Lügenerkennung

Was verraten Körperreaktionen, typische Kopfhaltungen oder die Mimik darüber, ob jemand gerade lügt oder nicht? Die Abteilung präsentierte unterschiedliche historische Versuche, das Lügen messbar zu machen. Bei einem fiktiven Lügendetektor-Test oder einem Kartenspiel konnten die Besucher:innen selbst erfahren, dass die Beurteilung dessen, was als wahr oder falsch gilt, stark von äußeren Faktoren abhängig ist.

Dienststelle für Wahrheitsfindung und -sicherung

Bei einem digitalen Spiel, das allein oder als Team an zwei großen Medientischen gespielt werden konnte, ließ sich ausprobieren, wie sich Medienberichte wirkungsvoll auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen lassen.

POINT OFF CONTACT

10. Juni bis 28. August 2022

Eine Multi-Screen-Installation von Cordula Hanns

Die Arbeit wurde gefördert vom Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden.

Die Corona-Pandemie brachte das öffentliche Leben in den Jahren 2020 – 2022 zeitweise zum Stillstand und stellte das gesellschaftliche Zusammenleben vor große Herausforderungen. Die Multi-Screen-Installation **Point OFF Contact** der Dresdner Schauspielerin, Musikerin und Künstlerin Cordula Hanns fragt danach, welche neue Berührungspunkte zwischen Menschen entstanden sind und wie sich die Gefühlswelt und die Kommunikation verändert haben. Der Titel ihrer Arbeit verweist auf die im Lockdown teilweise ausgeschalteten menschlichen Kontakte. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Erfahrungen von Alleinstehenden und Bewohnern von Altenheimen oder Gesundheitseinrichtungen. Die Künstlerin thematisiert den Gegensatz zwischen der medialen Informationsflut und der surrealen Stille an Orten, die im Normalfall von großer Lebendigkeit geprägt

sind. Aus einer beobachtenden Kameraperspektive gefilmt, zeigt sich eine neue Einsamkeit, in der sozialer Kontakt zur Außenwelt ausschließlich über elektronische Geräte stattfindet.

Cordula Hanns hat diese Installation gemeinsam mit dem Medientechniker Daniel Rentzsch entwickelt: In zwölf Röhrenfernsehern werden Ausschnitte des Filmmaterials gezeigt, das künstlerisch gestaltet, visuell verfremdet und mit Sound-Elementen des Musikers Tobias Herzz Hallbauer unterlegt ist. Gedreht wurde während der Lockdowns 2020/21 vor allem in Dresden sowie an Orten in Eisenhüttenstadt und Frankfurt/Oder. Die Szenen stammen von öffentlichen Orten wie Theater, Fitnessstudios, Universitäten, Museen, Straßen, Hotels, Cafés und Restaurants oder aus Privatwohnungen und Kranken- und Pflegeeinrichtungen.

WEIL VIELFALT FETZT

20. September bis 31. Oktober 2022

Empfangshalle DHMD

Eine Wanderausstellung des „Inklusionsnetzwerks Sachsen“ der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V.; gefördert von Aktion Mensch

Diese Wanderausstellung basiert auf der Social-Media-Kampagne „Gesichter der Inklusion“, für die mehr als 50 Interviews und Porträtfotografien von Menschen mit und ohne Behinderung entstanden sind. Es werden Menschen porträtiert, die durch inklusive Angebote neue Chancen und Möglichkeiten erfahren oder aber aufgrund fehlender Inklusion auf Hindernisse und Probleme stoßen. Durch diese ganz individuellen Sichtweisen wird das Thema Inklusion für die Besucher:innen fassbarer und erfahrbarer gemacht.

Die Ausstellung ist umfassend barrierefrei gestaltet: Zu jedem Porträt gibt es einen Flyer mit einem Kurztext in Leichter Sprache und in Alltagssprache. Zudem ist die Ausstellung mit einer Audiodeskription versehen, die auch sehingeschränkten und blinden Besucher:innen einen Zugang ermöglicht. Ein tastbarer QR-Code auf den Wandelementen führt zur Projekt-Webseite, auf der die Inhalte in Alltagssprache, Leichter Sprache, Audiodeskription und Gebärdensprache abgerufen werden können.



FUTURE FOOD im Museum Brot und Kunst; Fotos: Bernhard Friese

Ausstellungen
an anderen Orten

FUTURE FOOD ESSEN FÜR DIE WELT VON MORGEN



Die Sonderausstellung **Future Food**, die vom 30. Mai 2020 bis zum August 2021 im Deutschen Hygiene-Museum gezeigt wurde, war 2022 an zwei Wanderstationen in Deutschland zu sehen.

Museum Brot und Kunst, Forum Welternährung, Ulm
7. Oktober 2021 – 27. Februar 2022

Museum Industriekultur, Osnabrück
24. April – 13. November 2022

Im Jahr 2023 ist eine weitere Station in Österreich geplant:
Museum Arbeitswelt, Steyr
17. Februar – 31. Juli 2023



BILDUNG & VERMITTLUNG

Nach dem Abflauen der Coronapandemie im Jahr 2022 und der Rückkehr der Besucher:innen in die Kultureinrichtungen gelang auch der Abteilung Bildung und Vermittlung gewissermaßen ein Comeback: Mit insgesamt 2.068 gebuchten Führungen und anderen Bildungsangeboten konnten wir fast wieder das Niveau von 2019 mit damals 2.136 Buchungen erreichen.

Konzeptionell haben uns mehrere Projekte beschäftigt, die wir im Rahmen des Förderprogramms „Museen als aktive Orte der Demokratie“ entwickelt haben. Aus unterschiedlichen Perspektiven ging

es darin um die Frage, wie kulturelle Bildung im Museum als politische Bildung wirken und demokratische Werte vermitteln und stärken kann.

So arbeiteten wir bei der Sonderausstellung **Fake. Die ganze Wahrheit** mit der John Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie an der TU Dresden zusammen. Schon bei der Erstpräsentation in der Schweiz hatte sich gezeigt, dass diese Ausstellung großes Potential hat, den Austausch über individuelle Erfahrungen anzuregen. Wir

fragten uns daher, wie es in Vermittlungsformaten gelingen könnte, darüber hinaus auch die Bedingungen für das Funktionieren einer demokratischen Gesellschaft erfahrbar zu machen. Mit *spreuXweizen* hatten wir einen erfahrenen Kooperationspartner aus dem Bereich der politischen Bildung an unserer Seite, mit dem wir gemeinsam Angebote für Jugendliche entwickelten, in denen es vertiefend um den kritischen Umgang mit Medien und Fake News ging.

Dr. Carola Rupprecht

Leiterin der Abteilung Bildung und Vermittlung

BILDUNGSANGEBOTE ZU DEN AUSSTELLUNGEN

In unserem **Outreach-Projekt** in Hoyerswerda ging es vor allem darum, Themen aus der Fake-Ausstellung auf unterhaltbare Weise mit einem breiten Publikum zu diskutieren. Der eigens dafür entwickelte transportable Pavillon und einige der interaktiven Stationen aus der Ausstellung ermöglichten es uns, ausgewählte Inhalte auch unabhängig vom Museum vorzustellen. Mit den Kooperationspartner:innen vor Ort wurden eigene Zugänge zum Thema entwickelt, die es erlaubten, mit neuen Zielgruppen ins Gespräch zu kommen und deren Perspektiven kennenzulernen.

Für die Sonderausstellung **Einige waren Nachbarn** wollten wir ein Bildungs- und Vermittlungsprogramm anbieten, das auch die Rolle des Deutschen Hygiene-Museums im Nationalsozialismus thematisieren sollte. Zugleich ging es darum, die Relevanz des Themas Antisemitismus und Rassismus für die Gegenwart erfahrbar zu machen. In Kooperation mit dem Dresdner Verein HATiKVA e.V. entstand ein Format, das im kommenden Jahr auch unabhängig von dieser Sonderausstellung verstetigt werden soll.

In der **Dauerausstellung** beschäftigten wir uns intensiv mit dem Vermittlungsprogramm zum Schwerpunkt „Sexuelle Bildung“, das ebenfalls Elemente der politischen Bildung enthält. Denn seit der Neukonzeption des Raumes „Sexualitäten“ behandeln wir mit den Themen Gleichberechtigung, gendersensible Sprache, sexuelle und geschlechtliche Identität auch aktuelle Fragestellungen, die gesellschaftlich und politisch umkämpft sind. Es war für uns deshalb wichtig zu evaluieren, wie diese neuen Bildungsprogramme bei den Nutzer:innen ankommen. Die Ergebnisse machten deutlich, dass wir das Museum als einen Ort etablieren können, an dem in Kooperation mit Pädagog:innen und den Multiplikator:innen der unterschiedlichen Zielgruppen offen darüber diskutiert wird, was unter einer guten sexuellen Bildung zu verstehen ist.

Im **Kinder-Museum** wurde die politische Dimension unserer Arbeit auf ganz andere Weise spürbar. Nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine machten wir in Zusammenarbeit mit unserer Community Werkstatt und dem interkulturellen Zentrum Kolibri e.V. ein offenes Angebot für geflüchtete Familien. An jedem Mittwochnachmittag konnten Familien das Kinder-Museum kostenlos besuchen und danach im Atelier kreativ tätig werden. Dieses Angebot konnte in dieser spontanen Form nur realisiert werden, weil es von Kolleg:innen aus allen Abteilungen des Museums unterstützt wurde.

Die Dauerausstellung

ABENTEUER MENSCH

Die Dauerausstellung war auch 2023 die bestbesuchte Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums. Ihre Bedeutung für das breite Publikum spiegelt sich auch in den 981 gebuchten Führungen und anderen Bildungsangeboten wider, an denen 20.328 Personen teilnahmen.

Schwerpunkt „Sexuelle Bildung“

Unter den zahlreichen Vermittlungsangeboten, die für Schulen zum Themenspektrum der Dauerausstellung zu Verfügung stehen, bleibt die „Sexuelle Bildung“ auch weiterhin einer der wichtigen Schwerpunkte. Nachdem der Themenraum „Sexualitäten“ 2021 neu eröffnet wurde, konnten im Jahr 2022 die neu konzipierten Angebote für Jugendliche ab Klassenstufe 4 erprobt und evaluiert werden. Dazu gehören die thematischen Führungen „Von B wie Babys bis P wie Pubertät“, „Chaos im Kopf – Neustart in der Pubertät“, „Das erste Mal ... mehr als nur Sex?“ sowie die dreistündigen Projekte „Vom Großwerden und Kinderkriegen“ und „Wenn zum ersten Mal die Funken sprühen“. In Kooperation mit Gerede e.V., einem Dresdner Verein für vielfältige Liebes- und Lebensweisen, bieten wir außerdem das Projekt „All you need is love“ an.

Die Erfahrungen in der Vermittlungspraxis spiegelten die kontroversen Positionen wider, die in der Gesellschaft und unter den Pädagog:innen über die Ausrichtung einer guten sexuellen Bildung für Kinder und Jugendliche vorhanden sind. Dies betraf sowohl Aspekte wie geschlechtsspezifische Rollenbilder und -zuschreibungen als auch Fragen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt.

Vor diesem Hintergrund entwickelten wir verschiedene Ansätze, um mehr über die Erwartungen und Einschätzungen der Pädagog:innen zu erfahren. Zum einen führten wir gemeinsam mit der Agentur *markt.forschung.kultur* eine Evaluierung unserer Programme durch. Die teilnehmenden Pädagog:innen gaben gute bis sehr gute Bewertung ab, zeigten aber auch Entwicklungspotenzial auf, das nun in weitere Überlegungen einfließen soll. Dabei ging es vor allem um methodische Vielfalt und eine stärkere Berücksichtigung der Entwicklung und Fragen von Jungen, wenn es um die Thematisierung der Pubertät geht.

In Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung boten wir Fortbildungen für Lehrer:innen an, auf der wir die neuen Bildungsangebote zu diesem Themenraum vorstellten. Wir beteiligten uns zudem an einem Abend im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Pädagogisches Quartett“, die sich dem Thema „Sexuelle Bildung im Kinder- und Jugendalter“ widmete. Das Museum konnte sich durch solche Aktivitäten als ein Forum für die Auseinandersetzung mit Fragen der „Sexuellen Bildung“ profilieren und mit wichtigen Multiplikator:innen vernetzen.

Ethische Fragen „Wie wollen wir leben?“

Schon seit 2005 bieten wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Dauerausstellung die Möglichkeit, sich mit ethischen Fragen auseinanderzusetzen, die sich aus neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen oder medizinischen Möglichkeiten ergeben. Die fächerübergreifenden Projekte laden dazu ein, auch soziale und gesellschaftliche Aspekte in den Blick zu nehmen.

Seither wurden neun unterschiedliche Projekte entwickelt, die jeweils ca. drei Stunden dauern und in der Ausstellung sowie in einem Seminarraum durchgeführt werden. Im Jahr 2023 konnten drei Angebote gebucht werden: „Selbstbestimmt? Entscheide ich selbst über mein Leben?“, „Sterben in Würde“ und die Neuentwicklung „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ In kleinen Gruppen nutzen die Teilnehmenden in diesem neuen Projekt die Medienvielfalt der Ausstellung, um sich mit dem Thema Zukunft zu beschäftigen. Sie gewinnen dabei Einblicke in aktuelle ethische Debatten über den Beginn des menschlichen Lebens oder das (gesunde) Altern. Die Teilnehmenden gehen dabei vor allem der Frage nach, wie sie Einfluss auf die Gestaltung ihrer eigenen Zukunft nehmen können. Zum Abschluss gestalten die Jugendlichen selbst eine Führung durch die Ausstellung.

Virtuelle Live-Führung per Zoom

Das während der Corona-Pandemie entwickelte Format einer virtuellen Live-Führung bieten wir auch weiterhin an, um Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht ins Museum kommen können oder wollen, einen einfachen Zugang bieten zu können. Dafür entwickelten wir 2022 eine neue Themenführung „Wir.Ihr.Sie“, die im Rahmen des Internationalen Frauentages am 8. März zum ersten Mal stattfand. Anhand von zehn ausgewählten Objekten diskutierten wir, wie es um die Repräsentation und Erforschung des weiblichen Körpers oder um weibliche Rollenbilder und Zuschreibungen steht.

Hörführung am Telefon

Die Ende 2021 entwickelten Hörführungen live am Telefon etablierten sich 2022 zu einem stark nachgefragten Format, an dem auch bundesweit viele

blinde und sehingeschränkte Zuhörer:innen teilnahmen. Das Konzept reagierte auf die pandemiebedingten Einschränkungen und bietet auch jetzt noch einen barrierefreien, digitalen Zugang an. Die Telefonführung richtet sich gezielt an blinde und sehingeschränkte Menschen, ist aber auch für mobilitätseingeschränkte Personen attraktiv und grundsätzlich offen für alle. Bei der Entwicklung haben uns Expert:innen in eigener Sache beraten.

Interessierte können sich in eine Telefonkonferenz einwählen, in der live ein Themenraum der Dauerausstellung vorgestellt wird. Beschreibende Informationen zur Raumgestaltung sowie Größe, Form, Textur und Farbigkeit der Objekte lassen auch die Szenographie der Ausstellung lebendig werden. Zwischen diesen anschaulichen Beschreibungen werden spannende Hintergrundinformationen vermittelt, und es besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Kinder-Museum

WELT DER SINNE

Für das Kinder-Museum war 2022 ebenfalls ein sehr erfolgreiches Jahr. Nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen konnten alle Stationen mit ergänzenden Hygienemaßnahmen oder angepasster Bedienung wieder genutzt werden. Die Anzahl der Führungen für Grundschulklassen stieg ebenso stark an, wie die Besuche von Familien vor allem an den Wochenenden und in den Ferien. Insgesamt wurden 296 Angebote mit 6.015 teilnehmenden Kindern gebucht.

Angebote für ukrainische Familien

Im Frühjahr und Sommer 2022 wurde das Kinder-Museum mit seinen Experimenten und intuitiv zu bedienenden Medienstationen zum Anziehungspunkt für viele aus der Ukraine geflüchteten Familien. Bei einem Angebot in ukrainischer Sprache konnten Familien einmal wöchentlich optische Täuschungen basteln und so einen entspannten Nachmittag erleben. Die große Nachfrage nach Führungen für Schulkinder in ukrainischer bzw. russischer Sprache konnten wir in einer Kooperation mit dem Dresdner Verein Kolibri e.V. sicherstellen.

Die hierbei gewonnenen Erfahrungen wurden 2022 auf die analogen Führungen für blinde und sehingeschränkte Besucher:innen übertragen. Der Ansatz besteht darin, den Teilnehmer:innen ein langsames, intensives Erleben eines einzelnen Themenraumes zu ermöglichen und genügend Zeit zum Ertasten der vielen Exponate und für Gespräche zu lassen.

Materialien für die selbstständige Erkundung

Für Jugendliche und Erwachsene, die die Ausstellung selbstständig kennenlernen wollen, entstand 2023 ein Postkarten-Set, das kreative Impulse für die Entdeckung der einzelnen Ausstellungsräume gibt. Auch die App Actionbound bietet digital affinen Jugendlichen eine eigenständige Tour, die mit Rätseln und kleinen Aufgaben zum spielerischen Erkunden der Ausstellung einlädt.

Fortbildungsveranstaltung zur kulturellen Bildung

Im September fand in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden im Rahmen des Projektes „Kulturelle Bildung in Kindertageseinrichtungen – KuBik“ eine Fortbildungsveranstaltung für Erzieher:innen aus Kindertagesstätten sowie für Künstler:innen und Kulturpädagog:innen statt. Im Mittelpunkt der Ausstellungserkundung und des anschließenden Fachgesprächs stand die Frage, inwiefern die inklusive Zugänglichkeit des Kinder-Museums für alle Kinder hilfreich ist, beispielsweise auch für Kinder mit fehlenden Deutschkenntnissen.



Führung mit Daniel Riestau in der Ausstellung EINIGE WAREN NACHBARN; Foto: Oliver Killig

Einige waren Nachbarn

TÄTERSCHAFT, MITLÄUFERTUM UND WIDERSTAND

Die Bildungs- und Vermittlungsangebote konzipierten wir zusammen mit Wolfgang Schmutz, der die Ausstellung für das United States Holocaust Memorial Museum an allen Standorten pädagogisch begleitet hatte und so für einen wertvollen Erfahrungstransfer sorgte. Darüber hinaus gingen wir eine Kooperation mit HATIKVA – Bildungs- und Begegnungsstätte für Jüdische Geschichte

und Kultur Sachsen e.V. ein. Ziel war es, öffentliche Führungen und Angebote für Schulen zu entwickeln, die auch die Situation in Dresden während des Nationalsozialismus sowie die Rolle des Deutschen Hygiene-Museums thematisierten. Die Bildungsangebote wurden zehnmal gebucht und verzeichneten rund 250 Teilnehmende.

Ausstellungserkundung und Gespräch

Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit Fotografien zur nationalsozialistischen Judenverfolgung in Deutschland und Europa. Sie diskutierten die abgebildeten Situationen und hinterfragten die Rolle von Verfolgten und Täter:innen ebenso wie die von Zuschauer:innen, Profiteur:innen und Personen, die Widerstand leisteten. Weiteres Bildmaterial ermöglichte es auch, die Judenverfolgung während des Nationalsozialismus in Dresden in den Blick zu nehmen.

Ausstellungserkundung und Besuch der Dauerausstellung

Zusätzlich zur Beschäftigung mit der Sonderausstellung setzten sich die Teilnehmenden mit der Rolle des Deutschen Hygiene-Museums als Propaganda-Institution für die nationalsozialistische Rassenpolitik auseinander.

Ausstellungserkundung und Stadtrundgang

Ausgehend vom Areal um das Deutsche Hygiene-Museum führte der Weg über das Rathaus bis zur Synagoge und an andere zentrale Orte der nationalsozialistischen Judenverfolgung in Dresden.

Fortbildung für Pädagog:innen

Am 15. März fand in Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung sowie HATIKVA e.V. eine Fortbildung für Pädagog:innen zum Thema „1.700 Jahre Vorurteile. Historische und aktuelle Dimensionen von Antisemitismus“ statt.



Künstliche Intelligenz

MASCHINEN – LERNEN – MENSCHHEITSTRÄUME

Zur Sonderausstellung **Künstliche Intelligenz** entwickelten wir ein umfangreiches Bildungs- und Vermittlungsprogramm, das sich an Erwachsene ebenso wie an Kinder und Jugendliche richtete. Neben den öffentlichen und buchbaren Führungen fanden auch Ferienprogramme und Kindergeburtstage sowie inklusive Angebote für blinde und sehingeschränkte Besucher:innen und in Einfacher Sprache statt. Die Angebote wurden 438 mal gebucht und von rund 6.580 Besucher:innen wahrgenommen, was einem Anteil von 6% an der Gesamtbesucherzahl entspricht. Gut nachgefragt waren auch die virtuellen Führungen, die über zwanzigmal per Zoom stattfanden und in ganz Deutschland und im Ausland über 650 Personen erreichten.



links: in der Ausstellung KÜNSTLICHE INTELLIGENZ;
rechts: im Atelier mit den „Ozobots“; Fotos: Isabel Noack

BILDUNGSPROGRAMM FÜR SCHULEN VON ROBOTERN UND LERNENDEN MASCHINEN

In dieser Führung ging es um eine spielerische Annäherung an KI und die Entwicklung eines Grundverständnisses für die zentralen Begriffe und Funktionsweisen.

VON KOCHREZEPTEN UND MUSTERERKENNUNG

Im Zentrum dieser Führung stand die Beschäftigung mit KI-Systemen, die den Jugendlichen aus ihrem Alltag bekannt sind oder die in Zukunft eine immer größere Rolle in unserer Gesellschaft spielen werden.

ZWISCHEN KOMFORT UND TOTALER KONTROLLE. CHANCEN UND RISIKEN VON KI

In dieser Führung ging es um eine Auseinandersetzung mit den Erwartungen an KI und den aktuellen Möglichkeiten sowie die Auswirkungen auf die Gesellschaft und die globale Infrastruktur.

AUF INS PROGRAMMIERABENTEUER MIT DEN OZOBOTS!

Beim Rundgang durch die Ausstellung erkundeten die Kinder in diesem Projekt, was Künstliche Intelligenz bedeutet und wie Maschinen lernen. Mithilfe von Ozobots, kleinen Robotern mit Farbsensoren, erprobten sie die Prinzipien des Programmierens.

MASCHINELLES LERNEN SPIELEND LEICHT ERKLÄRT

In Zusammenarbeit mit
Junge Tüftler gGmbH, Berlin

In diesem Workshop versetzten sich die Jugendlichen nach einem Besuch der Ausstellung in die Lage des Computers und durchliefen einen Algorithmus am Beispiel der Bildererkennung.

ICH, WIR UND KI

In Zusammenarbeit mit
Tactical Tech Collective gGmbH, Berlin
In diesem Workshop näherten sich die Jugendlichen dem Thema KI auf kreative Weise, um zu erfahren, welche Auswirkungen diese Technologie auf ihr Leben hat. Dabei richteten sie den Blick auch auf politische, gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen.

Fake DIE GANZE WAHRHEIT

Die Bildungs- und Vermittlungsangebote für diese Ausstellung entwickelten wir im Rahmen des Förderprogramms „Museen als aktive Orte der Demokratie“ und mit Unterstützung der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie an der TU Dresden. Die Bildungsangebote entwickelten wir in Kooperation mit dem Bildungsprojekt spreuXweizen.

Die Beliebtheit der Ausstellung und die Aktualität und Relevanz des Themas zeigte sich daran, dass 353 Gruppen mit 6.307 Teilnehmenden eines der Führungs- und Projektangebote buchten. Statt einer konventionellen öffentlichen Führung waren an den Sonntagen immer zwei Guides in der Ausstellung präsent, um mit den Besuchenden ins Gespräch zu kommen und die Kategorien von Lüge und Wahrheit in Frage zu stellen.

PROGRAMME FÜR SCHULEN

Ziel der Bildungsangebote war es, Aushandlungsprozesse anzustoßen und gemeinsam zu diskutieren, unter welchen Umständen Lügen erlaubt sind und wann sie gefährlich werden – für uns selbst, für die Schulgemeinschaft oder die ganze Gesellschaft. Die Programme knüpften u. a. an die sächsischen Lehrpläne der Fächer Ethik/Religion an, sie förderten die Nachrichtenkompetenz und einen kritischen Umgang mit sozialen Medien. Die inhaltlichen Schwerpunkte variierten je nach Klassenstufe und Programm.

DU LÜGST! VON LANGEN NASEN UND KURZEN BEINEN

Die Schüler:innen betreten die Ausstellung mit Aufgaben, die in den verschiedenen Abteilungen erledigt werden konnten. Diese Aktivitäten brachten die Klasse in ein Gespräch, in dem die Jugendlichen ihr eigenes Verhalten und den Umgang miteinander reflektierten.

FAKE ODER FAIL? WER DIE LÜGE GEPACHTET HAT

Mit verschiedenen Aufgaben ausgestattet, entdeckten die Teilnehmenden die Ausstellung und hinterfragten dabei ihr Verhalten in der Gruppe: Wie weit dürfen wir gehen, um die Wahrheit zu verschleiern oder herauszufinden? Schaden Lügen der Gemeinschaft und gefährden „Fake News“ die Demokratie?

DAS WAHRE ICH? IDENTITÄT UND FAKE

Der Workshop lud die Schüler:innen ein, spielerisch mit dem Thema der digitalen Selbstdarstellung umzugehen und so zu neuen Erkenntnissen zu gelangen – über sich selbst und ihre Mitschüler:innen.

FAKE NEWS IM FAKTENCHECK

In diesem Projekt tauchten die Schüler:innen in die Funktionsweisen von Fake News ein. Sie ergründeten die Logik von Filterblasen und fanden heraus, was sie gegen Fake News tun können. Außerdem reflektierten sie ihre eigene Meinungsbildung, nahmen dabei unterschiedliche Perspektiven ein und erlebten, wie auf dieser Grundlage Kompromisse gestaltet werden können.

ANGEBOTE FÜR PÄDAGOG:INNEN

FAKE. DIE GANZE WAHRHEIT
Einführung für Pädagog:innen und Vorstellung des Bildungsprogramms
18. Mai

FIT GEGEN FAKE NEWS NACHRICHTENKOMPETENZ LEHREN UND LERNEN

Online Fortbildungen für Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit *spreuXweizen*, *Die Rederei gUG*, Dresden



In der Ausstellung FAKE; Foto: Anja Schneider



OUTREACH-PROJEKT

DHMD UNTERWEGS

Im Rahmen des durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) finanziert Projektes *Museen als aktive Orte* der Demokratie entwickelte das Museum 2022 erstmals ein Outreach-Projekt, also ein Programmelement außerhalb der Räumlichkeiten des Museums. Das Ziel des langfristig angelegten Projekts *Das Hygiene-Museum unterwegs* ist eine partielle Regionalisierung der Angebote des Museums und damit verbunden die Stärkung des kulturellen Lebens in den ländlichen Räumen und Transformationsregionen Sachsens abseits der Großstädte. Mit Hoyerswerda wählten wir eine Stadt mit einer kulturellen

Infrastruktur aus, deren Akteur:innen den Bedarf für eine Weiterentwicklung ihrer bestehenden Angebote sahen und mit uns gemeinsam Formate für eine Auseinandersetzung mit relevanten gesellschaftlichen Themen ausarbeiten wollten. Engagierte Partnerinstitutionen vor Ort waren die Kulturfabrik, die Brigitte-Reimann Stadtbibliothek, die Energiefabrik Knappenrode, die Evangelische Kirchengemeinde, das Jugendclubhaus Ossi, das Stadtmuseum und die Volkshochschule Hoyerswerda, die Oberschule Hoyerswerda, RAA Hoyerswerda/Ost-sachsen e.V. sowie das Zuse Computer-Museum (ZCOM).



Veranstaltungen im Rahmen des Outreach-Projekt in Hoyerswerda; Fotos: Gernot Menzel



Gemeinsam mit den Kooperationspartner:innen wurden Projekte entwickelt, die die Themen und Ausstellungen des Museums aufgriffen. 2022 stand die laufende Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ im Fokus: Unter dem Titel **Echt!? Das Fake-Projekt in Hoy** wurden verschiedene Aktionen im öffentlichen Raum konzipiert, die vor allem das lokale Laufpublikum anziehen sollten. Sie schlossen sich an etablierte Events oder Locations an, die bereits über ein großes Zielpublikum verfügen wie die soziokulturellen Bürgerwiesen in der Hoyerswerdaer Neustadt, das Straßentheaterfest in der Altstadt, das Herbst-Feuer-Fest in der Energiefabrik Knappenrode oder die Shoppingmall Lausitz-Center.

An diesen sehr unterschiedlichen Orten wurden in zwei Wander-Pavillons interaktive Programme zum Thema Fake und Lüge angeboten. In einem der Pavillons gab es ein wiederkehrendes Angebot, das aus dem Nachbau eines Medientischs

aus der Fake-Ausstellung, einer Besucherumfrage und einer Sammlung von persönlichen Lügengeschichten bestand. Der zweite Pavillon wurde jeweils von wechselnden Partner:innen mit verschiedensten Aktionen bespielt, wie z. B. einem virtuellen Spiel zum Thema Fake News, einer Lügendetektor-Live-Performance oder einer Präsentation von digitalen Möglichkeiten der Bildmanipulation. Die erste Projektphase wird mit dem großen **Festival der falschen Wahrheit** enden, das vom 4. Februar bis 15. März 2023 in Kooperation mit allen Partner:innen an verschiedenen Orten in Hoyerswerda stattfinden wird.

Bei der Auswertung dieses Pilotprojekts wurden drei Strategien herausgearbeitet, die in den nächsten Jahren bei der Fortführung dieses Outreach-Programms weiterverfolgt werden sollen:

Empowerment lokaler kultureller Strukturen und Akteur:innen

Die Angebote werden nicht vorgegeben, sondern gemeinsam mit den Kooperationspartner:innen entwickelt. Damit wirkt die Kooperation in die lokale Öffentlichkeit hinein und gleichzeitig auch zurück in die Programmgestaltung des Hygiene-Museums. Durch eine solche wechselseitige Zusammenarbeit erreichen die Programme eine höhere kulturelle und soziale Wirkung und die Akteur:innen und die Regionen werden langfristig gestärkt, gleichzeitig inspirieren die Themen und Netzwerke wie auch die kulturellen und künstlerischen Produktionen unserer Partner:innen die Arbeit am DHMD.

Co-Kreative Arbeitsweise

Veranstaltungen und andere Angebote werden gemeinsam, auf Augenhöhe und co-kreativ mit den Partnerinstitutionen vor Ort geplant und entwickelt. So wird Teilhabe und der Austausch mit den unterschiedlichen Lebensrealitäten und Perspektiven von Menschen ermöglicht, die bisher nicht oder wenig gehört wurden.

Niedrigschwellige künstlerische und partizipative Veranstaltungen

Mit lokalen Künstler:innen werden kulturelle Formate erarbeitet, die ästhetische Bildung und Diskursfähigkeit fördern und gleichzeitig Spaß machen. Diese Formate finden im Museum, in der Stadt und an ausgewählten sächsischen Orten statt. Sie machen lokale künstlerisch-kulturelle Aktivitäten für eine breite Öffentlichkeit sichtbar und ermöglichen die Teilhabe am kulturellen Leben.



FAMILIENSONNTAGE

ALLES LÜGE?!

15. MAI

Dieser Familiensonntag fand anlässlich des Internationalen Museumstages und im Rahmen der Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ statt.

Die Städtischen Bibliotheken boten als Kooperationspartner unter dem Motto „Ungelogen! Die besten Bücher übers Flunkern & Co“ kurze Kamishibai-Lesungen in Deutsch, Arabisch, Russisch, Ukrainisch und Persisch an. In der Museumsbibliothek wurden Kinder-, Jugend- und Sachbücher rund um das Thema Lügen, Fake News präsentiert und zum Stöbern und Reinlesen angeboten.

Die Hamburger Kinderbuchautorin Tanja Esch las aus ihrem Buch „Wahrheit oder Quatsch“ und zeigte in einem kleinen Comic-Workshop, wie man eigene Quatschwörter und Lügengeschichten erfinden und zeichnen kann. Diese Veranstaltung wurde in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – ALLES FAKE?

6. NOVEMBER

Zum Finale der KI-Ausstellung wurde die Empfangshalle des Museums in einem großen Aktionsraum verwandelt, in dem man erkunden konnte, was Künstliche Intelligenz und Fake miteinander zu tun haben. Zahlreiche Mitmach-Stationen boten Spannung, Abwechslung und überraschende Erkenntnisse für die ganze Familie.

oben: Führung auf Chinesisch in der Fake-Ausstellung

unten: Impressionen von den Familiensonntagen

Fotos: Anja Schneider

DAß GLÄSERNE LABOR

Das **Gläserne Labor** im Deutschen Hygiene-Museum bietet von der Klassenstufe 3 bis 12 die Möglichkeit, sowohl einfache Experimente aus dem Bereich Chemie als auch anspruchsvolle chemische, lebensmittelchemische und molekularbiologische Versuche durchzuführen. Es handelt es sich um ein klassisches Schülerlabor, in dem Schulklassen unterrichtserweiternd arbeiten und Versuche durchführen können, die in der Schule nicht möglich sind. Die Hauptziele des Labors sind die Steigerung des Wissenschaftsinteresses und die Nachwuchsförderung im MINT-Bereich.

Trotz der schulischen Lockdowns in Sachsen im Januar und Februar konnten im Jahr 2022 insgesamt 3.808 Besu-

cher:innen im Gläsernen Labor in 235 Veranstaltungen begrüßt werden. Dabei kamen 739 Teilnehmer:innen in 42 Projekten direkt über den Hauptsponsor BASF ins Gläserne Labor.

Über das BMBF-Programm „Aufholen nach Corona“ konnte ein Mikroskopie-Workshop angeboten werden, in dem das Wissen und Können im Bereich der Mikroskopie aufgefrischt, vertieft und erweitert werden konnte. Auch die Biologieolympiade fand in diesem Jahr nach zwei Jahren Unterbrechung wieder im Gläsernen Labor statt und es konnten auch wieder Studierende und Referendar:innen zu Fortbildungen im Gläsernen Labor begrüßt werden.

2022	Summe V	Summe TN	V BASF	TN BASF
Thema				
Großer Labortag	78	1.223	11	196
Kleiner Labortag	29	568	0	0
Honig	9	118	0	0
Milch	5	97	0	0
Cola	18	353	3	68
Wasser	39	743	21	371
Düfte und Aromen	7	144	3	66
Biopolymere	9	170	2	21
Kriminalistik	7	61	2	17
Mikroskopie	30	302	0	0
Biologieolympiade	1	7	0	0
Lehrerfortbildung intern	3	22	0	0
GESAMT	235	3.808	42	739

MUSEUMS- NACHT

DRESDNER MUSEUMSNACHT

2. JULI

Rund 2.000 Besucher:innen nutzten während der Dresdner Museumsnacht die Gelegenheit, die Ausstellungen und die Museums-Location in entspannter nächtlicher Atmosphäre zu erleben. Im großen Innenhof konnte man unterm Sternenhimmel das Science-Fiction Drama „R.U.R. – Rossums Universal Robots“ von Carel Capek (1920) in einer legendären Hörspielproduktion des Bayerischen Rundfunks aus dem Jahr 1978 verfolgen – begleitet von riesigen sphärischen Videoprojektionen an der Fassade. Ebenfalls im Innenhof und per Videoübertragung stellten Mitarbeiter:innen der

Abteilung Sammlung ihre Lieblingsobjekten aus dem Depot vor. Direktorin Iris Edenheiser nahm die Besucher:innen mit auf eine Entdeckungsreise durch die sieben Themenräume der Dauerausstellung. In einem Miniatur-Theater gingen die Besucher:innen auf eine emotionale Suche nach schwindenden Erinnerungen, Zukunftsversprechen und queeren Identitäten. Direkt an der historischen Gläsernen Frau erläuterte ein Restaurator die konservatorischen Besonderheiten dieses Exponats. Im Kinder-Museum wurde experimentiert und in den Sonderausstellungen **Künstliche Intelligenz** und **Fake** beantworteten Expert:innen die Fragen der Besucher:innen bis spät in die Nacht.



INKLUSION & VERMITTLUNG

VERBUND INKLUSION

Seit 2018 ist das Deutsche Hygiene-Museum Partner im Projekt **Verbund Inklusion** der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Der Projektverbund besteht unter Projektleitung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland aus den Kooperationspartnern Deutsches Historisches Museum Berlin, Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Bonn, Klassik Stiftung Weimar, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf. Das Projekt läuft noch bis 2023 und wird vom Bundesverband Museumspädagogik e.V. und das Netzwerk Kultur und Inklusion e.V. begleitet.

Die beteiligten Museen und Institutionen erkunden und testen gemeinsam, wie Inklusion in kulturellen Einrichtungen nachhaltig eingelöst und strukturell verankert werden kann. Entwickelt werden zukunftsweisende und übertragbare Ansätze beispielsweise im Hinblick auf eine inklusive Gestaltung bestehender Ausstellungen, neuer Sammlungspräsentationen oder einer inklusiven Organisations- und Institutionsentwicklung. Dokumentiert und ausgewertet werden neben den einzelnen Projekten und Maßnahmen auch die erforderlichen zeitlichen, personellen und finanziellen Mittel.

Das Deutsche Hygiene-Museum ist ein barrierearmer und erlebnisorientierter Ort, der für Besucher:innen mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen attraktiv und zugänglich ist – unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildungsabschluss, Behinderung oder Herkunft. Seit über 20 Jahren setzen wir uns für eine vielfältige Zugänglichkeit unserer Ausstellungen, Bildungsangebote, Serviceinformationen und Veranstaltungen ein. Wir arbeiten dazu mit verschiedenen Zielgruppen zusammen und erproben immer wieder neue Formate. Wir betrachten Inklusion als einen Prozess im Rahmen einer umfassend verstandenen Diversitätsorientierung, die auch durch die Teilnahme am Programm „360°– Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ wichtige Impulse erhält. Dieses umfassend gedachte Konzept mündete auch 2022 in verschiedene konkrete Maßnahmen.

Die gemeinsame Fachtagung „Inklusion als Changeprozess. Strategien und Strukturen in Museen“ am 19./20. September 2022 in der Bundeskunsthalle in Bonn thematisierte neben ersten Ergebnissen auch offene Fragestellungen, Diskurse und Herausforderungen. Gemeinsam mit Kolleg:innen anderer Museen und Expert:innen in eigener Sache wurden vielfältige Erfahrungen vorgestellt, reflektiert und kritisch hinterfragt.

Nach Projektende im Frühjahr 2023 werden die Erfahrungen aller beteiligter Museen in einer Abschlussdokumentation veröffentlicht und so bundesweit allen interessierten Kultureinrichtungen zugänglich gemacht. Für das DHMD war dieses Projekt in den letzten Jahren prägend für die Weiterentwicklung der inklusiven Zugänge vor allem der Sonderausstellungen. Die dafür notwendigen strukturellen, personellen und finanziellen Veränderungen und Anpassungen haben wir zur Diskussion gestellt und im Austausch weiterentwickelt, um interne Standards formulieren und konsequent umsetzen zu können.

INKLUSIVE BILDUNGS- UND VERMITTLUNGSANGEBOTE

Dauerausstellung

Das Team „Leichte Sprache“ bietet seit 2013 Führungen durch die Dauerausstellung an. In diesem Team erarbeiten sich vier junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten zusammen mit einem erfahrenen Guide Informationen zu ihren Lieblingsobjekten und stellen diese im Rahmen einer Führung vor. Ab März 2022 konnte wieder an jedem zweiten Sonntag im Monat eine öffentliche Führung angeboten werden.

Auch 2022 beteiligten wir uns an der Aktion „Woche für das Sehen“ mit zwei Hörführungen für blinde und sehingeschränkte Besucher:innen durch die Dauerausstellung. Die Aktionswoche macht bundesweit auf die Situation blinder und sehingeschränkter Menschen aufmerksam und wird durch sieben Organisationen getragen – u. a. der Christoffel-Blindenmission, PRO RETINA Deutschland und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband.

Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz“

Der Anspruch des Museums, auch die Sonderausstellungen vielfältig zugänglich zu machen, war für ein so komplexes wie anspruchsvolles Thema wie das der Künstlichen Intelligenz eine große Herausforderung. Vor allem die vielen digitalen Angebote sollten für alle zugänglich sein. Neben den schon bewährten Zugängen zu den Ausstellungsthemen in Einfacher Sprache zum Hören und Lesen, in Deutscher Gebärdensprache und mit Audiodeskriptionen, gelang es darüber hinaus, zentrale Exponate taktil, auditiv und visuell erfahrbar zu vermitteln.

Fortbildung „Einfache Sprache sprechen“

Zum festen Bestandteil der personellen Vermittlung gehören Führungen für Förderschulen und für Gruppen mit geringen Deutschkenntnissen. Das Team der freien Vermittler:innen und die Kolleg:innen der Bildungsabteilung passen für diese Gruppen sowohl die Konzepte und Methoden der Vermittlung als auch das Sprachniveau an. Eine Schulung zum Thema „Einfache Sprache sprechen“ des Büros Leichte Sprache der Lebenshilfe Sachsen e.V. erläuterte das theoretische Konzept der Einfachen und Leichten Sprache und bot darüber hinaus Raum zum praktischen Üben.

Eine weitere Fortbildungsveranstaltung vermittelte konkrete Methoden, wie bei Projekttagen und anderen längeren Bildungsformaten eine wertschätzende und offene Atmosphäre geschaffen werden kann.

Hexen, Helden, Horrorclowns und andere Erzählungen über Behinderung

Tagung in Kooperation mit der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich

Die Fachkonferenz befasste sich mit stereotypen Narrativen über Behinderung insbesondere auch im Kulturbereich. Internationale Referent:innen wie die kanadische Schriftstellerin Amanda Leduc, die Bild- und Medienwissenschaftlerin Anna Drum sowie deutsche und polnische Künstler:innen warfen einen kritischen Blick auf das Thema. Im Rahmen der Tagung konnten wir den 2021 eröffneten neuen Themenraum der Dauerausstellung „Sexualitäten“ vorstellen und dort neben den inklusiven Zugängen auch das inhaltliche und gestalterische Konzept erläutern.

KOOPERATIONEN & FORTBILDUNGEN

Interdisziplinäres Riechzentrum am Universitätsklinikum Dresden

Im Jahr 2022 konnte die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Thomas Hummel, dem Leiter des Interdisziplinären Riechzentrums am Universitätsklinikum Dresden, fortgeführt werden. Seit 2017 stehen Medizinstudierende im Kontakt mit den Besucher:innen des Kinder-Museums und der Dauerausstellung. Diese können als Proband:innen an wissenschaftlichen Riechstudien teilnehmen und so in den direkten Austausch mit Wissenschaftler:innen treten. Sie können dabei sowohl Details zu ihrem individuellen Riechvermögen erfahren also auch zu den neuesten Forschungsfragen und -ergebnissen.



TU Dresden Escape-Room „Booster Game“

Vom 19. Juli bis 19. August 2022 konnte ein von der VW-Stiftung geförderter Escape Room besucht werden, der von der TU Dresden, Juniorprofessur für Ernährungs- und Haushaltswissenschaft, zusammen mit Gamification-Expert:innen entwickelt worden war. 960 Jugendliche und junge Erwachsene nutzen die Gelegenheit, sich auf spielerische Weise mit den Inhalten des Berufsfeldes Ernährung und Hauswirtschaft auseinanderzusetzen und beschäftigten sich anschließend mit dem Themenraum „Essen und Trinken“ in der Dauerausstellung.



KOOPERATIONEN IM BEREICH INKLUSION

Das Deutsche Hygiene-Museum verfügt auf dem Gebiet der Inklusion über ein breites Netzwerk an Kooperationspartner:innen, Expert:innen, Multiplikator:innen und engagierten Besucher:innen. Seit vielen Jahren schätzen wir die Expertise und Zusammenarbeit mit SCOUTS – Gebärdensprache für Alle aus Dresden, dem Büro für Leichte Sprache bei der Lebenshilfe Sachsen e. V., der Stadt AG – Aktives Netzwerk für ein inklusives Leben in Dresden e. V., dem Netzwerk für Gebärdensprachdolmetscher „vigevo“, dem Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen e. V., der Ortsgruppe Dresden von Pro Retina e. V., dem Inklusionsnetzwerk Sachsen sowie der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich beim Landesverband Soziokultur Sachsen.



Impressionen vom Informationstag für sächsische Lehrerinnen und Lehrer; Fotos: Isabel Noack

ERICH-KÄSTNER-SCHULE

Bereits zum fünften Mal übernahmen Schüler:innen der dritten Klassen der Erich-Kästner-Schule die Patenschaft für die Beete des Museumsgartens. Zu der in unmittelbarer Nähe des Museums gelegenen Förderschule für Erziehungshilfe besteht seit der Neukonzeption des Kinder-Museums 2017/2018 ein guter Kontakt.

UMWELTZENTRUM DRESDEN E. V.

Seit 2019 wachsen auf dem Museumsvorplatz in Hochbeeten verschiedene Wildpflanzen und alte Gemüsesorten. Entstanden ist diese Bepflanzung im Rahmen der Ausstellung „Von Pflanzen und Menschen“ in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Urbanität & Vielfalt“ des Umweltzentrum Dresden e. V. Im Sommerferienprogramm machten wir diese pflanzliche Vielfalt zum Thema, und an fünf Terminen gaben Expert:innen unter dem Titel „Beet-Geflüster“ fachkundige Auskünfte über diese botanische Bereicherung des Vorplatzes.

INFORMATIONSTAG FÜR SÄCHSISCHE LEHRERINNEN UND LEHRER

In Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen fand am 23. August 2022 der 17. Lehrerinformationstag für sächsische Lehrerinnen und Lehrer im Deutschen Hygiene-Museum statt. Über 150 Pädagog:innen aus ganz Sachsen nutzten die Möglichkeit, sich zu Beginn des Schuljahres kompakt über aktuelle Ausstellungen und Bildungsangebote der sächsischen Museen zu informieren.

WISSENSCHAFTLICHE & KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

2022 war noch immer ein Pandemiejahr und es war gleichzeitig das Jahr, in dem am 24. Februar Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine begann. Beides hatte neben den drei Sonderausstellungen des Museums spürbaren Einfluss auf die Themensetzung, die Gästeauswahl, die Formatgestaltung und die Besucherzahlen des letzten Jahres. Zahlreiche der 65 Veranstaltungen – Diskussionen und Gesprächsreihen, Lesungen, neu entwickelte partizipative Gaming-Formate und Kunstperformances – haben wir nicht zuletzt auch in Auseinandersetzung mit diesen einschneidenden Ereignissen entwickelt.

Beim Zuschnitt der Themen und der Konzeption von neuen Formaten haben wir besonderes Augenmerk auf die Frage gerichtet, ob unsere Programme auch Experimentierfelder und Trainingsräume für **demokratische Praktiken** sein können. Befördern die Inhalte unserer Veranstaltungen politische Urteilsfähigkeit, sind die Podien kontrovers besetzt, bilden die Formate die Diversität von Sprecherpositionen und Haltungen ab, ermöglichen und unterstützen sie die aktive Teilhabe am Diskurs? Kurzum: Sind wir mit dem

Deutschen Hygiene-Museum ein Debatteort für eine möglichst diverse Stadtgesellschaft?

Die hier aufgeworfenen Fragen waren und sind Zielstellungen und Kriterien, an denen wir uns messen lassen wollten. Der übergeordnete institutionelle Rahmen dafür ist das Verbundprojekt „Museen als aktive Orte der Demokratie“, das wir in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen und gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien begonnen haben. Im Teilbereich **Debattenkulturen**, für den die Abteilung Veranstaltungen zuständig war, ging es damit zentral um die drei Fragen: Wer spricht miteinander? Worüber sprechen wir? Wie sprechen wir miteinander?

Dr. Susanne Illmer

Leiterin der Abteilung Wissenschaft und Veranstaltungen

Das *Wer* und das *Wie* des Miteinander-Sprechens stand im Fokus von zwei Formaten. Für das Begleitprogramm der Sonderausstellung „Fake. Die ganze Wahrheit“ wurde das an ein Escape-Game angelehnte Mitmachspiel **F*ke you** entwickelt. Nach dem Ausfüllen eines Fragebogens wurden die Besucher:innen zu jeweils sechsköpfigen Diskusstams zusammengestellt. In vorgegebenen Zeitfenstern mussten sie gemeinsam den moralischen Gehalt von Lügen bewerten und zu einem gemeinsamen Urteil finden, das den anderen Gruppen sichtbar zu machen war. Ein Beispiel für gelebte Demokratie? Das mussten die Teilnehmenden am Ende mit Blick auf ihr internes Diskussions- und Abstimmungsverhalten selber entscheiden. Besonders erfreulich war, wie viele Menschen für **F*ke you!** erstmals und sogar von weiter her in unser Museum gekommen sind.

Ein in Herkunft *und* Haltung möglichst diverses Publikum miteinander ins Gespräch zu bringen – das war das Ziel der konzeptionellen Überarbeitung unserer langjährigen Reihe **Zurück oder Zukunft? Dresden im Gespräch**. Hierfür haben wir das Format von einer Podiumsdiskussion in ein Meinungsforum umgewandelt. Zu Beginn stand jeweils ein zehnminütiger

Input zu zugespitzten Fragestellungen wie: Ist Nachhaltigkeit nur etwas für Reiche? Macht Gendern die Gesellschaft gerechter? Können wir der Politik noch trauen? Anschließend fanden moderierte Kleingruppengespräche statt, in denen unterschiedliche Meinungen und Haltungen zu Wort kamen. Diese Beteiligungsmöglichkeit wurde offenbar sehr geschätzt, denn in unserer regelmäßigen Publikumsbefragung gehörten diese Meinungsforen zu den am besten bewerteten Formaten.

2022 gab es erstmals ein buntes Programm aus Open-Air-Formaten, mit denen wir erfolgreich das Sommerloch gefüllt haben. Auch wenn das an der benachbarten Skaterbahn geplante Film-screening **This Ain't California** über die DDR-Skaterszene wegen schlechten Wetters ins Museum verlegt werden musste, konnten wir 115 Leute begrüßen – vom jungen Skater-Anfänger bis zu denen,

die schon damals in den 80igern dabei waren. Zum Finale unseres Sommer-Specials fand am 2. September die **Lange Nacht der falschen Wahrheit** statt – ein Genre-Mix aus Theateraufführungen, Filmscreenings, einem partizipativen Radioballett und einer Party mit Drag-Show, mit dem wir ein überwiegend junges Publikum ansprechen konnten.

Sehr gefreut haben wir uns, als die Leser:innen des Kulturmagazin „Dresdner“ unseren **Klub der kruden Dichter** zur besten Literaturveranstaltung des Jahres gewählt haben. Diese „Literaturschau auf Abwegen“, die seit 2021 einmal jährlich die Ränder des Menschseins in den Blick nimmt, präsentierte in diesem Jahr begleitend zur Ausstellung „Künstliche Intelligenz“ Bücher und Filme zum Thema **sex machina**.

Das Distanzgebot und der Näheverzicht während der Corona-Pandemie hinterließen ihre Spuren auch in der Literarischen Matinee **Vom Alleinsein und der Freundschaft**, die von der Literaturwissenschaftlerin Anna-Lisa Dieter kuratiert und moderiert wurde. Gesprächspartner:innen zu diesen sensiblen Themen waren der Autor und Essayist Daniel Schreiber, die Schriftstellerin Judith Hermann und die Journalistin Katja Kullmann.

Die Sonderausstellung „Fake“ haben wir zum Anlass genommen, mit **Die Nachrichten** ein neues Infotainment-Format aus der Taufe zu heben. Als Gastgeber dieser Show wird der Journalist Cornelius Pollmer zweimal jährlich die Nachrichten der letzten Monate Revue passieren lassen und im Gespräch mit zwei Gästen zu Recht oder zu Unrecht Vergessenes auf den Redaktionstisch legen.

Mit einigen unserer Veranstaltungen nahmen wir bereits Fühlung mit einem Themenfeld auf, das uns 2024 im Rahmen

einer großen Sonderausstellung über das Deutsche Hygiene-Museum und die DDR beschäftigen wird. Die vierteilige Film- und Literaturreihe **Umbruch. Nachwendzeit in Stadt und Land** hat im Herbst zu Literatur oder Film gewordene Erfahrungen in Ost- und Westdeutschland in den Blick genommen. In der Lesung von Sasha Marianna Salzmann aus ihrem Roman *Im Mensch muss alles herrlich sein* ging es dann um das Erleben des Umbruchs von 1989 in Russland, in der Ukraine und im wiedervereinigten Deutschland.

Mit der **Ukraine** ist ein europäisches Land in den Fokus gerückt, das seit letztem Jahr von Russland mit einem zerstörerischen Vernichtungskrieg überzogen wird. Auch wir haben hier einen „blinden Fleck“ in unserer

Wahrnehmung feststellen müssen und darum versucht, das Land und seine geopolitische Situation mit Veranstaltungen ins Bewusstsein zu heben. So hielt der Dresdner Slawist Holger Kuße einen Vortrag zu „Putins verbaler Mobilmachung in der Sprache“, in der gemeinsamen Veranstaltung mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung „Was wir denken, was wir fühlen, was wir hoffen“ trugen prominente Autor:innen Positionen zum Krieg in der Ukraine vor und nicht zu vergessen: Als erster Gast unserer Nachrichten-Show wurde der BILD-Journalist Paul Ronzheimer live per ZOOM aus dem unter Beschuss liegen-

Veganer Brunch im Innenhof
Foto: Philipp Lang



BEGLEITPROGRAMM

ZU DEN SONDERAUSSTELLUNGEN

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

MASCHINEN – LERNEN – MENSCHHEITSTRÄUME

12. MÄRZ

Uncanny Valley

Ein Film von Rimini-Protokoll und Thomas Melle

In Kooperation mit dem Künstlerbund Dresden e.V. anlässlich der 8. Künstlermesse Dresden

Filmpräsentation und Gespräch mit:

Stefan Kaegi, Regisseur und Schriftsteller, Rimini Protokoll (live zugeschaltet)
Dr. h. c. **Jürgen Bönninger**, Geschäftsführer, FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH
Dr. **Gunter Lösel**, Theaterwissenschaftler, Schauspieler und Psychologe, Zürcher Hochschule der Künste
Moderation: **Sandra Mooshammer**, Schaufler Kolleg@TU Dresden

31. MÄRZ

Die Magie von Gesicht und Stimme

Eine ARTE-Filmpremiere

Filmpräsentation und Gespräch mit:

Dorothee Kaden, Filmautorin
Prof. Dr. **Björn Schuller**, Informatiker, Universität Augsburg
Moderation: Dr. **Florian Butollo**, Soziologe, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Weizenbaum-Institut

11. APRIL

Die KI- und Robotik-Metropole Dresden

Digitale Technologien durch Weltoffenheit und internationale Teams

In Kooperation mit International Friends Dresden e.V.

Podiumsdiskussion mit:

Prof. Dr. **Frank Fitzek**, Inhaber des Deutsche Telekom Lehrstuhls für Kommunikationsnetze der TU Dresden und Sprecher des Exzellenzclusters CeTI der TU Dresden
Prof. Dr. **Stefanie Speidel**, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) und Sprecherin des Exzellenzclusters CeTI der TU Dresden

5. MAI

DRESDEN-concept Forschungsgespräche @DHMD

KI-Forschung und -Anwendungen aus Dresden

Science-Café in Kooperation mit DRESDEN-concept und ScaDs.AI

Gäste:

Dr. **Sebastian Bodenstedt**, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen Dresden
Miriam Goldammer, Institut für Biomedizinische Technik (IBMT), TU Dresden
Prof. Dr. **Dietrich Kammer**, Professor für Technische Visualistik, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Mathias Klingner, Professur für Künstliche Intelligenz und Kognitive Robotik, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Prof. Dr. **Anke Langner**, Professur für Erziehungswissenschaft, TU Dresden
Prof. Dr. **Ostap Okhrin**, Professor für Ökonometrie und Statistik, TU Dresden
Moderation: Dr. **Uta Bilow**, TU Dresden

24. MAI

Daten, Recht und Verbraucherschutz

Ressourcen und Risiken

für die digitale Gesellschaft

In Kooperation mit dem Barkhausen Institut und der Stiftung Forum Recht

Podiumsdiskussion mit:

Dr.-Ing. **Stefan Köpsell**, Datensicherheits-experte, Barkhausen Institut Dresden
Dr. **Anne-Sophie Landwers**, Rechtsanwältin, Berlin
Dr. **Henriette Litta**, Politikwissenschaftlerin, Open Knowledge Foundation
Moderation: **Kolja Schwartz**, Journalist

17. JUNI

Demystify your Data

Für mehr Datensicherheit im Alltag

Workshop mit:

Louise Hisayasu und **Dominika Knoblochova**, Tactical Tech

30. JUNI

Datendemokratie

Macht und Freiheit im Zeitalter Künstlicher Intelligenz

Podiumsdiskussion mit:

Paul Nemitz, Hauptberater in der EU-Kommission, Generaldirektion Justiz und Verbraucherschutz, und Mitglied der Datenethikkommission der Bundesregierung, Brüssel
Mads Pankow, Politikberater und Autor
Prof. Dr. **Debora Weber-Wulff**, Informatikerin, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Moderation: **Eva Wolfangel**, Journalistin, Moderatorin und Speakerin



EINIGE WAREN NACHBARN TÄTERSCHAFT, MITLÄUFERTUM UND WIDERSTAND

15. MÄRZ

Mitgemacht, weggeschaut, zugesehen oder geholfen?

Über Täterschaft und Mittläufertum in der eigenen Familiengeschichte

Podiumsdiskussion mit den Gästen:
Prof. Dr. **Stefan Kühl**, Organisationssoziologe, Universität Bielefeld
Dr. **Sabine Moller**, Gedächtnisforscherin, Humboldt-Universität zu Berlin
Dr. **Jens-Christian Wagner**, Historiker, Leiter der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora
Moderation: **Jan Feddersen**, Redakteur, taz und Kurator des taz lab und taz TALK

5. APRIL

Swimmingpool am Golan

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.

Filmvorführung und Gespräch mit:
Esther Zimmering, Regisseurin des Films *Swimmingpool am Golan*, Berlin
Dr. **Klaus Zimmering**, Arzt, Berlin
Moderation: Dr. **Herbert Lappe**, ehemaliger jüdischer Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit



Im Begleitprogramm der Sonderausstellung *Künstliche Intelligenz. Maschinen – Lernen – Menschheitsträume* fand außerdem die Konzertreihe „Intelligenz“ von KlangNetz-Dresden statt.

links: Dresden-concept @DHMD; rechts: arte Filmpremiere mit Björn Schuller, Dorothee Kaden und Florian Butollo; Fotos: Oliver Killig



FAKE DIE GANZE WAHRHEIT

6. APRIL Was ist Wahrheit?

Philosophisches Publikumsgespräche
in der Reihe Kant & Co.

Gäste:

Prof. Dr. **Peter Trawny**, Philosoph und Leiter des Martin-Heidegger-Instituts, Wuppertal

Leon Jaskowitz, Philosoph und Moderator, Frankfurt a.M.

20. APRIL Lug und Trug

Über Wahrhaftigkeit und Betrug
in der Partnerschaft

Podiumsdiskussion mit den Gästen:

Katja Lewina, Autorin und Kolumnistin
Julia Bellabarba, Diplom-Psychologin und Paartherapeutin

Moderation: **Friedemann Karig**, Journalist und Autor

17. MAI Alles Lüge?!

Verschwörungsmythen.

Eine gefährliche Renaissance

Podiumsdiskussion mit:

Steffen Greiner, Journalist und Autor

Katharina Nocun, Politikwissenschaftlerin und Autorin

Niklas Vögeding, Mitarbeiter bei veritas, Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen

Katharina Warda, Soziologin und freie Autorin

Moderation: **Antonie Rietzschel**, Journalistin (Süddeutsche Zeitung)

31. MAI Der Wert der Fälschung

Frevel des Fakes oder Kunst des Remix?

Gespräch und Diskussion mit:

Tom Kummer, Autor

Christiane Mennicke-Schwarz, Kunsthistorikerin und Leiterin des Kunsthauses Dresden

Dr. **Martin Doll**, Medien- und Kulturwissenschaftler

Moderation: **Markus Sehl**, Journalist und Jurist (Legal Tribune Online, ZEIT)

19. AUGUST This Ain't California

Screening und Filmgespräch mit:

Ronald Vietz, Produzent von This Ain't California

Dr. **Kai Reinhart**, Sporthistoriker

21. AUGUST Tattoo-Studio HERBSTRUH

PIKZ PALACE

zu Gast im Deutschen Hygiene-Museum

Performance im Rahmen von „Kulturstadt Dresden bleibt neugierig!“

21. AUGUST Veganer Brunch

Klimafreundlich frühstücken

im Deutschen Hygiene-Museum

In Kooperation mit Anima e. V.

25. AUGUST Schöner Schwindel

12. Sommergastspiel der Dresdner Lesebühne

Sax Royal

Gäste:

Michael Bittner, freier Autor und Journalist

Roman Israel, Lyriker und Erzähler

Max Rademann, Autor, Zeichner und Musiker

Susanne Riedel, Schriftstellerin

Noah Klaus, Lektor und Bühnenliterat

2. SEPTEMBER Der Schein trägt

Die lange Nacht der falschen Wahrheit

Die mehrstündige Veranstaltung eröffnete dem Publikum unterschiedliche Zugänge, um sich dem Thema Lüge und Wahrheit zu nähern. Auf dem Programm standen klassische Theaterformate, interaktive und partizipative Aktionen, Filmscreenings und Performances, aber auch die Möglichkeit, die Fake-Ausstellung zu besuchen. Thematisch ging es um Okkultismus, falsche Heiligkeit, Selbstinszenierung, Mythenbildung, Privatheit und Öffentlichkeit, Geschichtsinzenierung sowie um moralische und ethische Fragen.

Akteur:innen:

Dana Ersing: Analoges Influenzen, partizipative Performance

Daniel Theiler: Top Down Memory, Filmscreening und Quiz

Die Soziale Fiktion: Nah am Wasser gebaut, partizipative Performance

Jan Jedenak: Séance, Sequenzen zur Deutung des Unsichtbaren

Theater Körperfunkkollektiv:

Fake Radioballett (Premiere), partizipatives Radioballett

Therese Schreiber: Schein.Trug.Mythos, partizipatives Theater

TreBurz: Epiphanie, Theater

Cointreau on Ice: Aftershow Party und Konzert



20. September Redaktionsbesuch bei der Sächsischen Zeitung

Exkursion und Gespräch

Im Vorfeld der Diskussion „Sagen, was ‚wirklich‘ ist“ (22. September) fand eine Exkursion in das Redaktionsgebäude der Sächsischen Zeitung statt. Olaf Kittel, Ombudsmann der SZ, gab Einblicke in den Newsroom und beantwortete Fragen.

22. September Sagen, was wirklich ist

Die Glaubwürdigkeit der Medien im Faktencheck
Podiumsdiskussion mit:

Dr. **Judith Kretzschmar**, Kommunikationswissenschaftlerin, Zentrum Journalismus und Demokratie der Universität Leipzig
Dr. **Roland Meyer**, Bild- und Medienwissenschaftler, Ruhr-Universität Bochum
Maximilian Helm, Newsdesk-Redakteur der Sächsischen Zeitung

Moderation: **Markus Sehl**, Journalist (Legal Tribune Online, ZEIT)

3. und 4. DEZEMBER

Im Begleitprogramm der Sonderausstellung **Fake**. Die ganze Wahrheit fanden außerdem die Premiere der Show „Die Nachrichten“ am 13. April, die beiden Veranstaltungen des „Pädagogischen Quartetts“ am 16. Juni und 21. September sowie die Konzertreihe „re:actions“ statt.

links: Tattoo-Studio HERBSTRUH; Foto: Oliver Killig

Mitte: F*ake you!; Foto: Oliver Killig

rechts: Der Schein trägt; Foto: Anja Schneider



F*KE YOU

Das interaktive Spiel zur Wahrhaftigkeit

In dieser kommunikativen Veranstaltung wurde das Publikum mit moralischen Dilemmata konfrontiert und urteilte in Kleingruppen über verschiedene Lügengeschichten. Dabei musste nicht nur eine gemeinsame Diskussionskultur entwickelt, sondern am Ende auch Einigkeit hergestellt werden. Begleitet von Musik und performativen Elementen eröffnete **F*ke you** einen spielerisch-künstlerischen

Zugang zu moralischen Fragestellungen und ermöglichte ein nachhaltiges Diskussionsstraining.

Performance:

Ichi!, **Josephine Hochbruck**

Musik: **Frans Schroers**

Konzept: **Jonas Klinkenberg**

LITERATUR

ÜBER DAS ALLEINSEIN UND DIE FREUNDSCHAFT

Literarische Sonntagsmatineen über den Umgang mit dem Alleinsein, Erfahrungen von Einsamkeit und die Sehnsucht nach Beziehungen zu anderen Menschen
Konzeption und Moderation:

Dr. Anna-Lisa Dieter, Kuratorin und Literaturwissenschaftlerin

6. FEBRUAR *Allein*

Zum Auftakt der Reihe sprach der Essayist und Autor **Daniel Schreiber** über sein Buch *Allein* (2021), ein Leben ohne romantische Beziehungen, über das Glück und die Grenzen von Freundschaft und über die Umgangsweisen mit dem Alleinsein.

6. MÄRZ *Daheim*

Im Rückblick auf das erzählerische Werk **Judith Hermanns**, vor allem aber anhand ihres 2022 erschienenen Romans *Daheim* ging es um die Variationen des Motivs der Freundschaft und des Alleinseins.

27. MÄRZ *Die Singuläre Frau*

In der letzten Matinee erkundete die Essayistin und Journalistin **Katja Kullmann** die Kulturgeschichte der alleinstehenden Frau vom Bürofräulein der Weimarer Republik bis zur angeblich einsamen Akademikerin der Gegenwart

UMBRUCH. NACHWENDEZEIT IN STADT & LAND

Vierteilige Reihe über die Darstellung der Lebensrealitäten von Menschen nach dem Ende des Ostblocks in Film und Literatur

13. OKTOBER *Wenn wir erst tanzen*

Der Film *Wenn wir erst tanzen* (2018) begleitete eine 70-köpfige Laientanzgruppe aus Hoyerswerda um den Tänzer und Choreographen Dirk Lienig bei der tänzerischen Auseinandersetzung mit ihren Lebensthemen.

Filmvorführung und Gespräch mit:

Dirk Lienig, Filmemacher, Hoyerswerda und Dresden

Dorit Baumeister, Architektin, Hoyerswerda

Felix Ringel, Anthropologe, Durham
Moderation: **Miriam Tscholl**, Regisseurin und Kulturschaffende mit dem Schwerpunkt Bürgerbeteiligung, Dresden

20. OKTOBER *Provinz / Platte*

Lesung und Gespräch mit den Autor:innen und Schriftsteller:innen **Grit Lemke**, **Daniel Schulz** und **Birgit Weyhe**
Moderation: **Antonie Rietzschel**, Journalistin (Süddeutsche Zeitung)

2. NOVEMBER *Baseballschlägerjahre*

Lesung und Gespräch mit den Schriftstellern **Domenico Müllensiefen** und **Tijan Sila**

30. NOVEMBER *Fleischwolfzeit*

In Kooperation mit dem Erich-Kästner-Haus für Literatur im Rahmen der Reihe „Freiheit – große, kleine oder keine“
Lesung und Gespräch mit der Schriftstellerin **Sasha Marianna Salzmann** aus ihrem Roman *Im Menschen muss alles herrlich sein* (2022).

Moderation: **Miryam Schellbach**, Literaturkritikerin



oben & rot: Anna-Lisa Dieter und Judith Hermann

unten & grün: Miryam Schellbach und Sasha Marianna Salzmann

Fotos: David Brandt

LITERARISCHE EINZEL- VERANSTALTUNGEN

19. MAI *Maxim Leo*

Lesung und Gespräch mit dem Berliner Schriftsteller **Maxim Leo** über sein aktuelles Buch *Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße* (2022).

Moderation: **Marlen Hobrack**, freie Autorin und Journalistin

27. MAI *Was wir denken, was wir fühlen, was wir hoffen*

Positionen zum Krieg in der Ukraine
Öffentliche Abendveranstaltung im Rahmen der Frühjahrstagung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum

Mitglieder der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung formulierten ihre Positionen zum Krieg in der Ukraine:

Lukas Bärfuss, **Marcel Beyer**, **Durs Grünbein**, **Iryna Herasimovich**, **Olga Martynova**, **Katja Petrowskaja**, **Karl Schlögel**, **Ingo Schulze**, **Mikhail Schischkin** und **Juri Andruchowytsh** (zugeschaltet aus der Ukraine).

8. DEZEMBER *Josef Haslinger*

In Kooperation mit Traumanetz Seelische Gesundheit in Sachsen und der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen

Der österreichische Schriftsteller **Josef Haslinger** las aus seinem autobiografischen Buch *Mein Fall* (2020).

Moderation: **Martina de Maizière**, Moderatorin und Coach, Dresden



AUTOR:INNEN

Schriftsteller:innen zu Gast im Deutschen Hygiene-Museum – das sind nicht nur Lesungen und moderierte Gespräche über Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt.

Es sind immer auch Begegnungen der Autor:innen mit der eigensinnigen Architektur des Museumsgebäudes, seinen Treppenhäusern und Foyers, der Bibliothek oder der Garderobe, den Innenhöfen oder den Freiflächen. In seinen Doppelporträts verwickelt der Dresdner Fotograf David Brandt die gastierenden Schriftsteller:innen und das Bauwerk seit einigen Jahren in spannungsreiche Dialoge.

Manchmal kommt es dabei zu überraschenden Konstellationen, wie bei der Lesung von Josef Haslinger aus seinem Buch über seine Missbrauchserfahrungen in einem Katholischen Internat. Das Porträt entstand im Vorraum der Fake-Ausstellung vor einer Wand in Weiß und Gelb – den Farben der Fahne des Vatikans.

Josef Haslinger



BEI UNS ZU GAST

AU

Maxim Leo



Katja Kullmann



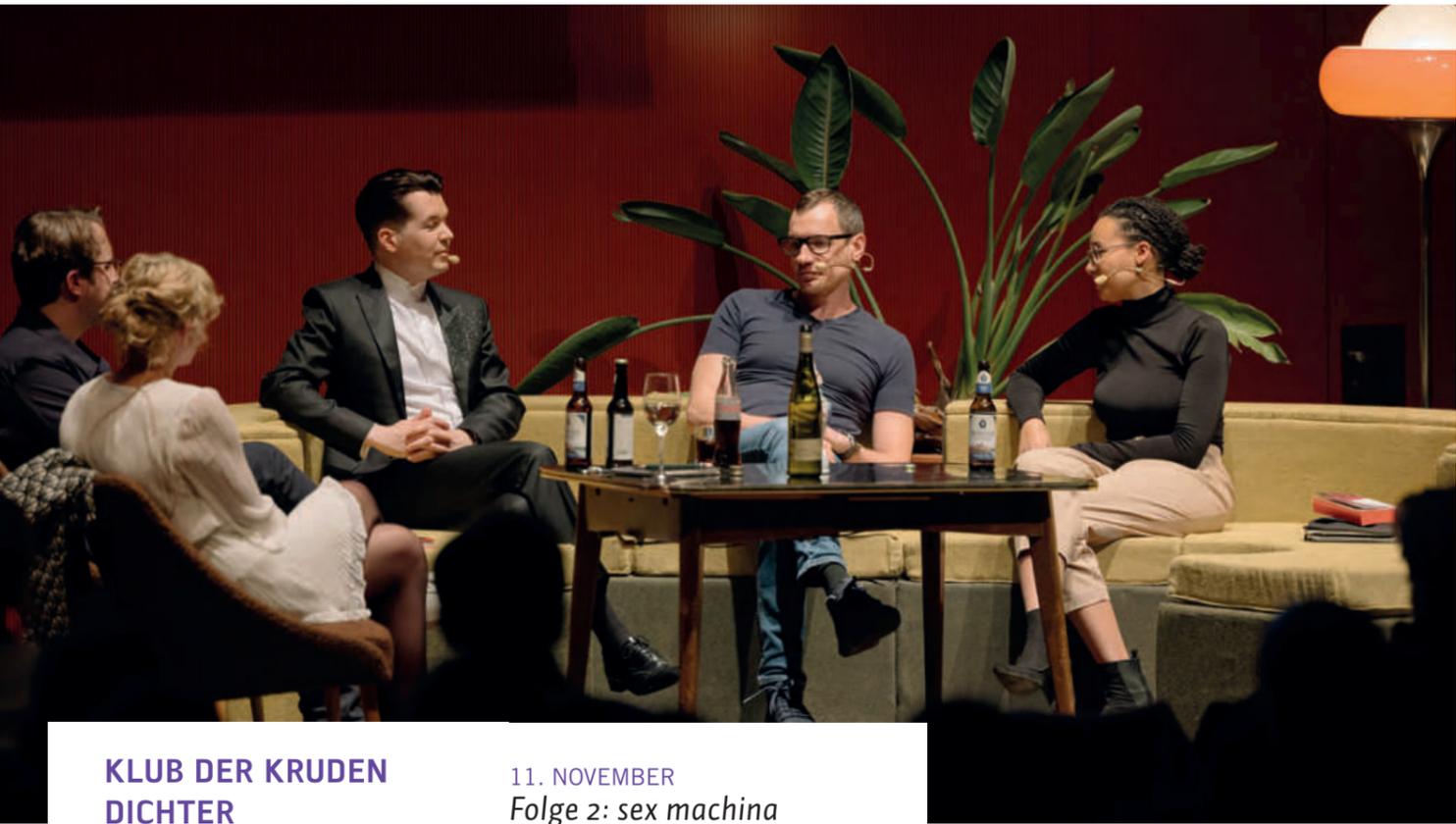
Daniel Schreiber



Judith Hermann



WIEDERKEHRENDE REIHENFORMATE



KLUB DER KRUDEN DICHTER EINE LITERATURSCHAU AUF ABWEGEN

Im „Klub der kruden Dichter“ nimmt das Museum vom Menschen jährlich einmal die Ränder des Menschseins in den Blick. Nicht die Pathologisierung von menschlichen Abgründen, Tabus und Fetischen steht dabei im Fokus, sondern die künstlerische Auseinandersetzung mit eben solchen Themen in Literatur, Kunst und Film.

11. NOVEMBER

Folge 2: *sex machina*

In der zweiten Folge des Klubs wurden Werke vorgestellt, in denen Maschinen nicht nur intelligent agieren, sondern auch das Bedürfnis nach Sexualität und Liebe entwickeln – und das mit teils drastischen Folgen!

Gäste:

Wolfgang M. Schmitt, Filmkritiker und Autor, präsentierte den Sci-Fi-Film *Des Teufels Saat* (1977)

Ayanda Rogge, Expertin für Mensch-Maschinen-Kommunikation und humanoide Roboter, besprach den Roman *Frankenstein* (2019) von Jeanette Winterson
Christian Schiffer, Journalist Videogame-Enthusiast, stellte das Computerspiel *Softporn Adventure* (1981) vor
Musik: **Timm Völker & Patrice Lipeb**, Leipzig

Moderation: **Catrin Altschner**, Autorin, **Martin Frank**, Deutsches Hygiene-Museum

DIE NACHRICHTEN EINE SHOW MIT CORNELIUS POLLMER

In diesem neuen Format der informativen Unterhaltung rekapituliert der Journalist **Cornelius Pollmer** zwei Mal jährlich das Nachrichtengeschehen. Was haben wir schon wieder vergessen, obwohl es erst vorgestern passiert ist? Welche wesentlichen und abseitigen Ereignisse sollten wir vor der drohenden „Gesellschaftsdemenz“ schnelllebigere Schlagzeilen bewahren?



13. APRIL

Der Verfall des Lügens

Bei der Premiere dieses neuen Formats hat uns die Wirklichkeit eingeholt. Geplant war aus Anlass der aktuellen Sonderausstellung **Fake. Die ganze Wahrheit** eine Nachrichtenschau über die Kunst und den Verfall des Lügens. Doch dann begann am 24. Februar der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und wurde zum Thema des Abends:

Paul Ronzheimer, stellvertretender Chefredakteur der BILD, berichtete seit Kriegsbeginn aus der Ukraine (Zuschaltung aus Kiew via ZOOM)

Ronja von Wurmb-Seibel, Journalistin und Autorin, u. a. von *Wie wir die Welt sehen* (2022)

12. OKTOBER

Brot und Spiele

In der Herbstausgabe ging es um Fußball, die WM in Katar, den Krieg von Putins Russland gegen die Ukraine und soziale Verwerfungen angesichts der Rohstoff-Krise

Gäste:

Julia Friedrichs, Journalistin, Filmemacherin und Autorin
Prof. Dr. **Andreas Bernard**, Kulturwissenschaftler, Journalist und Publizist

THEORIEN ZUR PRAXIS

In dieser philosophischen Reihe werden im Gespräch mit ausgewiesenen Expert:innen zwei Mal im Jahr Theoretikerinnen und Theoretiker vorgestellt, die bis heute inspirieren, faszinieren und irritieren: **Wie kamen ihre Theorien auf, was machte sie so erfolgreich und was haben sie uns heute noch zu sagen? Moderator und Gastgeber der Reihe: Prof. Dr. Philipp Felsch**, Wissenschafts- und Kulturhistoriker, Humboldt-Universität zu Berlin

14. JUNI

Martin Heidegger

Lehre und Leere seiner Philosophie

Gast: Dr. **Oliver Precht**, Philosoph und Literaturwissenschaftler am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin

13. SEPTEMBER

Susan Sontag

Leben, Schreiben, Denken

Gast: Dr. **Anna-Lisa Dieter**, Literaturwissenschaftlerin, Kuratorin und Autorin, München



links: „Klub der kruden Dichter“ mit Wolfgang M. Schmitt, Christian Schiffer und Ayanda Rogge

Mitte: „Die Nachrichten“, rechts: Oliver Precht und Philipp Felsch bei „Theorien zur Praxis“

Fotos: Oliver Killig



DAS PÄDAGOGISCHE QUARTETT

In dieser Bildungsreihe kann das Publikum zweimal jährlich mit Expert:innen aus Wissenschaft und pädagogischer Praxis über Fragen des Aufwachsens und Erziehens, der Bildung und des Lernens in Gespräch kommen.

In Kooperation mit Teach First Deutschland und der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden

Moderation: Prof.in Dr. **Cornelia Wustmann**, Sozialpädagogin, TU Dresden; **Andreas Tietze**, Bildungsreferent, Aktion Zivilcourage e. V., Pirna

16. JUNI

Das ist doch Fakt!

Zum Umgang mit Fake News und Verschwörungsmethoden im schulischen Alltag

Gäste:

Sophia Bock,

Erziehungswissenschaftlerin,
Universität Potsdam

Johannes Pursche,

Präventionsprojekt

„Social Web macht Schule“, Dresden

21. SEPTEMBER

Zum Umgang mit Fake News und Verschwörungsmethoden

Bildungsprojekte und Beispiele guter Praxis
Digitale Kleingruppengespräche und
Methoden-Workshops

Gäste: Vertreter:innen von Projekten der politischen und Medienbildung, u. a. mit den Initiativen „Kleiner Fünf“, „Social Web macht Schule“, „Spreu und Weizen“, „Verfassungsschüler“ und weitere

Moderation:

Kristin Heinig, Deutsches Hygiene-Museum Dresden; **Andreas Tietze**, Bildungsreferent, Aktion Zivilcourage, e. V., Pirna

15. NOVEMBER

Sexuelle Bildung im Kindes- und Jugendalter

Erwartungen, Aufgaben, Widerstände

Gäste: **Volker Schmidt-Cox**, Referent, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Dr. **Sabine Wienholz**, Sexualpädagogin, Hochschule Merseburg

Praxisprojekte:

Monika Hampe und Dr. **Carola Rupprecht**, Deutsches Hygiene-Museum

Anne Liebeck, Soziologin, Gerede e. V.

Dresden

ZURÜCK ODER ZUKUNFT? DRESDEN IM GESPRÄCH

Veranstaltungsreihe in Kooperation mit „Zukunftsstadt Dresden“, der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen und dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung

Im sechsten Jahr dieser Reihe wurden die Veranstaltungen diesmal als MEINUNGSFOREN konzipiert, um die Möglichkeiten der Publikumsbeteiligung zu erhöhen. Nach einem Impulsvortrag konnten die Teilnehmenden in Kleingruppengesprächen ihre Positionen und Einstellungen zu den zugespitzt formulierten Themen austauschen.

Die Runden wurden moderiert von ausgebildeten Moderator:innen der Initiative „gesprächsbereit“ der Aktion Zivilcourage.

1. SEPTEMBER

Ist Nachhaltigkeit nur etwas für Reiche?

Impulsvortrag: Dr. **Michael Bilharz**, Experte für nachhaltigen Konsum, Umweltbundesamt

6. OKTOBER

Macht Gendern die Gesellschaft gerechter?

Impulsvortrag: Dr. **Christiane Droste**, Stadtforscherin, UP19 Stadtforschung + Beratung GmbH, Berlin

10. NOVEMBER

Können wir der Politik noch trauen?

Impulsvortrag: **Robert Burdy**, Journalist, Mitteldeutscher Rundfunk



Gesprächsrunde beim Meinungsforum „Zurück oder Zukunft?“; Fotos: Oliver Killig

EINZELVERANSTALTUNGEN

16. MÄRZ

Sprungbrett ins All?

Lebenswissenschaftliche Forschung unter Schwerelosigkeit

Im Rahmen des Symposiums „Bioprinting in Space“ der Europäischen Welt- raumagentur ESA, der Deutschen Raum- fahrtagentur am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR und des Zentrums für Translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung der Technischen Universität Dresden Podiumsdiskussion mit:

Dr. **Thomas Reiter**, ehemaliger Astronaut
Dr. **Markus Braun**, Leiter des Biowissen- schaftlichen Raumfahrtprogramms der Raumfahrtagentur im Deutschen Zent- rum für Luft- und Raumfahrt DLR
Dr. **Julia Weis**, ISS utilization manage- ment, European Space Agency
Prof. Dr. **Michael Gelinsky**, Leiter des Zentrums für Translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung am Universitätsklinikum der TU Dresden und Leiter eines ESA Topical Teams zum Bioprinting

Moderation: Dr. **Ulf von Rauchhaupt**, Leiter des Wissenschaftsressorts der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung

24. – 26. MÄRZ

Digital Gender

Ethik, Macht und (Geschlechter-)Wissen in Systemen künstlicher Intelligenz

In Kooperation mit der GenderConcept- Group der TU Dresden
Diese internationale Tagung widmete sich dem wenig beachteten Wechsel- spiel von Geschlecht und Technologie. Sie suchte Antworten auf die Frage, welche Potenziale und Problematiken der Digitalisierung und insbesondere den Systemen künstlicher Intelligenz im Hinblick auf Gendersensibilität innewohnen und diskutierte, wie sich eine Zukunft mit autonomen Techno- logien geschlechtergerecht gestalten lässt. An drei Tagen kamen internatio- nale Akteur:innen aus Kultur, Kunst, Bildung, Wissenschaft und Zivilgesell- schaft zusammen, um den Strukturen von Technologien am Arbeitsplatz, zu Hause, in der Bildung, in der Medizin und in Kunst oder Kultur auf den Grund zu gehen.

28. APRIL

Verbale Aufrüstung

Putins Kriegsvorbereitung in der Sprache

In Kooperation mit plattform e.V.
Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. **Holger Kuße**, Slawist, TU Dresden

10. MAI

What is history all about?

Dresdner-Düsseldorfer Gespräche zur Geschichte und Gegenwart

Gesprächsformat des Lehrstuhls für Neuere und Neuste Geschichte der TU Dresden und des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Hein- rich-Heine-Universität Düsseldorf in Ko- operation mit dem Deutschen Hygiene- Museum

Gast: Dr. **Anja Johansen**, Expertin für Polizei- und Kriminalitätsgeschichte, University of Dundee
Moderation: Prof. Dr. **Dagmar Ellerbrock**, Historikerin, TU Dresden, und Prof. Dr. **Heiner Fangerau**, Medizinhistoriker, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

9. JUNI UND 7. JULI

Ich weiß es besser!?

Miteinander reden in Krisenzeiten

In Kooperation mit Aktion Zivilcourage e.V.
Im Rahmen der Initiative „gesprächs- bereit“ konnten die Teilnehmenden in Kleingruppen aus verschiedenen Pers- pektiven in einen offenen Austausch gehen und darüber sprechen, wie es ihnen in den gegenwärtigen Krisensit- uationen – Corona, Klimawandel oder Ukrainekrieg – ergeht und ergangen ist.

18. MAI

Revolution und Umbruch

Belarus im Fokus

In Kooperation mit anDemos e.V. – In- stitut für angewandte Demokratie- und Sozialforschung, dem Zentrum für Integ- rationsstudien der TU Dresden, Richters Buchhandlung, der Friedrich-Ebert-Stif- tung und dem Kulturbüro Sachsen e.V.
Podiumsdiskussion mit Dr. **Olga Shpa- raga**, Philosophin, Wissenschaftskolleg zu Berlin

Moderation: Prof. **Anika Walke**, Histori- kerin, Washington University, St. Louis, und Imre Kertész Kolleg, Jena

7. NOVEMBER

Searching for Winnetou

Eine indigene Perspektive auf eine deutsche Erfindung

In Kooperation mit der Junior- professur für Literatur Nordamerikas der TU Dresden
Film Screening und Gespräch mit dem Autor und Filmemacher **Drew Hayden Taylor** (Ojibway)
Moderation: Jun.-Prof. Dr. **Moritz Ingwersen**, Literaturwissenschaftler, TU Dresden

7. DEZEMBER

Persistent Threat

Angriffe aus dem Netz

Multimediale Performance/Lecture Performance zu Cyber Wars und Infor- mationskriegen
Mit: **Marina Dessau**, Schauspielerin und Performance-Künstlerin, und **Arne Vogelgesang**, Regisseur und Perfor- mance-Künstler, beide vom Theaterlabel *internil*



„Persistent Threat“ mit Marina Dessau und Arne Vogelgesang; Foto: Oliver Killig

ERZÄHLSALONS

Die Veranstaltungen dieser Reihe boten Menschen der Dresdner Stadtgesellschaft mit ganz unterschiedlichen Biografien und Herkünften Raum für das Erzählen ihrer persönlichen Geschichten und den Austausch ihrer Lebenserfahrungen. Vorbereitet und moderiert wurden die Abende von *Katrin Rohnstock* von „Rohnstock Biografien“.



3. MAI *Meine Familiengeschichte*

Sechs Dresdner:innen mit und ohne Migrationsgeschichte erzählten von ihren Familien und den Einstellungen und Kompetenzen, die ihnen ihre Eltern mit ins Leben gaben. Sie sprachen über Partnerschaft, Familiengründung oder die aktuellen Herausforderungen in ihrem Alltag.

7. JUNI *Wie ich nach Dresden kam*

Sechs Menschen mit ganz unterschiedlichen Zuwanderungsgeschichten erzählten, wie sie nach Dresden gekommen sind. Sie berichteten von ihren Erfahrungen und Hoffnungen und davon, wie sie aufgenommen wurden und ob sie sich inzwischen heimisch fühlen.

12. JULI *Religion und Tradition in meiner Familie*

Fünf Dresdner:innen erzählten, wie sie ihren Glauben fanden und heute praktizieren, wie sie religiöse Feste feiern und Traditionen pflegen. Und sie erzählten auch davon, wie sie von ihrer Religion enttäuscht wurden oder aus einer Kirche ausgetreten sind.

6. SEPTEMBER *Meine Kindheit und Jugend*

Fünf Dresdner:innen erzählten von den Bedingungen ihres Aufwachsens und von den Erlebnissen und Menschen, die sie dabei geprägt haben.

4. OKTOBER *Wie ich fürs Leben lernte*

Vier Dresdner:innen mit ganz unterschiedlichen sozialen Hintergründen erzählten ihre persönlichen Lern- und Bildungsgeschichten.

8. NOVEMBER *Meine Arbeits- und Berufsgeschichte*

Fünf Dresdner:innen erzählten ihre Berufs- und Arbeitsgeschichte zwischen reinem Broterwerb und echter Berufung.



KINDER-UNIVERSITÄT DRESDEN

In Kooperation mit der Technischen Universität Dresden

Die Vorlesungen des Sommer- und Wintersemesters 2022 der Kinder-Universität Dresden wurden pandemiebedingt noch einmal via Zoom durchgeführt.

Rund 350 junge Studierende verfolgten die Vorlesungen in diesem Jahr zuhause an ihren Computern. Die Kinder konnten dabei im Chat wieder Fragen direkt an die Referierenden richten oder ihr Wissen in Umfragen unter Beweis stellen.

5. April

Wie helfen Pflanzen und Tiere Ingenieur:innen bei der Lösung von technischen Problemen?

Prof. Dr. **Christoph Neinhuis**, Professor für Botanik und Direktor des Botanischen Gartens der TU Dresden

12. April

Wieso eigentlich Heimat?

Dr. **Johannes Schütz**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Neuere und Neueste Geschichte, TU Dresden

3. Mai

Phrasen auf'm Rasen: Gibt es eine Fußballsprache?

Prof. Dr. **Simon Meier-Vieracker**, Professur für Angewandte Linguistik, TU Dresden

17. Mai

Dr. Roboter bitte in den OP! Wie sieht der Operationssaal der Zukunft aus?

Prof. Dr. **Stefanie Speidel**, Professorin für Translationale Chirurgische Onkologie am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Dresden

1. November

Warum denken, wenn man es nicht muss? Über die Freude am Denken

Prof. Dr. **Alexander Strobel**, Inhaber der Professur für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie, TU Dresden

15. November

Watscheln Elektronen-Pinguine durch unsere Handys und tanzen Ballett?

Dr. **Tobias Meng**, Leiter der Arbeitsgruppe Quantum Design am Institut für Theoretische Physik, TU Dresden

29. November

Städte der Zukunft. Wie sahen sie gestern und wie sehen sie morgen aus?

Prof. Dipl.-Ing. **Melanie Humann**, Inhaberin der Professur Urbanismus und Entwerfen, TU Dresden

6. Dezember

Gigantisch und steinalt. Was sind eigentlich Dinosaurier und wo und wie findet man sie überhaupt?

Dr. **Oliver Wings**, Leiter des Naturkundemuseums Bamberg

MUSIK

INTELLIGENZ

Eine Konzertreihe

in Kooperation mit KlangNetz-Dresden

In Auseinandersetzung mit der Sonderausstellung **Künstliche Intelligenz. Maschinen – Lernen – Menschheits-träume** ließen die Ensembles des Vereins KlangNetz-Dresden den abstrakten Begriff „Intelligenz“ mittels verschiedener Ansätze musikalisch konkret werden.

11. APRIL

Porträts

Sinfonietta Dresden

Christian Münch: Flötenkonzert – vor der Verdunklung (UA)
György Kurtág: Bläserquintett op. 2
Lydia Weißgerber: Kleine Biegung, Schranken, Sprossen. Violinkonzert zur Osterzeit (UA)
Leitung: Jan-Michael Horstmann
Violine: Uta-Maria Lempert
Flöte: Olaf Georgi

28. APRIL

KI |

Cartography of Voice Emotions

AuditivVokal Dresden

Alberto Arroyo: Mythos der Freude (UA)
Tobias Schick: Inkonsequenza V für virtuelles Ensemble (UA)
Amer Ali: My Instrument
Michael Edward Edgerton: The Old Folks At Home (UA)
Leitung: Olaf Katzer

RE: ACTIONS

Eine Konzertreihe in Kooperation mit KlangNetz-Dresden

Im Rahmen der Sonderausstellung **Fake. Die ganze Wahrheit** setzten sich die Ensembles von KlangNetz-Dresden mit der Frage auseinander, welche musikalische Relevanz die Kategorien Wahrheit, Fälschung und Plagiat haben. Jedes Konzert benutzt dabei das musikalische Material seines Vorgängerkonzertes, um so eine neue Version zu erschaffen. Diese serielle Methode ermöglichte es, über den authentischen Gehalt des Originals, die Kriterien der Interaktion und das subjektive Reagieren auf das Ausgangsmaterial zu reflektieren.

6. MAI

Opposing the motion

Ensemble El Perro Andaluz

Alexandra Fol: Opposing the motion (UA)
Mirela Ivičević: Baby Magnify
Sarah Nemtsov: Seven Colours
Julia Waldeck: Re: Re: Action (UA)
Malin Bång: Structures of molten light

13. JUNI

Schichten

Neues Klaviertrio Dresden

Roberto Fausti: Neues Stück (UA)
Juan Muñoz: Re: Re: Action (UA)

15. JULI

Realities

Sinfonietta Dresden

Leitung: Judith Kubitz
Malin Bång: Shin-Shinai für 2 Percussionisten und Streichorchester
Jaei Hyuk-Ra: Gap III – Concerto grosso (Uraufführung)
Oliver Korte: Monsieur Satie – Phonomé-trographe (Uraufführung)

19. SEPTEMBER

The wetware trombone

Konzertperformance: **Günter Heinz**

SAMMELN SACHEN REIN

FORSCHEN PUBLIZIEREN



Fotoreportage vom Transport der historischen Gläsernen Frau: Oliver Killig

Susanne Roeßiger
Leiterin der Abteilung Sammlung



Nach den pandemiebedingten Kontakteinschränkungen waren 2022 auch wieder Forschungsaufenthalte in der Sammlung möglich. Der direkte Austausch mit Wissenschaftlerinnen u. a. aus Großbritannien, den USA und Australien war für alle Beteiligten eine große Bereicherung. Im Zentrum standen die Auswertungspotentiale der Bestände zu Themen wie Sexualitäts- und Geschlechtergeschichte, die Völkerschauen auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 oder auch zur Sozial- und Familienpolitik in der DDR.

Im Mai endete nach fünfjähriger Laufzeit das von der VolkswagenStiftung geförderte Projekt „Gläserne Figuren: Ausstellungsschwerpunkte des 20. Jahrhunderts. Ein interdisziplinäres Forschungskolleg zur langfristigen Bewahrung von Objekten aus Kunststoff“. Zum Abschluss wurde der Bestandskatalog „Gläserne Figuren. Objekte aus Kunststoff erforschen und erhalten“ in der Reihe *Sammlungsschwerpunkte* veröffentlicht. Publiziert wurden darin die Forschungsergebnisse zum langfristigen Erhalt dieser historischen Kunststoffobjekte sowie die Ergebnisse der im Projektzeitraum intensivierten Untersuchungen zur Ausstellungs- und Rezeptionsgeschichte der Gläsernen Figuren, insbesondere zu ihrer Bedeutung in der DDR-Zeit.

Parallel zum Projektabschluss konnte auf der Basis der vorliegenden Forschungsergebnisse ein Maßnahmenkatalog zum Erhalt der Figuren erstellt werden. Die Planungen für die Einrichtung einer speziellen Klimazelle zur künftigen Lagerung der gefährdeten Kunststofffiguren nahmen mit der Entscheidung für einen passenden Raum konkrete Formen an. Darüber hinaus wurde im August der Auftrag für den Bau einer speziellen Klimavitrine für die historische Gläserne Frau erstellt, die im Saal 1 der Dauerausstellung verbleiben soll.

Den vielfältigen und herausfordernden Schwerpunkten unserer musealen Arbeit können wir uns in Deutschland in Frieden widmen – dafür sind wir dankbar. Unsere Gedanken sind darum aber auch bei den vielen ukrainischen Museumskolleg:innen, deren Arbeit durch einen entsetzlichen Krieg unterbrochen und oft auch unwiederbringlich zerstört wurde. Es freut uns darum sehr, dass wir mit Unterstützung der von der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung gemeinsam aufgelegten UKRAINE-Förderlinie seit September eine aus Kiew geflüchtete Restauratorin beschäftigen können, die damit hoffentlich auch etwas persönliche Sicherheit und Stabilität erfährt. Unsere Kollegin beeindruckt uns mit ihren exzellenten Fachkenntnissen und ihrem Engagement. Der Austausch mit ihr bringt uns viele neue Anregungen und ist verbunden mit dem Wunsch, dass auch sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen erweitern kann.

Im Dezember 2022 wurde die historische Gläserne Frau aus ihrer angestammten Vitrine in der Dauerausstellung entnommen, weil die konservatorischen Bedingungen für ihren langfristigen Erhalt dort nicht mehr gewährleistet waren.

Um einen erschütterungsarmen Transport des ebenso wertvollen wie innerlich fragilen Exponats in das Sammlungsdepot zu ermöglichen, musste eigens eine Spezialvorrichtung konstruiert werden.

Auf dem Weg über drei Stockwerke des Museums hinweg mussten Julia Bienholz-Radtke, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sammlung, der Restaurator Jakob Fuchs und der Medientechniker Kay Jansen teilweise Millimeterarbeit leisten.

Operation gelungen: Im Depot kam es zur glücklichen „Familienzusammenführung“ mit den übrigen Gläsernen Figuren.

NEUZUGÄNGE, ANKÄUFE UND SCHENKUNGEN

2022 wurden 274 Objekte neu in die Sammlung aufgenommen. Diese Neuzugänge wurden möglich durch Schenkungen und Spenden, den Ankauf von Objekten, aber auch durch die Übernahmen von Exponaten aus Sonderausstellungen.

Der bereits vorhandene Bestand von Objekten zu COVID-19 wurde durch selbstgenähte Schutzmasken aus der Frühzeit der Pandemie, eine „Playmobil“-Nase-Mund-Maske, ein Care-Paket und verschiedene Desinfektionsmittel ergänzt. Ein weiterer interessanter Neuzugang zum Thema Corona war „TESTY – der philosophische Schmuck zur Pandemie“. Dabei handelt es sich um einen silbernen Halskettenanhänger in Form eines Corona-Antigen-Selbsttests, der als Gesprächsöffner und Erinnerungsstück entworfen wurde. Das Schmuckstück widmet sich indirekt auch den Fragen, in welcher Gesellschaft wir leben wollen, was die Pandemie mit uns tut, welche Art von Freiheit wir uns wünschen und welche Verantwortung für andere wir übernehmen möchten und übernehmen können.

Eine ehemalige Avon-Beraterin übergab ihr Inventar aus den 1950er bis 1970er Jahren sowie ein Video mit ihren persönlichen Erinnerungen an das Deutsche Hygiene-Museum. Diese Massenprodukte sind nicht nur interessante Schauobjekte, sondern auch Zeitzeugen für typische Trends der Körperpflege und Kosmetik.

Weiterhin wurden einige rare historische Verhütungsmittel in die Sammlung aufgenommen, darunter zwei „FREYA“ Silber-Pessare aus den 1930er Jahren sowie ein „Blausiegel“-Kondom aus den 1940er Jahren.

Zahlreiche Objekte, die für die Sonderausstellung **Künstliche Intelligenz** recherchiert worden waren und den technologisch bedingten Wandel von alltäglichen Körperpraktiken dokumentieren, wurden ebenfalls in die Sammlung aufgenommen. Die Zahnbürste „Oral-B iO 9N“ analysiert beispielsweise mithilfe von KI und Bewegungssensoren das persönliche Putzverhalten, gibt Rückmeldung zu möglichen Defiziten und soll so eine intensivere Zahnreinigung gewährleisten.





INVENTARISIERUNG UND BEWAHRUNG

Die Neuzugänge und noch nicht erfasste Altbestände wurden inventarisiert und es wurden insgesamt 1.560 Objektdatensätze neu angelegt. Die „Sammlung online“ umfasste Ende des Jahres somit 60.094 Objektdatensätze, mit denen die digitale Sichtbarkeit des Museums und die Möglichkeit zur Recherche von Daten, Bildern und Texten zu den Objekten weiter ausgebaut wurde.

Mit der Aufnahme und Dokumentation von Objekten in die Sammlung geht das Museum die Verpflichtung ein, diese Bestände auch langfristig unter optimalen Bedingungen zu erhalten. In der ersten Jahreshälfte 2022 wurde daher überprüft, wie die konservatorischen Verhältnisse in den Depoträumen für die Sammlungsbereiche „Körperwissen“ und „Körperpraktiken“ verbessert werden können. Es wurden präventive

Konservierungsmaßnahmen formuliert, die zunächst nach drei Dringlichkeitskategorien priorisiert wurden und bis Ende 2027 abgeschlossen sein sollen. Im dritten und vierten Quartal wurden erste Maßnahmen geplant, die u. a. ein Langzeit-Monitoring zu den Erhaltungszuständen dieser Bestände ermöglichen werden. Ziel ist es, die Objekte möglichst frühzeitig und nachhaltig sichern zu können und deren Alterungsprozesse zu verlangsamen.

Um die im Rahmen des Forschungsprojekts zu den „Gläsernen Figuren“ formulierten Ziele zur Erhaltung dieser bedeutenden Objekte 2023/24 umsetzen zu können, erfolgten bis Mitte 2022 wesentliche Planungsschritte. In Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern wie dem Institut für Luft- und Kältetechnik in Dresden und der Fa. Krah &

Grote Messtechnik in Otterfing sowie verschiedener Abteilungen des Museums wurden bis Ende 2022 Grundlagen für zwei Projekte entwickelt: Der Bau einer ausreichend großen Klimazelle für die Lagerung der Gläsernen Figuren im Museum und einer Modell-Klimavitrine für die Präsentation einer historischen Figur in der Dauerausstellung.

In dieser Spezialvitrine werden Schadstoffe abgeführt, die Temperatur auf 15 Grad und die Luftfeuchtigkeit auf 30 Prozent reduziert. Aus diesem Grund wurde die historische Gläserne Frau aus dem Jahr 1937 – eine Leihgabe des Deutschen Historischen Museums Berlin – im Dezember aus ihrer Vitrine im Saal 1 herausgenommen und im Sammlungsdepot zwischengelagert. Die Fertigstellung der Spezialvitrine, ihre daran anschließende Erprobung und Anpassung in der Ausstellung soll in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 zum Abschluss kommen. Danach wird die Gläserne Frau wieder in der Ausstellung zu sehen sein.

BESTANDSNUTZUNGEN UND LEIHVERKEHR

2022 wurden mehr als 300 unterschiedliche Anfragen an die Sammlung bearbeitet. Museen und Universitäten, Verlage, Vereine und Verbände, Kurator:innen, Forscher:innen, Sammler:innen, Medienvertreter:innen, Ausstellungsbesucher:innen, Studierende und ehrenamtliche Heimatforscher:innen interessierten sich für die körperhistorischen Themen und Objekte der Sammlung und für die Geschichte des Museums.

Zu Studienaufenthalten und Rechercheterminen besuchten das Museum u. a. die Wissenschaftlerinnen Caitlin Powell, History of Art, University College London, Katie Sutton, German and Gender Studies, School of Literature, Languages & Linguistics, Australien National University Canberra, Kathryn Carney, History of Arts & Architecture, University of Pittsburgh, Kathryn Holihan, Rhodes College, Memphis, Tennessee, und Anna McEwan, School of Humanities, University of Glasgow.

In den museumseigenen Sonderausstellungen wurden wieder zahlreiche Objekte aus dem Sammlungsbestand präsentiert. Als Leihgeber war das Deutsche Hygiene-Museum weiterhin mit 104 Objekten in Sonderausstellungen von 17 Museen in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Großbritannien vertreten. 37 Objekte sind aktuell für längere Zeiträume als Dauerleihgaben an zwölf europäische Museen ausgeliehen.

Von der Bildstelle der Sammlung wurden Reproduktionsvorlagen bzw. Kopien von Plakat-, Grafik-, Foto- oder Filmbeständen für Ausstellungen oder andere Nutzungen zur Verfügung gestellt sowie Abdruckgenehmigungen für zahlreiche Veröffentlichungen erteilt. Für die 83 Aufträge wurden insgesamt 335 Bildvorlagen und 27 Filmdateien zur Verfügung gestellt.

Leihnehmer (Auswahl)

JÜDISCHES MUSEUM BERLIN

Sonderausstellung „Wir träumten von nichts als Aufklärung: Moses Mendelson in seiner Zeit“

DEUTSCHES BERGBAU-MUSEUM, BOCHUM

Sonderausstellung „Gras drüber ... Bergbau und Umwelt im deutsch-deutschen Vergleich“

BUNDESKUNSTHALLE, BONN

Sonderausstellung „Das Gehirn. In Kunst und Wissenschaft“

STAATLICHES MUSEUM FÜR ARCHÄOLOGIE, CHEMNITZ

Sonderausstellung „Chic! Schmuck. Macht. Leute“

STADTMUSEUM DRESDEN

Sonderausstellung „Let's play“

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE, HAMBURG

Sonderausstellung „Präuschers Panoptikum. Ein Bilderbuch von Herbert List“

DEUTSCHES MEDIZINHISTORISCHES MUSEUM, INGOLSTADT

Sonderausstellung „In the Name of Love! Ein AIDS-Quilt aus Holland“

OSTERZGEBIRGSMUSEUM SCHLOSS LAUENSTEIN, ALTENBERG/LAUENSTEIN

Sonderausstellung „Die Pest im Erzgebirge“

HOUSE OF EUROPEAN HISTORY, BRÜSSEL (BELGIEN)

Dauerausstellung/ Abteilung „Der Erste Weltkrieg“

WELCOME COLLECTION, LONDON (GROSSBRITANNIEN)

Sonderausstellung „In Plain Sight“

MUSEUM HET VALKHOF, NIJMEGEN (NIEDERLANDE)

Sonderausstellung „De Pest“

RIJKSMUSEUM BOERHAAVE, LEIDEN (NIEDERLANDE)

Sonderausstellung „BESMET!“

Wissenschaftliche Veröffentlichungen (Auswahl)

MONA LEINUNG: Positive Poster. Schwule Männlichkeiten auf Plakaten zur Aids-Prävention, Beitrag in: Zeithistorische Forschungen, Heft 3/2021, Redaktionsschluss Juni 2022

CHRISTIAN SAMMER: Zur gesunden Lebensführung führen. Eine kurze Geschichte der Gesundheitsaufklärung im 20. Jahrhundert, in: bildungsgeschichte.de, Berlin 2022.

LUTZ KRELLER, FRANZISKA KUSCHEL: Vom Volkskörper zum Individuum. Das Bundesministerium für Gesundheitswesen nach dem Nationalsozialismus. Göttingen, Wallstein Verlag, 2022

STEFAN OFFERMANN, PIERRE PFÜTSCH: Gesundheitsaufklärung als citizenship project. Die staatliche Anleitung zu gesunder Ernährung in der BRD und DDR in den 1970er Jahren. in: Jahrbuch MedGG, Hrsg.: Robert Jütte, Jahrbuch MedGG Bd. 38, Stuttgart Franz Steiner 2020

HENRIK ESSLER: Krankheit gestalten – Eine Berufsgeschichte der Moulagenbilderei. Bielefeld, transkript Verlag 2022

REBECCA TIGGEMANN: Luft und Lifestyle – Materialitätsanalyse eines Vibrators, Bachelorarbeit, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Fachbereich Empirische Kulturwissenschaft, 2022

PHILIPP NEUMANN-THEIN, DANIEL SCHUCH, MARKUS WEGEWITZ (HRSG.): Organisiertes Gedächtnis: Kollektive Aktivitäten von Überlebenden der nationalsozialistischen Verbrechen. Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora, Göttingen, Wallstein Verlag 2022

WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONEN UND FÖRDERPROJEKTE

Gläserne Figuren: Ausstellungskonen des 20. Jahrhunderts

Interdisziplinäres Forschungskolleg zur langfristigen Bewahrung von Objekten aus Kunststoff
Gefördert von der VolkswagenStiftung in der Förderlinie „Forschung in Museen“

PROJEKTLEITUNG

Julia Bienholz-Radtke, Deutsches Hygiene-Museum

KOOPERATIONSPARTNER

Studiengang Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut der Hochschule für Bildende Künste Dresden

Professur für Organische Chemie der Polymere der Technischen Universität Dresden

Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft (CICS) der Technischen Hochschule Köln

LAUFZEIT

November 2016 bis Oktober 2021, verlängert bis Juni 2022

Seit der Erstpräsentation eines Gläsernen Mannes im Jahr 1930 sind die Gläsernen Figuren zu den bekanntesten Ausstellungsobjekten des Deutschen Hygiene-Museums geworden.

Diese transparenten Körpermodelle wurden nicht aus Glas, sondern vorwiegend aus dem Kunststoff Celluloseacetat gefertigt, der ab dem frühen 20. Jahrhundert als Industrieprodukt zur Verfügung stand. Objekte, die aus diesem Material hergestellt wurden, finden sich heute in vielen Museumssammlungen. Celluloseacetat ist jedoch starken und schnell ablaufenden Alterungsprozessen wie Schrumpfung, Vergilbung und Versprödung unterworfen, für die bislang kaum Behandlungsmöglichkeiten vorliegen.

An dieser Problematik setzte das Forschungsprojekt „Gläserne Figuren: Ausstellungskonen des 20. Jahrhunderts“ an, das zwischen November 2016 und Juni 2022 realisiert wurde. Ausgangspunkt des Projekts waren die Gläserne Figuren in der Sammlung des Deutschen Hygiene-Museums. Zwei Doktoranden der Hochschule für Bildende Künste Dresden untersuchten insgesamt 16 Gläserne Figuren und entwickelten ein tragfähiges Konservierungs-, Restaurierungs- und Präsentationskonzept, das auch von anderen Museen für ihre eigenen Objektbestände adaptiert werden kann.

Als zentral für den langfristigen Erhalt der Figuren hat sich die präventive Konservierung herausgestellt. Nach den Ergebnissen der naturwissenschaftlichen Forschung ist die Verlangsamung der Alterung des für die inneren Organe und Außenhaut der Figuren verwendeten Celluloseacetats von besonderer Bedeutung. Dazu werden Klimawerte von 15° Celsius und 30 % relative Luftfeuchtigkeit für die Lagerung empfohlen. Darüber hinaus sollte die als Abbauprodukt bei der Alterung entstehende Essigsäure abgeführt werden.

Die Möglichkeiten der aktiven Konservierung und Restaurierung haben sich dagegen als begrenzt erwiesen. Die Alterung von Celluloseacetat ist – wie bei vielen Kunststoffen – nicht reversibel. Schadensbilder wie Schrumpfung, Vergilbung oder Weichmacherverlust

lassen sich nur sehr eingeschränkt behandeln. Darüber hinaus verhindert der Aufbau der meisten Gläsernen Figuren mit ihrer geschlossenen Außenhaut den Zugang zu Schadstellen. Dennoch konnten exemplarisch Maßnahmenkonzepte für einzelne Gläserne Figuren erarbeitet werden, die bereits umgesetzt wurden.

Mit der Veröffentlichung von *Gläserne Figuren. Objekte aus Kunststoff erforschen und erhalten* (Band 7 der Reihe *Sammlungsschwerpunkte*) wurde das Projekt im Mai 2022 abgeschlossen. In dieser Publikation werden die konservierungswissenschaftlichen Forschungsergebnisse vorgestellt und gleichzeitig die Auswertungspotentiale des Sammlungsbestands „Gläserner Figuren“ beleuchtet. Die Publikation erschien auf Deutsch und Englisch und wurde im November 2022 im Qucosa-Portal der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) digital veröffentlicht und kann dort als Open Access-Datei heruntergeladen werden.

Restaurierung historischer Gipsobjekte

Unikate aus der ehemaligen Modellproduktion des Deutschen Hygiene-Museums
Gefördert von der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung
in der Ukraine-Förderlinie

PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Olha Buravchuk, Jakob Fuchs

LAUFZEIT

September 2022 bis September 2023

Die Sammlung des Deutschen Hygiene-Museums verfügt über einen umfangreichen, kulturhistorisch bedeutsamen Bestand historischer Gipsobjekte. Hierbei handelt es sich um originale Gipspositive, mit denen die facettenreiche Modellproduktion des Museums im 20. Jahrhundert dokumentiert werden kann. Die Gipspositive wurden zur Herstellung anatomischer Modelle aus Papiermaché, Wachs, Celluloseacetat, PVC und weiterer Kunststoffe genutzt. Als Produktionsstätte anatomischer Lehrmittel stattete das Museum bis 1990 weltweit Bildungseinrichtungen mit Funktionsmodellen zur Human-

und Veterinärmedizin aus. Viele dieser Modelle und Modellserien sind lückenhaft überliefert oder vollständig verloren gegangen, während viele Gipspositive erhalten geblieben sind. Sie belegen detailliert die Entwicklungsstufen dieser Modellproduktion und geben Einblicke in den jeweiligen Stand des Wissens und der Technologien.

Der Gesamtbestand der historischen Gipspositive umfasst ca. 1.250 Objekte, von denen sich sehr viele in einem mäßigen bis zum Teil sehr schlechten Erhaltungszustand befinden. Die in großem Umfang vorhandenen Brüche und Fehlstellen im Gips sind hierbei als gravierendste Schadensbilder zu nennen. Eingebrachte Klebemittel mit sehr schlechten Alterungseigenschaften verursachen neue Schäden, eine weiteres auffälliges Schadensbild betrifft die Verschmutzung der Oberflächen.

Mit der Förderung durch die Ernst von Siemens Kunststiftung und die Hermann Reemtsma Stiftung konnte im September 2022 eine Vollzeitstelle für dieses Projekt mit einer ukrainische Restauratorin besetzt werden. Zunächst wurden bis Ende 2022 umfangreiche Versuche und Testreihen durchgeführt, um eine detaillierte Konzepterstellung zu ermöglichen. Auf dieser Grundlage sollen die 2023 anstehende Konservierung und Restaurierung eines ausgewählten Konvolutes dieser historischen Gipspositive durchgeführt werden.

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des Deutschen Hygiene-Museums entstand bereits mit Gründung des Museums 1912 und war von Anfang an als öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek konzipiert, die die Arbeit des Hauses mit ihren Beständen und Leistungen unterstützte, aber auch der Bevölkerung zur Verfügung stehen sollte. Sie ist gegenwärtig vor allem eine Serviceeinrichtung für die Mitarbeitenden des Museums, steht aber auch der interessierten Öffentlichkeit nach vorheriger Terminabsprache als Präsenzbibliothek offen.

Die Bibliothek verfügt über wertvolle Altbestände, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, sowie moderne Fachliteratur. Der Bestandsaufbau orientiert sich am Profil des Museums und seiner Ausstellungen. Wichtige Schwerpunkte des vielseitigen Themenspektrums sind die Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums, Kulturgeschichte, Kultur- und Naturwissenschaften, Geschichte der Hygiene und der Gesundheitsaufklärung, Ausstellungskataloge, Museums- und Ausstellungswesen sowie kulturelle Bildung. Insbesondere der Bestand zur Geschichte des Museums ist in diesem Umfang in keiner anderen Bibliothek vorhanden.

Im Lesesaal befinden sich neben der Zeitschriftenauslage mit den aktuellen Fachzeitschriften und verschiedenen Tageszeitungen ein umfangreicher Bestand an Nachschlagewerken und die Neuerwerbungen der Bibliothek sowie Handapparate für die aktuellen Sonderausstellungen und die einzelnen Abteilungen der Dauerausstellung, welche kontinuierlich überarbeitet und aktualisiert werden. An jedem Arbeitsplatz stehen für die Nutzer:innen Anschlüsse für Laptops und ein moderner Buchscanner zur Verfügung.

Die Bibliothek verfügt über ca. 30.000 Medien wie Bücher, Zeitschriften, Sonderdrucke, Videofilme, CDs und DVDs. Etwa 17.000 Titel sind im Online-Katalog recherchierbar, der ständig durch Neuerwerbungen sowie retrospektive Katalogisierung ergänzt wird. Im Jahr 2022 wurden über 300 Monographien neu erworben. An der Aufnahme des Bestandes aus DDR-Zeiten in den Katalog wird aktuell gearbeitet, der umfangreiche historische Altbestand und der Bestand zur Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums sind bereits vollständig erfasst. Die Arbeitsbedingungen

und die Größe der Bibliothek ermöglichen einen individuellen und flexiblen Service, der sowohl im Haus als auch von Doktorand:innen und Wissenschaftler:innen in Anspruch genommen wird. Gern wird die Bibliothek durch diesen Personenkreis auch für längere Arbeitsaufenthalte zum Literaturstudium genutzt.

Die Bibliothek führt 35 Zeitschriften im Abonnement, die ebenfalls im Online-Katalog recherchiert werden können. Der Bestand an aktuellen und historischen Zeitschriften wird seit Jahren an die Zeitschriftendatenbank (ZDB) der Staatsbibliothek Berlin gemeldet und ermöglicht damit anderen Einrichtungen die Nutzung über Fernleihe.

Die Bibliothek ist dem deutschen Leihverkehr über die Online-Fernleihe angeschlossen und steht mit etwa 100 nationalen und internationalen Partnereinrichtungen im Schriftentausch. Bücher, die sich nicht im Bestand befinden, werden ebenso wie Aufsätze aus Fachzeitschriften über Orts- und Fernleihe beschafft. Zur Unterstützung der Ausstellungsprojekte des Museums wurden mehr als 350 Fernleihbestellungen realisiert.

2022 konnte der Spezialbestand zur Geschichte des Deutschen Hygiene-Museums im Rahmen eines von der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aufgelegten Sonderprogramms konservatorisch behandelt werden. Große Teile dieses Bestandes wurden auf saurem Papier gedruckt und laufen damit Gefahr, allmählich zu zerfallen. Im Zentrum für Bucherhaltung Leipzig wurde das säurehaltige Papier neutralisiert und damit der Zerfallsprozess gestoppt.

PUBLIKATIONEN

Gläserne Figuren. Objekte aus Kunststoff erforschen und erhalten

Publikationsreihe „Sammlungsschwerpunkte“

Herausgeberinnen:

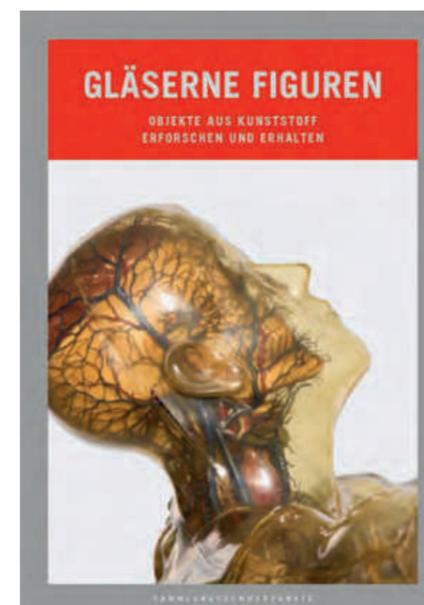
Julia Bienholz-Radtke und Susanne Roeßiger
für das Deutsches Hygiene-Museum
Sandstein Verlag, Dresden, 2022

Die Gläsernen Figuren sind die bekanntesten Ausstellungsobjekte des Deutschen Hygiene-Museums, die im 20. Jahrhundert in unterschiedlichsten Ausstellungsformaten einem Millionenpublikum präsentiert wurden. Im konservierungswissenschaftlichen Forschungsprojekt „Gläserne Figuren – Ausstellungsikonen des 20. Jahrhunderts“ wurden die Körpermodelle untersucht und ein Konzept für

ihren langfristigen Erhalt erstellt. Die gewonnenen Erkenntnisse zur Produktions- und Materialgeschichte sowie zu den Alterungsprozessen und Konservierungsmöglichkeiten werden in dieser Publikation vorgestellt. Empfehlungen zum Umgang mit dreidimensionalen Celluloseacetatobjekten in Museen und Sammlungen schließen sich an.

Darüber hinaus werden mehr als 60 historische Objekte aus dem Sammlungskonvolut „Gläserne Figuren“ vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Lebensläufe der im Deutschen Hygiene-Museum befindlichen zwölf Ganzfiguren, die zwischen 1935 und 2000 hergestellt wurden und alle die Transformation vom Anschauungsmodell zum historisch bedeutsamen Objekt durchlaufen haben. Zudem werden die Auswertungspotenziale weiterer Objektgruppen zur Herstellungstechnik und Ausstellungsgeschichte der Figuren sowie zu den Präsentations- und Werbestrategien beleuchtet.

Der Band ist auch in einer englischen Version erhältlich und als kostenfreies PDF über den Publikationsserver Qucosa der SLUB Dresden zu beziehen.



F.M. Fake-Magazin

Herausgeber:

Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, 2022

Zur Sonderausstellung **Fake. Die ganze Wahrheit** erschien ein kostenloses Magazin mit Analysen, Infografiken, Interviews und Essays u. a. von Lukas Bärfuss, Madeleine Dreyfus, Nicola Gess, Lea Haller, Ann Marlene Henning, Klaas Huizing, Thomas de Maizière, Lea Pfäffli, Bodo Ramelow, Isabelle Ruchti, Margarete Stokowski, Peer Teuwsen und Daniel Tyradellis.

DAS



DHMD

**DAS DEUTSCHE HYGIENE-MUSEUM
IST MITGLIED IN FOLGENDEN
VEREINIGUNGEN:**

- Arbeitskreis „Museen für Geschichte!“
- Arbeitskreis Museumspädagogik Ostdeutschland e. V. (AKMPO)
- Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute e. V. (AsKI)
- Bundesverband Deutscher Kinder- und Jugendmuseen e. V.
- Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.
- City Management Dresden e. V.
- Deutscher Bibliotheksverband e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Public Health e. V. (DGPH)
- Deutscher Museumsbund e. V.
- DRESDEN-concept e. V.
- Dresden Convention Bureau e. V.
- International Council of Museums (ICOM)/ICOM Deutschland
- Initiative Weltoffenes Dresden (#WOD)
- Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK)
- Kulturloge Dresden e. V.
- Sächsischer Museumsbund e. V.
- Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
- Tourismusverein Dresden e. V.
- Umweltzentrum Dresden e. V.

Kreis-Fenster im Morgenlicht; Foto: David Brandt

DIE STIFTUNG

Das Deutsche Hygiene-Museum ist seit dem 1. Juli 1999 eine rechtsfähige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Stifter sind der Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden.

Stiftungsgremien sind der Stiftungsrat, das Kuratorium sowie der zweiköpfige geschäftsführende Vorstand. Im Stiftungsrat hat aufgrund der erheblichen und vielfältigen Unterstützung durch den Bund neben den Stiftern auch ein Vertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien einen Sitz. Dem Kuratorium als wissenschaftlichem Beirat gehören international anerkannte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Kultur an.

Der Stiftungszweck der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum wird in der Satzung folgendermaßen festgelegt: *„Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft, Bildung und Kultur. Dabei sollen Kenntnisse über den Menschen, den menschlichen Körper und das menschliche Leben, auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten, in der gegenwärtigen und künftigen Umwelt unter besonderer Berücksichtigung historischer und kultureller Aspekte vermittelt und dadurch ein Beitrag zu bewusster und gesunder Lebensführung geleistet werden. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die dem Ziel der Wissenschaftspopularisierung dienende Unterhaltung des Deutschen Hygiene-Museums, insbesondere durch Ausstellungen, wissenschaftliche Lehr- und Vortragsveranstaltungen, Sammlungen und ähnliche Maßnahmen.“*

STIFTER

Freistaat Sachsen und Landeshauptstadt Dresden

STIFTUNGSRAT

(In der Reihenfolge des § 12 Abs. 1 der Stiftungssatzung)

Frank-Peter Wieth – Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Abteilungsleiter (seit 5. Mai)

Bernd Engelsberger – Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, Abteilungsleiter

Barbara Klepsch – Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Staatsministerin für den Bereich Kultur und Tourismus, Vorsitzende des Stiftungsrates

Annekatrien Klepsch – Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordnete für Kultur und Tourismus, Vorsitzende des Stiftungsrats (bis 31. Oktober), **Dr. David Klein** – Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Kultur und Tourismus, Amtsleiter (seit 14. November)

Dr. Peter Lames – Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordneter für Finanzen, Personal und Recht (bis 11. September), **Jan Donhauser** – Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordneter für Bildung und Jugend (seit 14. November)

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann – Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen (bis 30. September), **Dr. Frank Bauer** – Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen, Amtsleiter (seit 14. November)

Dr. Sebastian Saad – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Referatsleiter

VORSTAND

Dr. Iris Edenheiser

Direktorin, Mitglied des Vorstands

Lisa Klamka

Kaufmännischer Direktorin, Mitglied des Vorstands

KURATORIUM BIS ENDE 2022

Marcel Beyer, *1965

Studium der Germanistik, Anglistik und Literaturwissenschaft. Schriftsteller; Verfasser von Lyrik, Essays und Romanen, die sich immer wieder mit der deutschen Geschichte – insbesondere der Zeit des Nationalsozialismus – auseinandersetzen. Seit 1987 Performance-Arbeiten. 1996 bis 1998 Writer in Residence am University College London und an der University of Warwick in Coventry. 2008 Writer in Residence am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin-Dahlem. Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2016 Auszeichnung mit dem Georg-Büchner-Preis, 2019 mit dem Lessing-Preis des Freistaates Sachsen und dem Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden, 2021 Friedrich-Hölderlin-Preis der Universität und der Universitätsstadt Tübingen sowie Peter-Huchel-Preis für deutschsprachige Lyrik. 2022 Wuppertaler Poetikdozentur für faktuales Erzählen mit anschließender Veröffentlichung des Buches „Die tonlosen Stimmen beim Anblick der Toten auf den Straßen von Butscha“.

Prof. Dr. Heinz Bude, *1954

Studium der Soziologie, Philosophie und Psychologie. 1986 Promotion mit einer Dissertation zur Wirkungsgeschichte der Flakhelfer-Generation. 1994 Habilitation für das Fach Soziologie mit einer Studie zur Herkunftsgeschichte der 68er-Generation. Ab 1997 Leiter des Arbeitsbereichs „Die Gesellschaft der Bundesrepublik“ am Hamburger Institut für Sozialforschung. Seit 2000 Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Makrosoziologie an der Universität Kassel. Forschungsschwerpunkte u. a. Generations-, Exklusions- und Unternehmerforschung. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Mitinitiator der Charta der Digitalen Grundrechte der Europäischen Union. 2016 Auszeichnung mit dem Preis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie. 2020 erschien sein gemeinsam mit Bettina Munk und Karin Wieland verfasstes Buch „Aufprall“ im Hanser Verlag, zudem wurde Heinz Bude Gründungsdirektor des documenta Instituts in Kassel.

Prof. Dr. Iris Därmann, *1963

Studium der Philosophie, Soziologie und Sozialpsychologie. 1993 Promotion in Philosophie. 2003 Habilitation, *venia legendi* für Philosophie und Kulturwissenschaft. 2006/07 Vertretungsprofessur am Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft der Universität zu Köln. 2009 bis 2011/12 Professorin für Geschichte der Kulturtheorien am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und am Exzellenzcluster Topoi. 2012/13 Fellow am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie (IKKM) der Bauhaus-Universität Weimar. Seit 2012 Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Kulturtheorie und Kulturwissenschaftliche Ästhetik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte u. a. Bildpraktiken und Bildtheorien, Geschichte der Kulturtheorien und der Ethnologie sowie politische Figurenlehre. 2020 erschien ihr Buch „Undienlichkeit. Gewaltgeschichte und politische Philosophie“ im Verlag Matthes & Seitz. 2022 Auszeichnung mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Dr. Jan Gerchow, *1958

Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie. 1984 Promotion „Die Gedenküberlieferung der Angelsachsen.“ 1985 bis 1990 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte I der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. 1990 bis 1993 wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für Geschichte Göttingen. 1993 – 2005 Leitung der Abteilung für Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit am Ruhrlandmuseum Essen. Seit 2005 Direktor des Historischen Museums der Stadt Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Naika Foroutan, *1971

Studium der Politikwissenschaften, Romanistik und Islamwissenschaft. 2004 Promotion im Themenbereich „Interzivilisatorische Kulturdialoge zwischen dem Westen und der islamischen Welt“, anschließend Lehrbeauftragte im Fachbereich Internationale Beziehungen an der Georg-August-Universität Göttingen. Von 2008 bis 2015 Leitung des Forschungsprojekts „Hybride europäisch-muslimische Identitätsmodelle (HEY-MAT)“. Seit 2015 Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen Direktorin sie seit 2018 ist. Seit 2017 Leiterin des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung. 2011 Auszeichnung mit dem Berliner Integrationspreis, 2012 Auszeichnung mit dem Wissenschaftspreis der Fritz Behrens Stiftung, 2016 Auszeichnung mit dem Höffmann-Wissenschaftspreis der Universität Vechta. 2020 erschien ihr gemeinsam mit Jana Hensel verfasstes Buch „Die Gesellschaft der Anderen“ im Aufbau Verlag.

Prof. Dr. Veronika Lipphardt, *1973.

Studium der Geschichte, Biologie, Musikwissenschaft und Sozialwissenschaften. 2006 Promotion im Fachbereich Wissenschaftsgeschichte. 2006 bis 2009 Mitarbeit im Projekt „Imagined Europeans. Die wissenschaftliche Konstruktion des Homo Europaeus“. 2009 bis 2015 Leiterin einer Unabhängigen Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, parallel dazu Professorin für Wissensgeschichte und Geschichte der Lebenswissenschaften an der Freien Universität Berlin. Seit 2015 Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Wissenschafts- und Technikgeschichte am University College Freiburg. Forschungsschwerpunkte sind u. a. Geschichte der Lebenswissenschaften, Geschichte der Physischen Anthropologie, Populationsgenetik, Soziologie und Anthropologie von Wissen.

Prof. Dr. Christian Schwarke, *1960

Studium der Theologie. 1990 Promotion, 1991 bis 1993 Vikariat und anschließende Ordination. 1993 bis 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1994 bis 2003 Mitglied der Ethikkommission (III) der Charité, Berlin. 1997 Habilitation. 1997 bis 1999 Pastor in Hamburg. 1998 bis 1999 Lehrstuhlvertretung und Lehraufträge in Dresden und Hamburg. Seit 2000 Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie am Institut für Evangelische Theologie der Technischen Universität Dresden. 2003 bis 2006 Studiendekan der Philosophischen Fakultät. 2006 bis 2009 Dekan der Philosophischen Fakultät. 2007 bis 2012 Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum. Forschungsschwerpunkt u. a. Christentum und Naturwissenschaft(en), Technikethik (Bioethik, Genethik), Theologie und Bild, Theologie und Populärkultur.



Kuratorium der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum:

hinten (von links nach rechts): Iris Därmann, Naika Foroutan, Veronika Lippmann, Jan Gerchow

vorn (von links nach rechts): Christian Schwarke, Heinz Bude und Marcel Beyer; Foto: Oliver Killig

WIR* SIND DAS MUSEUM



* UND ALLE KOLLEG:INNEN, DIE ZUM FOTOTERMIN VERHINDERT WAREN ...



DIVERSIFIZIERUNG DES MUSEUMS

Die Themen Diversifizierung und Teilhabe stehen seit langem auf der Agenda des Museums. Die Teilnahme am Programm **360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft** der Kulturstiftung des Bundes trägt seit 2018 dazu bei, die erforderlichen Veränderungsprozesse als Querschnittsaufgaben innerhalb der Institution zu etablieren und vom Personal über das Publikum bis zum Programm zu professionalisieren. Übergeordnetes Ziel ist es, das Museum durch eine diversitätsorientierte Veränderung der eigenen Strukturen in einer sich wandelnden Dresdner Stadtgesellschaft zukunftsfähig zu machen, als eine Plattform für Perspektivenvielfalt zu positionieren und zugleich konkrete Teilhabemöglichkeiten zu entwickeln. Als ein wichtiger Baustein in diesem Prozess hat sich die 2021 gegründete Community Werkstatt etabliert, in der das DHMD mit Vertreter:innen zahlreicher migrantischer Gemeinschaften Dresdens zusammenarbeitet.

Bei einem **Treffen im Juni** lernten 17 Teilnehmende der Community Werkstatt zunächst die Arbeit der Werkstätten des Museums kennen, erkundeten gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Sammlung das Sammlungsdepot und nahmen anschließend an Workshops teil.

In einem Workshop stellten die Kuratorinnen Sandra Mühlenberend und Susanne Wernsing ein Sonderausstellungsprojekt vor, das sich ab Februar 2024 am Beispiel des DHMD mit Wissensproduktion und Alltagsgeschichte in unterschiedlichen Phasen der DDR-Gesellschaft beschäftigen wird. Im Rahmen

des Workshops wurden konkrete Themen wie Internationalität und Frauenbilder im Sozialismus diskutiert. Überlegt wurde dabei auch, wie besondere Objekte mit und aus den Communities selbst ausgestellt werden könnten. Angedacht wurden weiterhin Zeitzeug:inneninterviews mit DDR-Vertragsarbeiter:innen, Studierenden und Auszubildenden. Im Rahmen dieser Ausstellung sollen nach Möglichkeit auch Tandem-Führungen in den Muttersprachen Neuer Dresdner:innen angeboten und das Begleitprogramm in enger Abstimmung mit der Community Werkstatt entwickelt werden.

Ein zweites **Treffen im November** war der Vernetzung der 13 Teilnehmenden untereinander sowie vor allem der gemeinsamen Erkundung der Dauerausstellung „Abenteuer Mensch“ gewidmet. Bei einem Rundgang wurde gefragt: Welche Themen sind aus den unterschiedlichen migrantischen Perspektiven am interessantesten? Zu welchen könnten gemeinsame Angebote mit dem Museum entwickelt werden? Als relevanteste Themen stellten sich Schwangerschaft und Verhütung heraus, da diese Bereiche häufig mit Tabus belegt sind oder zumindest einen schwierigen Gesprächsstoff darstellen. Als Ergebnis dieser Community Werkstatt wurde eine AG „Sexuelle Bildung“ gegründet, die ab 2023 mit der Abteilung Bildung und Vermittlung ein gemeinsames Projekt entwickelt.



tember „Meine Kindheit und Jugend“, 4. Oktober „Wie ich fürs Leben lernte“ und 8. November „Meine Arbeits- und Berufsgeschichte“.

In der Auswertung der Veranstaltungen durch die Agentur *markt.forschung.kultur* zeigte sich, dass diese Reihe nicht nur sehr gute Bewertungen bekam (4,8 von 5,0), sondern auch mehr Menschen mit Migrationsgeschichte erreichte (21 % statt durchschnittlich 14 %) und einen geringeren Anteil von Akademiker:innen (53 % statt durchschnittlich 77%) aufwies als die übrigen Veranstaltungen.

Die Weiterentwicklung eines Begegnungs- und Erzählformats, das (post-)migrantische Perspektiven stärker sichtbar machen möchte, wird künftig noch enger mit den Kooperationspartner:innen aus der Community Werkstatt verzahnt.

Programmbeispiel: Die Erzählalons

2022 wurde eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe aus sechs **Erzählalons** angeboten, die von der 360°-Agentin Cornelia Reichel gemeinsam mit Katrin Rohnstock konzipiert wurde, die dieses Austauschformat begründet hat. Dresdner:innen mit und ohne Migrationserfahrung erzählten in jeweils 10 Minuten ihre persönliche Geschichte und tauschten sich im Anschluss mit dem Publikum aus. Die Themen der Erzählalons waren: 3. Mai „Meine Familiengeschichte“, 7. Juni „Wie ich nach Dresden kam“, 12. Juli „Religion und Tradition in meiner Familie“, 6. Sep-

Personal

Relevant für den Bereich Personal war ein zweiter Workshop in der Community Werkstatt, der von dem 360°-Agenten Moutaz Zafer zum **Thema Bewerbungsprozesse** im DHMD durchgeführt wurde. Wie können Stellenausschreibungen so verändert werden, dass sich mehr Bewerber:innen mit Migrationshintergrund angesprochen fühlen? Um Antworten zu finden, wurde eine der aktuellen Ausschreibungen des Museums analysiert. Die Teilnehmenden sprachen mehrere Punkte an, die verändert werden sollten, um die Ausschreibung attraktiver für Menschen mit Migrationshintergrund zu

machen. Die aus dem Workshop mitgenommenen Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge sollen künftig bei den Stellenausschreibungen berücksichtigt werden, die verstärkt auch über die Kommunikationsnetzwerke der Community Werkstatt verbreitet werden sollen.

Für das gesamte Team wurde zweimal die Fortbildungsveranstaltung **Radikale Höflichkeit** mit der Agentur *Tadel verpflichtet e. V.* angeboten, an der neben dem Vorstand 32 Kolleg:innen aus allen Abteilungen des Museums teilnahmen. Die Workshops verfolgten das Ziel, einen besseren und sichereren Umgang mit rechtspopulistischen Positionen zu ermöglichen. Die Teilnehmenden lernten in dieser Fortbildung, wie sich auch hitzige Situationen argumentativ bestehen lassen und die eigene demokratische Haltung eingebracht werden kann. Die Fortbildung bestand aus einem einführenden Theorieteil und aus einer praktischen Gruppenarbeitsphase, in der die Teilnehmer:innen Kommunikationswerkzeuge und -strategien kennenlernten und ausprobierten.



Fotos: DHMD

Fair-Trade Kaffee einer lokalen Rösterei und Bio-Milch verwendet werden.

Der bisherige interne Prozess hat auch Zielkonflikte offengelegt: Wie kann z. B. die Qualität und Popularität der szenografisch sehr aufwendig gestalteten Ausstellungen, für die das DHMD bekannt ist, erhalten und gleichzeitig nachhaltiger werden? Eine Antwort liegt in den Möglichkeiten einer **Kreislaufwirtschaft im Ausstellungsbau**: Architekturelemente, Vitrinen und Wandmodule sollen verstärkt nachgenutzt werden; das gleiche

NACHHALTIGKEITSPROZESS

Seit 2022 wird Nachhaltigkeit im Deutschen Hygiene-Museum als ein Chancen-Prozess verstanden. In einem ersten Schritt wurde die **Dresdner Charta für Nachhaltigkeit im Kultursektor** der Landeshauptstadt Dresden unterschrieben und damit eine Selbstverpflichtung zu mehr Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz eingegangen. Das Hygiene-Museum bekennt sich darin dazu, den CO₂-Ausstoß des eigenen Betriebs zu reduzieren und Perspektiven für eine klimagerechte Zukunft zu entwickeln.

Intern wurde ein zweigleisiger **Bottom-Up- und Top-Down-Prozess** aufgesetzt. Nach Beratung durch das Institut für Zukunftsstrategie wurde ein Fahrplan für die nächsten Jahre entwickelt, der zu Beginn einen Kick-Off-Termin für alle Kolleg:innen vorsah. In fünf AGs zu den Themen Grüne Mobilität,

Greening up Haus und Hof, Essen und Trinken, Mobilität, ressourcenschonendes Arbeiten sowie Recycling und Wiederverwendung wurde zusammengetragen, was in den letzten Jahren bereits erreicht wurde und welche weiteren Wünsche und Ideen die Kolleg:innen in Bezug auf Nachhaltigkeit haben. Die Ergebnisse wurden in einem weiteren moderierten Workshop mittels einer Wesentlichkeitsanalyse in einen priorisierten Maßnahmenkatalog überführt, dessen Umsetzung eine AG Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren koordinieren wird. Vieles konnte bereits umgesetzt werden – das reicht von größeren Maßnahmen wie der fast durchgängigen Produktion klimaneutraler Drucksachen bis hin zu der Tatsache, dass in der Teeküche

gilt für die Wiederverwendung von Hardware. Dazu wurde ein Bestand an modularen, wiederzuverwendenden Bauteilen, standardisierten Vitrinenmaßen und Wandmodulen aufgebaut, für den neue Lagerflächen außerhalb des Museums gefunden wurden. Neu eingeführt wurde eine Datenbank, die alle verfügbaren Module bündelt und von zukünftigen Ausstellungsarchitekt:innen genutzt werden kann. Nachhaltigkeit wird jetzt auch als Kriterium bei Ausschreibungen für Gestalter:innen gefordert.

Eine besondere Herausforderung stellt der **Museumsbetrieb** und das denkmalgeschützte Gebäude von 1930 mit seinen über 3.000 qm Ausstellungsfläche dar. 2022 wurde die bereits teilweise erfolgte Umstellung auf LED-Beleuchtung fortgesetzt, Bewegungsmelder zur Beleuchtungsabschaltung eingebaut und in einem Modellprojekt eine Klimavitrine für sensible Objekte entwickelt. Um der

drohenden Gasmangellage zu begegnen, die infolge des Ukrainekriegs entstanden war, hat das Museum seine relevanten Klimaparameter 2022/23 entsprechend den aktualisierten Empfehlungen des Deutschen Museumsbundes stellenweise angepasst und konnte seinen Energieverbrauch damit um rund 20% reduzieren. Mittelfristig wird die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Museumsgebäudes angestrebt.

Der nächste große Schritt wird die Durchführung einer **CO₂-Bilanzierung** für das gesamte Museum sein. Mit Unterstützung durch das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden werden die Umweltwirkungen des Museums erfasst werden, um auf dieser Grundlage noch gezielter Maßnahmen umsetzen zu können.

Einen Schwerpunkt im Nachhaltigkeitsprozess stellt das Projekt einer **Begrünung des großen Innenhofs** dar, für das bereits erste Vorüberlegungen angestellt wurden. Dieses ökologische Großprojekt, das auch die Aufenthaltsqualität des Museumsbesuchs deutlich verbessern wird, soll in den Jahren 2023/24 umgesetzt werden. Im bestehenden Museumsgarten wurden über 200 neue Stauden gepflanzt, und eine neue engagierte Hobby-Imkerin setzt sich für eine ökologisch nachhaltige Honigbienenzucht ein.

Auch in seinen programmatischen Bereichen versteht sich das DHMD als ein



diskursiver Nachhaltigkeitsakteur, der sich mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnerinstitutionen vernetzt. Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung werden Projekte und partizipative Angebote zu Klima- und Umweltschutz für Schulklassen angeboten, bei denen auch die Möglichkeiten des Museumsgartens genutzt werden. Im Veranstaltungsprogramm spielen Nachhaltigkeitsthemen ebenfalls eine Rolle, etwa wenn mit der Stadtgesellschaft über Fragen wie „Ist Nachhaltigkeit nur etwas für Reiche?“ diskutiert wird. Und auch bei der Verschlagwortung von

Sammlungsobjekten werden inzwischen Begriffe wie Recycling oder Veganismus eingeführt, um das Thema Nachhaltigkeit auffindbar zu machen.





Als Beitrag zu einer guten Unternehmenskultur nimmt das Museum verstärkt die Frage „Wie wollen wir arbeiten“ in den Blick. Wie schafft man eine menschenzentrierte und wertebasierte Organisation, die strategisch im Rahmen von gesellschaftlichen Trends anpassungsfähig ist und dabei nie die Motivation ihrer Mitarbeitenden aus den Augen verliert?

Als zwei Schwerpunkte rückten das abteilungsübergreifende Arbeiten sowie eine konstruktive Fehler- und Feedbackkultur als Leitgedanken des Zusammenarbeitens in den Fokus.

Bereichernde Team-Leistungen entstehen nur, wenn viele Menschen

gemeinsam zielführend ihre Stärken ausspielen können. Um das vielfach vorhandene Wissen außerhalb der eigenen Abteilungsgrenzen wirksam werden zu lassen, wurden unterschiedliche querschnittsartige Formate entwickelt. So bieten Arbeitsgruppen in einer regelmäßig stattfindenden Kaffeepause Einblicke in ihre aktuell laufenden Prozesse, um so auch Kolleg:innen aus anderen Bereichen zu informieren. Informationsflüsse werden damit durchlässiger und beantworten nicht selten die simple Frage: Wer ist dafür eigentlich zuständig und kann mir helfen?

Ähnlich wichtig wie der Blick über den Tellerrand ist die Frage, wie eine unterstützende Fehlerkultur entstehen kann, die das Experimentieren und damit auch stets die Möglichkeit des Scheiterns zulässt. Das DHMD versteht sich als lernende Organisation, die Pannen und Pleiten sachlich, unabhängig von

der Person und mit Blick auf die Ursache hin analysiert und lösen möchte. Auch hier wurden Formate der Rückschau und des Lernens etabliert. Als ein gängiges und zeitgemäßes Instrument wurden Mitarbeitendengespräche eingeführt, die ab 2023 erstmals für das ganze Museum stattfinden werden. Erwartungen auszuhandeln und Feedback konstruktiv und verbindlich zu übermitteln, sind in der aktuellen Arbeitswelt längst keine Top-down-Prozesse mehr. Die gesamte Belegschaft wurde darin geschult, dieses Instrument als Chance zur Selbstreflexion und für Entwicklungsimpulse zu verstehen.

Zur Stärkung des Teamgefühls und Wohlbefindens am Arbeitsplatz wurden zusätzlich Gelegenheiten zum informellen Austausch, zum Miteinander-Feiern oder zur bewussteren Entspannung geschaffen.

UNTERNEHMENSKULTUR



Das Sommerfest bot einen entspannten Rahmen, um sich mit Kolleg:innen auf informeller Ebene auszutauschen, freie Mitarbeiter:innen besser kennenzulernen oder den Kontakt zu Mitarbeiter:innen der externen Dienstleistungsunternehmen zu vertiefen. Ein gemeinsamer Wandertag stärkte den Zusammenhalt außerhalb der alltäglichen Rollenverteilung.

In einer weiteren Arbeitsgruppe haben sich Mitarbeitende zusammengefunden, um Angebote zu schaffen, die den Arbeitsalltag angenehmer gestalten, etwa durch aktive Pausengestaltungen mit kurzen Yoga-Einheiten oder Meditationen, um zu entspannen und Kräfte neu zu bündeln.

links: Sommerfest im Innenhof; Foto: DHMD

Gerade in den jetzigen kulturpolitisch schwierigen Zeiten ist es sehr erfreulich, dass sich Persönlichkeiten aus vielen Bereichen der Gesellschaft im Freundeskreis Deutsches Hygiene-Museum e.V. für die Belange des Museums einsetzen. Ein Ziel des Freundeskreises beliebt es darum auch weiterhin, neue engagierte Mitglieder zu gewinnen, damit das Museum auch in Zukunft als Wissens- und Inspirationsquelle und als Ort relevanter Debatten für die diverse Stadtgesellschaft wirken kann.

Ein besonderes Anliegen des Freundeskreises sind die sich im Sammlungsbestand befindenden Gläsernen Figuren aus der Produktion des Deutschen Hygiene-Museums. Wie das Forschungsprojekt „Gläserne Figuren: Ausstellungskontexte des 20. Jahrhunderts“ nachgewiesen hat, benötigen diese anatomischen Figuren aus Cellulose-Kunststoff besondere klimatische Bedingungen, wenn sie langfristig erhalten werden sollen. Der Freundeskreis übernimmt darum eine ideelle Patenschaft für diese aufsehenerregenden Körpermodelle. Exemplarisch soll für die Präsentation der historisch bedeutsamen Gläserne Frau aus dem Jahr 1936 die Entwicklung einer neuen Klimavitrine in der Dauerausstellung gefördert werden.

Führung im Sammlungsdepot; Foto: DHMD

Der Freundeskreis beteiligte sich an der Finanzierung für die befristete Anstellung einer aus der Ukraine geflüchteten Restauratorin, die sich mit dem Bestand der historischen anatomischen Gipsmodelle befassen wird.

Die Mitglieder des Freundeskreises nehmen regelmäßig an verschiedenen Veranstaltungen des Deutschen Hygiene-Museums teil. Hierzu zählte 2022 beispielsweise eine Präsentation des Forschungsvorhabens zu den Gläsernen Figuren im Sammlungsdepot mit der Projektleiterin Julia

Bienholz-Radtke sowie Previews am Vorabend der Eröffnung der Sonderausstellungen **Fake. Die ganze Wahrheit** mit dem Kurator Daniel Tyradellis und **Von Genen und Menschen. Wer wir sind und werden könnten** mit der Kuratorin Viktoria Krason, die exklusiv für Mitglieder des Freundeskreises angeboten wurden.

DER FREUNDESKREIS





Im Jahr 2022 wurden wieder zahlreiche Bauunterhalts- und Sanierungsarbeiten im gesamten Museumsgebäude durchgeführt.

Die größte Einzelmaßnahme betraf die nach vielen Jahren der intensiven Nutzung erforderlich gewordene **Sanierung der Räumlichkeiten des Tagungszentrums** im Seminargebäude Kopfbau Süd (Bauteil E). Die umfangreichen Bauarbeiten, die im November 2022 begonnen wurden, werden zur Hälfte von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

In zwei Seminarräumen und im Foyer wurden mit dem Einbau mobiler Trennwände Grundrissänderungen ermöglicht, um variabel auf die unterschiedlichsten Anforderungen von Veranstaltern reagieren zu können. Die Fußböden samt Unterbau wurden zur Erhöhung der Traglasten im gesamten Gebäude erneuert und mit modernem Linoleum belegt. Die Elektro- und Netzwerk-Installationen wurden auf den neuesten Stand gebracht, um den gestiegenen Anforderungen an hybride bzw. digitale Veranstaltungsformate Rechnung tragen zu können. Daneben dient die interne Vernetzung auch der Steuerung

BAUMAßNAHMEN

der modernen Beschallungs- und Präsentationstechnik im Marta-Fraenkel-Saal und den Seminarräumen. Die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik trägt nicht nur zur Verbesserung der Veranstaltungsbedingungen bei, sondern auch zu einem energie- und kostensparenden Betrieb. Sämtliche Sanitäranlagen wurden erneuert und im Bereich des Erdgeschosses erweitert. Um die gesetzlichen Vorgaben für die sichere Durchführung von Veranstaltungen zu gewährleisten, wurden die brandschutztechnischen Einrichtungen



Fotos: DHMD



überarbeitet und erneuert. Abschließend werden im gesamten Seminargebäude Malerarbeiten durchgeführt.

Eine weitere Baustelle hat sich im gegenüber liegenden Kopfbau Nord (Bauteil D) aufgetan, an dem seit einiger Zeit außen wie innen größere **Rissbildungen im Mauerwerk** zu beobachten sind. In diesem Zusammenhang wurden vorbereitende Planungsleistungen und Baugrunduntersuchungen beauftragt, eine kontinuierliche Überwachung der Rissbildung in die Wege geleitet und im Anschluss an die Verortung des Schadensschwerpunktes im Kellerbereich erste Sicherungsmaßnahmen im Baugrund durchgeführt.

Größere und kleinere **Unterhaltsmaßnahmen** wurden fortlaufend bei auftretenden Schäden am Gussasphaltfußboden

im Gebäude sowie an den Tür- und Fensteranlagen durchgeführt.

Da für die konservatorisch optimierte Lagerung der Gläsernen Figuren im Sammlungsbestand eine eigene **Klimazelle** eingerichtet werden soll, wurde das Institut für Luft- und Kältetechnik gGmbH Dresden mit der Vorbereitung der Entwurfsplanung beauftragt.

Zu den Baumaßnahmen können auch umfangreichere Arbeiten an den verschiedenen **technischen Anlagen** des Gebäudes gerechnet werden. Um die klimatischen Bedingungen im Ausstellungsbereich für das Publikum und die Exponate zu optimieren, wurden die einzelnen Klimaanlage des Museums mit einer neuen Befeuchteranlage ausgestattet. In der Brandmeldezentrale und im Serverraum des Museums wur-

den die raumlufttechnischen Anlagen zur Stabilisierung der klimatischen Bedingungen in Zusammenarbeit mit der Firma CAVERION Deutschland GmbH erneuert. Aufgrund neuer sicherheits- und brandschutztechnischer Anforderungen wurde die Brandmeldeanlage des Museums durch die Fa. Bosch Sicherheitssysteme GmbH modernisiert. Ebenfalls aufgrund neuer Brandschutzvorgaben wurde die Argon-Löschgas-Anlage des Sammlungsdepots durch die Fa. Minimax Brandschutz GmbH nachgerüstet; diese Maßnahme betraf den Austausch der Brandlinienmelder, die Erneuerung der Gaswarnmelder sowie zusätzlich auch die Aktualisierung der Betriebssoftware.



VERANSTALTUNGSART	Eingemietete Gastveranstaltungen	Kooperationen	Veranstaltungen DHMD	Beratungen DHMD intern	Gesamtsumme
Tagungen	59 / 7.070	70 / 2.211	5 / 274	0 / 0	134 / 9.555
Seminare	19 / 480	71 / 796	31 / 716	21 / 501	142 / 2.493
Vorträge	6 / 2.046	52 / 3.374	49 / 4.793	0	107 / 10.213
Präsentationen	7 / 518	7 / 1.827	5 / 1.140	0	19 / 3.485
Events	8 / 1.290	3 / 660	1 / 200	2 / 105	14 / 2.255
Ausstellungseröffnungen	0	0	1 / 500	0	1 / 500
Konzerte	5 / 2.100	8 / 600	0	0	13 / 2.700
Sonstiges	2 / 2.300	0	0	68 / 797	70 / 3.097
Summe	106 / 15.804	211 / 9.468	92 / 7.623	91 / 1.403	500 / 34.298



TAGUNGSZENTRUM

Das Tagungszentrum ist für die technische und organisatorische Durchführung von internen und externen Veranstaltungen aller Art zuständig. Es unterstützt damit nicht nur die eigenen Programmaktivitäten des Museums, sondern tritt auch als Dienstleister für die Nutzer:innen der zahlreichen Räumlichkeiten des Museums auf.

In den Jahren 2020 und 2021 hatte die wirtschaftliche Tätigkeit der Abteilung infolge der Corona-Pandemie gegenüber den Jahren davor einen Umsatzrückgang von über 70 % zu verzeichnen. Durch die mit den Corona-Regeln verbundenen Kapazitätseinschränkungen von 75 % war für viele Kund:innen die Durchführung von Veranstaltungen aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr sinnvoll. Dazu kamen Zeiten, in denen Veranstaltungen gänzlich untersagt waren. Dagegen war das Wirtschaftsjahr 2022 aufgrund der nach den ersten beiden Monaten schnell voranschreitenden Lockerungen der Corona-Einschränkungen vergleichsweise erfolgreich. Im Laufe des Jahres wuchsen die Anzahl der Veranstaltungen und das daraus resultierende wirtschaftliche Ergebnis stetig an. Diese Entwicklung hielt an und lässt positiv in die Zukunft schauen, auch wenn die Ergebnisse der Vor-Corona-Jahre noch nicht erreicht wurden.

Mit insgesamt **500 Veranstaltungen und rund 34.500 Teilnehmenden** wurde 2022 eine Verdreifachung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr erzielt. Allein an den folgenden Großveranstaltungen nahmen über 6.500 Gäste teil: 8. Künstlermesse Dresden, 29. Bastei-Symposium „Kopf-Hals-Bildgebung“, 3. Fachtagung „Werkstoffe & Additive Fertigung 2022“, LPM 2022 Dresden „Laser Precision Microfabrication“, IT-Sicherheitstag Sachsen „Der menschliche Faktor in der Informationssicherheit“, 14. Workshop „Industrielle Schraubmontage 2022“, Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF „Zukunft Gestalten“, IöR-Jahrestagung 2022 „Raum & Transformation: Lebenswerte Zukünfte“, DLRK 2022 Deutsche Luft- und Raum-

fahrtkongress „Luft- und Raumfahrt – gemeinsam forschen und nachhaltig gestalten“, CellMAT 2022 – 7th International Conference on Cellular Materials, 41. Dresdner Graphikmarkt, 13. Schüler-Informationsveranstaltung „Drogenalarm: Legale und illegale Suchtmittel“, Prämierungsveranstaltung des Innovationswettbewerbs „Sachsen geht weiter 2022“, Dresdner Musikfestspiele 2022: Zauber, Christian Poltéra & Wolf Wondratschek „Mara – Die Geschichte eines Stradivari-Cellos“ und 70 Jahre Haydn-Orchester Dresden – Jubiläumskonzert „Von Mythen und Sagen“.

Ergänzend zu ihren eigenen Veranstaltungen nutzen viele unserer Kund:innen die Möglichkeit zum Besuch einer der laufenden Ausstellungen oder bieten ihren Teilnehmenden eines der Führungsangebot an. Es sind solche individuellen und thematisch breit gefächerten Begleitprogramme, aber auch die beeindruckende Architektur des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes am Rand des Großen Gartens, die dem Deutschen Hygiene-Museum sein eigenständiges Profil auf dem Dresdner Kongress- und Tagungsmarkt verleihen.





TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

AB 100 TEILNEHMENDEN (Auswahl)



17. Januar

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG
„Geschichte der Medizinischen Akademie:
Vom Krankenhaus Johannstadt bis zum
heutigen Uniklinikum“
Berufsverband Dresdner Gästeführer e. V.

24. Januar

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG
„Wiedergewonnen. Langer Gang
und die Gewehrgalerie – Geschichte und
Gegenwart eines einzigartigen Museums“
Berufsverband Dresdner Gästeführer e. V.

4. Februar

FACHTAG
„Lust darf nicht behindert werden –
Selbstbestimmung durch Sexualität“
pro familia Landesverband Sachsen e. V.

21. bis 22. Februar

DOMELAB KREATIV CAMP DRESDEN
Workshopwochen für Schüler:innen
spectra Neo gemeinnützige
Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)

11. bis 13. März

8. KÜNSTLERMESSE DRESDEN
Künstlerbund Dresden e. V.

1. April

INTEGRATIONSPOLITISCHES
FORUM ZUR OB-WAHL 2022
Ausländerrat Dresden e. V.

1. und 2. April

CAMP MITTELDEUTSCHLAND 2022
TYPO3 User Group Dresden e. V.

6. April

FACHTAG
„Jetzt mühelos selbst digitalisieren!“
In Kooperation mit dem Freistaat Sachsen und
dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag,
XIMA MEDIA GmbH

22. bis 24. April

FACHTAGUNG „JUGEND HACKT“
Open Knowledge Foundation Deutschland e. V.,
Medienkulturzentrum Dresden

29. und 30. April

29. BASTEI-SYMPOSIUM
„Kopf-Hals-Bildgebung“
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus,
Institut und Poliklinik für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie, CSi Hamburg GmbH

6. Mai

VSR FACHTAG 2022
„Hilfe für straffällige Menschen im
Spannungsfeld der Individualinteressen
und den Erwartungen der Gesellschaft“
Verein für soziale Rechtspflege Dresden e. V.

9. Mai

13. SÄCHSISCHES FACHSYMPOSIUM
Energie 2022 – Netzstabilität, nachhaltige
Gebäude, Ressourceneffizienz
Sächsische Energieagentur SAENA GmbH

10. bis 13. Mai

3. FACHTAGUNG
„Werkstoffe & additive Fertigung 2022“
Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e. V.,
DGM-Inventum GmbH

17. Mai

4. REHA- UND THERAPIESYMPOSIUM
Landesarbeitsgemeinschaft Reha Sachsen e. V.

18. Mai

FACHTAGUNG
„Alkohol in Krisen – Krisen durch Alkohol“
Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.

26. bis 28. Mai

TAGUNG
Debates on Europe: Was wir denken –
was wir fühlen – was wir hoffen
Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung

31. Mai

PRAXISFORUM „DRESDNER MODELL“
Landeshauptstadt Dresden,
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen

7. bis 10. Juni

LPM 2022 DRESDEN
„laser precision microfabrication“
Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e. V.,
DGM-Inventum GmbH

15. Juni

6. DRESDNER IMMOBILIENSYMPOSIUM
„Zukunft Bau: ressourcenschonend –
klimaneutral – qualitativ“
THE-C2 GmbH

16. Juni

IT-SICHERHEITSTAG SACHSEN
„Der menschliche Faktor in der
Informationssicherheit“
Sächsische Staatskanzlei, Behörden Spiegel

18. Juni

ÖFFENTLICHKEITSVANSTALTUNG
„Leben mit Migräne“
Arbeitskreis Gesundheit Sachsen, GWT-TUD GmbH

20. und 21. Juni

14. WORKSHOP
„Industrielle Schraubmontage 2022“
Neue Ergebnisse und Trends
Deutscher Schraubenverband e. V.

25. Juni

GENERALVERSAMMLUNG
VG Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht
erzeugte Produkte eG

27. Juni

FACHTAGUNG
Kommunales Energiemanagement
„10 Jahre KEM in Sachsen“
Sächsische Energieagentur SAENA GmbH

4. Juli

KAMMERVERSAMMLUNG
Rechtsanwaltskammer Sachsen

22. August

SCHULLEITER-AUFTAKTVERANSTALTUNG
Landesamt für Schule und Bildung

14. September

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie,
Beratung und Familientherapie (DGSF) e. V.

15. bis 17. September

WISSENSCHAFTLICHE JAHRESTAGUNG
FamThera
Institut für Familientherapie und Systemische Beratung

21. September

FACHTAG
„Potenzial entfalten – Lebenskompetenz
in Kita und Schule fördern“
Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e. V.

21. bis 23. September

IÖR-JAHRESTAGUNG 2022
„Raum & Transformation:
Lebenswerte Zukünfte“
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.

25. bis 29. September

DEUTSCHER LUFT- & RAUMFAHRTKONGRESS
„Luft- und Raumfahrt – Gemeinsam forschen
und nachhaltig gestalten“
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.,
Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt

30. September

TAGUNG
Independent Living Stiftung,
Kindertagesstätten in Dresden gGmbH

4. Oktober

FACHTAGUNG „Kommunale Wärmeplanung“
Sächsische Energieagentur SAENA GmbH

8. Oktober

KONFERENZ
„Sucht-Selbsthilfe stärken!“
Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.

12. bis 14. Oktober

KONFERENZ
7th International Conference on Cellular Materials
Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e. V.,
DGM-Inventum GmbH

15. und 16. Oktober

41. DRESDNER GRAPHIKMARKT
Dresdner Graphikmarkt e. V.

27. und 28. Oktober

40. VORTRAGS- UND DISKUSSIONSTAGUNG
„Werkstoffprüfung 2022“
Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e. V.,
DGM-Inventum GmbH

3. und 4. November

7. MITTELDEUTSCHES
NEURORADIOLOGIE-SYMPOSIUM
Institut und Poliklinik für diagnostische
und interventionelle Neuroradiologie, event lab. GmbH

12. November

20. PATIENTENKONGRESS
„Weltosteoporosetag“
Bundesselbsthilfeverband für Osteoporose e. V.

14. November

15. JAHRESTAGUNG
„Kommunaler Energie-Dialog Sachsen“
Sächsische Energieagentur SAENA GmbH

17. November

HERZWOCHEN 2022
„Turbulenzen im Herz – Vorhofflimmern“
Praxisklinik Herz und Gefäße,
Medizinisches Versorgungszentrum

18. bis 20. November

BUNDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG 2022
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V.

5. bis 8. Dezember

13. SCHÜLER-INFORMATIONEN-
VERANSTALTUNG
„Drogenalarm: Legale und illegale Suchtmittel“
Herzzentrum Dresden GmbH, Universitätsklinik an der
Technischen Universität Dresden

15. Dezember

KONFERENZ „POL DAY“
Technische Universität Dresden, DFG Cluster of Excellence
„Physics of Life“



EVENTS UND EMPFÄNGE

19. Mai
BEGRÜSSUNGSABEND
ZUR JAHRESVERSAMMLUNG
Verband der Getreide, Mühlen und Stärkewirtschaft e. V.

21. Mai
JUGENDWEIHEN 2022
VIA Veranstaltungen

25. Mai
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG
„Be smart – don't start“
Schüler-Nichtraucherwettbewerb
Sächsische Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung e. V.

17. Juni
EMPFANG
MiRko – Die Mitteldeutsche Regionalkonferenz
der Wirtschaftsjunioren, IHK Dresden

9. Oktober
BLAUE STUNDE 2022
arche noVa, Initiative für Menschen in Not e. V.

9. Oktober
7. GEFILTES FEST DRESDEN
Gefiltes Fest Dresden e. V.

2. Dezember
PRÄMIERUNGSVERANSTALTUNG
„Sachsen geht weiter 2022“
Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

KONZERTE

28. April
KONZERTREIHE: INTELLIGENZ
„KI und Emotions –
Intelligenz und Reflexion des Rahmens“
AditivVokal Drdesden, KlangNetz Dresden e. V.

6. Mai
KONZERTREIHE: RE: ACTIONS 2022
„Opposing the motion – die Wahrheit ist
immer weiblich“
El Perro Andaluz, KlangNetz Dresden e. V.

14. Mai
KINDERKONZERT „BUMMELKASTEN“
Bern Aust Kulturmanagement GmbH

21. Mai
MUSIKFESTSPIELE 2022
Christian Poltéra & Wolf Wondratschek
„Mara – die Geschichte eines
Stradivari-Cellos“
Dresdner Musikfestspiele

23. Mai
MUSIKFESTSPIELE 2022
Sound & Science „Visual Music“
Dresdner Musikfestspiele

26. Mai
MUSIKFESTSPIELE 2022
Kinderkonzert „Peterchen's Mondfahrt“
mit dem Münchener Kammerorchester
Dresdner Musikfestspiele

13. Juni
KONZERTREIHE: RE: ACTIONS 2022
„Bezugsstück Roberto Fausti:
Neues Stück (UA)“
Neues Klaviertrio Dresden, KlangNetz Dresden e. V.

15. Juli
KONZERTREIHE: RE: ACTIONS 2022
„Malin Bang: Blooming Brume (2020)“
Sinfonietta Dresden, KlangNetz Dresden e. V.

19. September
KONZERTREIHE: RE: ACTIONS 2022
Konzert-Performance „Wave_scape“
the wetware trombone, KlangNetz Dresden e. V.

7. Oktober
KONZERTREIHE: RE: ACTIONS 2022
Gerald Eckert: „Instead of li“
für Ensemble und Elektronik
ensemble courage, KlangNetz Dresden e. V.

8. Oktober
70 JAHRE HAYDN-ORCHESTER DRESDEN
Jubiläumskonzert „Von Mythen und Sagen“
Haydn-Orchester Dresden e. V.





7. Februar

Pressegespräch zur Vorstellung der neuen Direktion des Deutschen Hygiene-Museums mit Iris Edenheiser und Lisa Klamka

Annekatrin Klepsch, Beigeordnete für Kultur und Tourismus
Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

3. März

Pressegespräch zur Eröffnung der Wanderausstellung EINIGE WAREN NACHBARN des United States Holocaust Memorial Museum (USHMM)

Iris Edenheiser, Direktorin
Annekatrin Klepsch, Beigeordnete für Kultur und Tourismus
Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus
Sarah J. Bloomfield, Direktorin des USHMM (zugeschaltet per Livestream aus Washington, D.C.)

14. Mai

Pressegespräch zur Eröffnung der Sonderausstellung FAKE. DIE GANZE WAHRHEIT in Kooperation mit dem Stapferhaus, Lenzburg/Schweiz

Iris Edenheiser, Direktorin
Daniel Tyradellis, Kurator und Philosoph
Susanne Illmer, Abteilungsleiterin Veranstaltungen
Carola Rupprecht, Abteilungsleiterin Bildung und Vermittlung

22. November

Pressegespräch zu den umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im Seminargebäude Kopfbau Süd

Lisa Klamka, Kaufmännische Direktorin
Hans-Hasso Ziegler, Leiter Tagungszentrum
Sascha Fischer, Haustechnik

linke Seite, von oben nach unten:

Pressegespräche zur Sonderausstellung FAKE, der Vorstellung der neuen Direktion, der Sonderausstellungen FAKE und EINIGE WAREN NACHBARN sowie der Sanierungsarbeiten im Seminargebäude

Fotos: Oliver Killig, Anja Schneider, DHMD

rechte Seite, unten: Screenshot des Instagram-Kanals #hygienemuseum @dhmdresden

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRINTPRODUKTE

Zu den rund 150 verschiedenen Printprodukten, die in der Abteilung oder in Kooperation mit externen Grafikbüros konzipiert, entworfen und produziert wurden, gehörten neben den Plakaten, Flyern und Anzeigen für die laufenden Sonderausstellungen auch wieder unterschiedliche Drucksachen für die Abteilungen des Hauses und vor allem die Werbemedien für die zahlreichen Veranstaltungen, mit denen ganz unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen waren.

Hinzu kam die Produktion von umfangreichen Broschüren für die Bildungsprogramme und des viermal jährlich erscheinenden rund 60-seitigen Quartalsprogrammheft oder die Aktualisierungen der Image-Flyer des Museums.

SOCIAL MEDIA

Nachdem sich die Social Media Kanäle des Museums in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Außenkommunikation entwickelt haben, fand Ende 2022 als Maßnahme zur Professionalisierung dieses Auftritts ein intensiver mehrstufiger Weiterbildungsprozess mit der Berliner Agentur *Anschläge* statt. An mehreren Workshops nahmen sowohl die unmittelbar mit der Redaktion befassten Mitarbeiter:innen der Öffentlichkeitsarbeit teil als auch interessierte Kolleg:innen anderer Abteilungen des Museums.

In einem ersten Schritt wurde der bisherige Social Media Auftritt hinsichtlich Performance, Bildsprache, Content und redaktioneller Konsistenz analysiert und mit best practice Beispielen anderer Museen verglichen. In einem nächsten Schritt wurden die relevanten Zielgruppen identifiziert und nach dem Persona-Prinzip beschrieben; anschließend wurden diejenigen Themen aus dem gesamten Spektrum des Museums herausgearbeitet, die sich als relevanter Content für die Social Media Kommunikation eignen. Es folgten weitere Schulungsbausteine zur Gestaltung und Betextung von Social Media Posts sowie zum professionellen und zielgruppenscharfen Einsatz von Social Media Anzeigen. Abschließend fanden im Museum Workshops statt, bei denen am Beispiel konkreter Themenfelder in der Sammlung und den Ausstellungen Praxiswissen für die Produktion von Videos und Interviews vermittelt wurde.



Auf der Basis dieser Workshops wurde eine strukturierte Redaktionsplanung erstellt, die von der Öffentlichkeitsarbeit künftig im engen Austausch mit allen Abteilungen des Museums in regelmäßigen Meetings aktualisiert und weiterentwickelt wird.

AKTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Seit 2015 ist das Deutsche Hygiene-Museum Mitglied im Netzwerk **WOD – Initiative weltoffenes Dresden**, in dem sich zahlreiche Dresdner Kulturinstitutionen zusammengeschlossen haben. Anlässlich des 13. Februars, dem jährlichen Gedenktag an die Bombardierung Dresdens im Februar 1945, beteiligte sich das Museum auch 2022 wieder an der von WOD initiierten Plakatkunst-Aktion **WELT – OFFEN – (GE)DENKEN**. An mehreren hochfrequentierten Stand-



oben: „Dresden is(s)t bunt“ auf der Augustusbrücke
unten: „Tiefenentrümmerung“ von Irène Mélix
Fotos: DHMD



orten in der Dresdner Innenstadt wurden Dreiecke aus Baustellenzäunen aufgebaut, die mit großflächigen Plakaten verschiedener Künstler:innen bespannt wurden.

Das DHMD zeigte auf dem Dresdner Neumarkt unmittelbar vor der Frauenkirche zwei Plakate, die die Künstlerin **Irène Mélix** (*1988) unter dem Titel „Deutschland tiefenentrümmern“ im Auftrag des Museums erarbeitet hatte. Die Befragung der eigenen Vergangenheit als eine Voraussetzung für ein weltoffenes Gedenken wird darin in einer visuellen Metapher gefasst: „Die Tiefenentrümmerung ist ein Begriff aus der Baubranche. Sie ist kein Prozess der Säuberung, sondern der Aufarbeitung. Mit Instrumenten wie Abbruchgreiferin oder Tieflöffel werden Gelände wieder nutzbar gemacht – in gesellschaftlichen Zusammenhängen ein Verfahren, das notwendig, aber niemals abgeschlossen ist.“

Mitarbeitende des DHMD beteiligen sich schon seit einigen Jahren an dem Gastmahl **Dresden i(s)t bunt**. Unter organisatorischer Federführung der Cellex Stiftung laden zahlreiche Institutionen aus Kultur und Gesellschaft die Dresdner:innen im Spätsommer auf einen der großen Plätze der Stadt ein, um dort gemeinsam zu essen, zu plaudern und zu spielen. Die von den Mitarbeitenden selbst zubereiteten Spezialitäten und vorbereiteten kleinen Mitmachaktionen wurden diesmal auf der gesperrten Augustusbrücke mit Blick auf die Altstadt angeboten.

TSURIKRUFN! ERINNERUNGEN AN JÜDISCHE PERSÖNLICHKEITEN IN DEUTSCHLAND

Im Rahmen des Online-Projekts „tsurikrufn! Erinnerungen an jüdische Persönlichkeiten in Deutschland“, das der AskI – Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute e. V. für das Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ konzipiert hat, konnte 2022 der Beitrag über die Medizinerin und Ausstellungsmacherin Marta Fraenkel und ihre Bedeutung für das Deutsche Hygiene-Museum publiziert werden. Der biografische Text des Journalisten Wolfram Nagel entstand in enger Abstimmung mit den Abteilungen Sammlung und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

BESUCHER:INNENZAHLEN

Nachdem die Besucher:innenzahlen des Museums in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 geradezu eingebrochen waren, konnte **2022 mit 237.983 Besucher:innen** fast wieder an die alten Werte angeschlossen werden, obwohl der Beginn des Jahres noch von einigen Einschränkungen geprägt war. Die Sonderausstellungen boten nun wieder Besuchsansätze vor allem für das lokale Publikum, während Familien das Kinder-Museum und die Dauerausstellung frequentierten und die touristischen Besucher:innen vor allem in den Sommermonaten für einen Anstieg der Besucher:innenzahlen sorgten.

Das seit 2017 von *markt.forschung.kultur* durchgeführte Monitoring der Einzelbesucher:innen (ohne Gruppen und Schulklassen) zeigte, dass sich an dem relativ jungen Altersdurchschnitt von 37 Jahren und an der Geschlechterverteilung von 54 % Frauen, 44 % Männern und 1,5 % nicht binären Personen 2022 nur wenig geändert hat. Der Anteil von Akademiker:innen ist mit 58 % nach wie vor hoch, aber relativ gering im Vergleich mit anderen Museen. 12 % der Besucher:innen gaben an, auf eine Migrationsgeschichte zurückzublicken, was in etwa der Größenordnung von 13,8 % für Dresden entspricht. 63 % der Besucher:innen kamen aus Sachsen und Dresden; 37 % waren überregionale Tourist:innen, die durchschnittlich 123 km nach Dresden anreisten.

Ein erfreuliches Ergebnis des Monitorings bestand darin, dass der Gesamteindruck, den die Besucher:innen vom Museum hatten, mit 4,4 von 5 möglichen Punkten wieder sehr gut war – 97 % von ihnen gaben diesen Wert an. Am besten wurde 2022 das Kinder-Museum mit 4,5 bewertet, gefolgt von der Fake-Ausstellung und der Dauerausstellung mit 4,4 und der Sonderausstellung zur Künstlichen Intelligenz mit 4,0.



Bestes Museumswetter; Foto: DHMD

STATISTIK 2022

BESUCHER:INNENZAHLEN

2022:	237.983
2021:	83.541
2020:	121.684
2019:	257.023

MUSEUMSBESUCHE, ANALOG 237.983

Verkaufte Tickets	231.675
Besuche von Familientagen, Museumsnacht, Ausstellungseröffnungen, etc.	2.797
Veranstaltungsbesuche	3.511

AUSSTELLUNGSBESUCHE manuell gezählt 436.970

Dauerausstellung „Abenteuer Mensch“	159.431
Kinder-Museum „Welt der Sinne“	96.647
Summe Besuche ständige Ausstellungen	256.078

Künstliche Intelligenz	100.352
Einige waren Nachbarn	3.064
Fake. Die ganze Wahrheit	77.476
Summe Besuche Sonderausstellungen	180.892

BESUCHE, DIGITAL

WEBSITE

Besuche insgesamt	182.361
<i>(wg. Systemupgrade keine Angaben für April – August)</i>	

FACEBOOK

Follower	16.571
Reichweite/Post	1.918

TWITTER

Follower	5.027
Reichweite/Tweet	931

INSTAGRAM

Follower	6.124
Reichweite/Post	1.085

YOUTUBE

Aufrufe aller archivierten Videos	208.172
Wiedergabezeit (h)	49.229

BESUCHE IM LIVESTREAM

Live-Veranstaltungen auf ZOOM	3.261
Virtuelle Live-Führungen in Dauer- und Sonderausstellungen	943

PERSONAL

unbefristet angestellt	43
befristet angestellt	35
geringfügig angestellt	2
Auszubildende	3
Volontariat	1

IMPRESSUM

STIFTUNG DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

Lingnerplatz 1
01069 Dresden
Telefon +49 351 4846-0
www.dhmd.de

DIREKTORIN

Dr. Iris Edenheiser
Mitglied des Vorstands

KAUFMÄNNISCHE DIREKTORIN

Lisa Klamka
Mitglied des Vorstands

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

TEXTE

Neben den namentlich genannten Autor:innen haben zahlreiche weitere Mitarbeitende der unterschiedlichen Abteilungen wesentlich zu diesem Tätigkeitsbericht beigetragen.

REDAKTION UND GESAMTKOORDINATION

Christoph Wingender

LAYOUT, SATZ

Corinn Habenicht und Thomas Hoyer,
büro quer kommunikationsdesign, Dresden

PRODUKTIONSORGANISATION

Dimitrios Ambatielos